

# **Jahresbericht 2020**

für die Offene Kinder- und Jugendarbeit  
in Overath

**Gliederung:**

	<b>Vorwort</b>	<b><u>3</u></b>
<b>1.</b>	<b>Stammdaten</b>	<b><u>4</u></b>
<b>2.</b>	<b>Personal / Ehrenamtliche</b>	<b><u>4</u></b>
<b>3.</b>	<b>Betriebszeiten / Angebote</b>	<b><u>5</u></b>
	1. Offener Treff / Jugendcafé	<b><u>5</u></b>
	2. Kurse/ Projekte, Gruppenangebote	<b><u>13</u></b>
	3. Einzelveranstaltungen	<b><u>13</u></b>
	4. Angebote in den Ferien	<b><u>14</u></b>
	5. Geschlechtsspezifische Angebote	<b><u>14</u></b>
	6. Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule	<b><u>14</u></b>
	7. Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche	<b><u>15</u></b>
	8. Mitbestimmung / Beteiligung	<b><u>15</u></b>
	9. Schließzeiten	<b><u>15</u></b>
<b>4.</b>	<b>Methodisches Handeln</b>	<b><u>16</u></b>
	1. Jahresziele 2020	<b><u>16</u></b>
	2. Jahresziele 2021	<b><u>16</u></b>
	3. Konzeption	<b><u>17</u></b>
<b>5.</b>	<b>Kooperation</b>	<b><u>17</u></b>
<b>6.</b>	<b>Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen/ Weitere Bedarfe an Jugendhilfe im Sozialraum</b>	<b><u>18</u></b>
	1. OJO - Haupthaus	<b><u>18</u></b>
	2. Mobile Jugendarbeit	<b><u>19</u></b>
<b>7.</b>	<b>OJO-Produktdatei</b>	<b><u>20</u></b>
<b>8.</b>	<b>OKJA in der Pandemie - ein gemeinsamer Bericht von OJO und KOT</b>	<b><u>81</u></b>

## **Vorwort**

---

Der Ausbruch der Coronapandemie mit ihren unterschiedlichen Beschränkungen hat die Arbeitsweise der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in 2020 buchstäblich auf den Kopf gestellt. Dementsprechend weicht auch der nun vorgelegte Jahresbericht an einigen Stellen von der gewohnten Form ab.

Lange haben wir vor allem darüber nachgedacht, ob es Sinn macht, die Produktdatei von OJO und KOT in der üblichen Weise zu bearbeiten, da die meisten Produktbeschreibungen nur bis zum Beginn der Pandemie, also bis Mitte März 2020, gelten können und damit wenig aussagekräftig sind.

Auch die meisten im Jahresbericht aufgeführten Statistiken beschreiben nur den Status bis zum Pandemiebeginn.

Schlussendlich haben wir uns jedoch dazu entschlossen, sowohl die Produktbeschreibungen als auch die Statistiken wie gewohnt aufzuführen und auszuarbeiten, vor allem um nochmals deutlich zu machen, wie Offene Kinder- und Jugendarbeit in Overath vor der Pandemie aufgestellt war.

Ergänzend zu den beiden individuellen Jahresberichten von OJO und KOT folgt dann zusätzlich der gemeinsame Teil des Jahresberichtes "OKJA in der Pandemie"

Durch die Gegenüberstellung der "OKJA unter Normalbedingungen" mit denen der "OKJA in der Pandemie" wird aus unserer Sicht besonders eindrücklich sichtbar, welche Auswirkungen und Folgen die Pandemie auf das Arbeitsfeld der OKJA in 2020 hatte.

Das Team der OKJA Overath

**1. Stammdaten**

<b>Einrichtung</b>	Offene Jugendarbeit Overath
Anschrift	Hauptstraße 100, 51491 Overath
Telefon	02206-80338
Telefax	02206-4359
Internetadresse	<a href="http://www.ojo.de">www.ojo.de</a>
E-Mail	<a href="mailto:info@ojo.de">info@ojo.de</a>

<b>Träger</b>	Pfarrverband Overath
Anschrift	Kolpingplatz 1, 51491 Overath
TrägervertreterIn	Jörg Schmitz
Telefon	02206 9054412
E-Mail	<a href="mailto:Joerg.Schmitz@Erzbistum-Koeln.de">Joerg.Schmitz@Erzbistum-Koeln.de</a>

**2. Personal / Ehrenamtliche**

<b>Hauptberufliche Fachkräfte</b>		Wo.-Std.	Qualifikation/ Ausbildung	tätig seit
Name	Vorname			
Fink	Klaus	39	Dipl.-Soz.-Päd.	1992
Melchiori	Olaf	19,5	Dipl. Päd.	2016 - September 2020
Hofmann	Kristina	39	Dipl. Päd.	2012 - 2019, Elternzeit Oktober 2019 - September 2020
Engster	Elena	19,5	Soz. Arb. BA	Juni 2020 - November 2020

<b>PraktikantInnen (mindestens 3 Monate)</b>		Wo.-Std.	Art des Praktikums	Tätig von - bis
Name	Vorname			

<b>Hausmeister</b>		Wo.-Std.	Tätigkeit	tätig seit
Name	Vorname			
Pektas	Tayfun	5	Hausmeister	2017

Ehrenamtliche pädagogische/logistische Tätigkeiten		männl.	weibl.	
		ca. 50 absolut		
<b>Definition für die Landeserhebung:</b> „Ehrenamtliche stellen Ihre Arbeitskraft und -zeit freiwillig und ohne Gehalt oder Lohn zur Verfügung – sie erhalten allerdings oftmals ein kleines, symbolisches Entgelt und/oder eine Ausgaben- bzw. Aufwandsentschädigung. Sie engagieren sich <i>regelmäßig</i> – z.B. als BetreuerInnen bei Ferienmaßnahmen, als Aufsichtspersonen bei Discos oder verkaufen Getränke hinter der Theke eines „Offenen Treffs“. Im Folgenden sollen ausschließlich die Personen gezählt werden, die unmittelbar in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) tätig sind. D.h. Ehrenamtliche, die bei einem Träger der OKJA in anderen Arbeitsfeldern oder als Funktionär (z.B. Mitarbeit im Vorstand) tätig sind, werden an dieser Stelle nicht erfasst.“	Die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen im Jahr betrug ca.	ca. 30	ca. 20	
	davon mit Qualifikation (JugendleiterInnenausbildung o.ä.)			
	A u f g a b e n	Leitung von Gruppen, offenem Treff...	x	
		Leitung von Kursangeboten	x	
		Mitarbeit bei Ferienfreizeiten, -spielen	x	
		Servicebereich/ Thekendienste	x	
		Medien-/ Party- & Konzertbetrieb	x	
Die Gesamtstunden ehrenamtlicher Tätigkeiten im Jahr werden geschätzt auf				

### 3. Betriebszeiten / Angebote

#### 3.1 Offene Treffs / Jugendcafé

##### OJO Overath

Name/Ort	On Stage/ Breakdance							Wo.-Std. Gesamt
	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
Öffnungszeit von – bis	15-18 Uhr							3
Alters-/ Zielgruppe	9-14 Jahre							Coronabedingter Ausfall ab Mitte März
BesucherInnen / W.-Tag	15							

Name/Ort	<b>Schülercafé</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, 3x pro Woche			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. Gesamt
Öffnungszeit von – bis		<b>13-19 Uhr</b>	<b>13 - 19 Uhr</b>	<b>13 - 19 Uhr</b>	<b>13 - 19 Uhr</b>			<b>24</b>
Alters-/ Zielgruppe		<b>9 - 21 Jahre</b>	<b>9 - 21 Jahre</b>	<b>9 - 21 Jahre</b>	<b>9 - 21 Jahre</b>			
BesucherInnen / W.- Tag		<b>35</b>	<b>35</b>	<b>30</b>	<b>40</b>			

Name/Ort	<b>Jugend Bistro</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo-Std. ges.
Öffnungszeit von – bis			<b>19 - 21 Uhr</b>	<b>19 - 21 Uhr</b>	<b>19 - 24 Uhr</b>			<b>9</b>
Alters-/ Zielgruppe			<b>16 - 21 Jahre</b>	<b>16 - 21 Jahre</b>	<b>16 - 24 Jahre</b>			
BesucherInnen / W.- Tag			<b>20</b>	<b>20</b>	<b>30</b>			

Name/Ort	<b>Bogenschießen</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo-Std. ges.
Öffnungszeit von – bis			<b>15 - 17 Uhr</b>					<b>2</b>
Alters-/ Zielgruppe			<b>9 - 14 Jahre</b>					
BesucherInnen / W.- Tag			<b>15</b>					

Name/Ort	<b>Kreativwerkstatt</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo-Std. ges.
Öffnungszeit von – bis				<b>15 - 17 Uhr</b>				<b>2</b>
Alters-/ Zielgruppe				<b>10 - 14 Jahre</b>				
BesucherInnen / W.- Tag				<b>15</b>				

**Mobile Jugendarbeit**

Name/Ort	<b>Mobile Treffs Schulzentrum/ Mobiler Treff Vilkerath</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. Gesamt
Öffnungszeit von – bis	12.30 - 14.00 Uhr	16.00 - 18.00 Uhr	16.30 - 18.30 Uhr	12.30 - 14.00 Uhr 16.00 - 18.00 Uhr				9
Alters-/ Zielgruppe	9 - 20 Jahre	9 - 20 Jahre	9 - 20 Jahre	9 - 20 Jahre				
<input type="checkbox"/> BesucherInnen / W.-Tag	80	8	13	90				

Name/Ort	<b>JAM</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. Gesamt
Öffnungszeit von – bis				16 - 18 Uhr				2
Alters-/ Zielgruppe				10 - 15 Jahre				
<input type="checkbox"/> BesucherInnen / W.-Tag				8				

**BesucherInnen des offenen Treffs/Jugendcafés OJO – Haupthaus**

Name/Ort	<b>OJO Haupthaus</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Das OJO Haupthaus bietet in seiner Struktur sowohl Kindern als auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum und Möglichkeit, sich in ihrer Freizeit zu treffen und diese sinnvoll zu gestalten. Die OJO trägt dabei in ihrer Angebots- und Programmstruktur einerseits den unterschiedlichen Altersgruppen und den damit einhergehenden altersspezifischen Interessen Rechnung, fördert aber gleichermaßen auch die Begegnung der unterschiedlichen Altersgruppen mit offenen, altersübergreifenden Angeboten im Nachmittagsbereich.</p> <p>Der offene Bereich am Nachmittag ist der „Schmelztiegel“, der von Kindern und Jugendlichen beiderlei Geschlechts, jeglichen Alters und unterschiedlichster sozialer Herkunft besucht wird, um sich mit Freunden zu treffen, zu spielen, Musik zu hören, oder im Internet zu surfen. Um die Kommunikation und ein gegenseitiges sich Kennenlernen der unterschiedlichen Besuchergruppen untereinander zu fördern, werden niederschwellige Sport und Spielangebote, z.B. Tischtennis-, Billard-, oder Kickerturniere</p>			

durchgeführt, an denen Kinder und Jugendliche aller Milieus, unabhängig von ihrem Wissens- und Bildungsstatus, teilnehmen- und erfolgreich sein können.

Zeitlich parallel zu den offenen Angeboten bietet das Schülercafé Kindern und Jugendlichen thematisch ausgerichtete Gruppen- und AG-Angebote an. Sie wollen die Kinder und Jugendlichen zu weitergehenden, themenorientierten, gemeinsamen Aktivitäten anregen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe stärken. Die Themen orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besuchergruppen.

Der Abendbereich ist ausschließlich Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorbehalten, um exklusiv den spezifischen Interessen dieser Altersgruppe gerecht zu werden und ihnen einen Raum anzubieten, in dem sie sich ungestört von Kindern treffen- und ihre Freizeit verbringen können.

In den Sommerferien bietet die OJO ein tägliches Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche mit spannenden, kostenlosen Aktivitäten im Haus und kostengünstigen Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung. Dies und die erweiterte Öffnungszeiten des Haupthauses während der Sommerferien machen die OJO auch zu einem verlässlichen Partner vor allem für berufstätige Eltern jüngerer Kinder.

Besondere Schwerpunkte legt das OJO-Haupthaus in seiner konzeptionellen Ausrichtung auf die Bereiche:

- Erlebnispädagogik (Bogenschießen, Klettern, Outdoorgruppe)
- Jugendkulturarbeit (Musiklabor, Förderung von Nachwuchsmusikern, Schwarzlichttheater, Breakdance- und Rap Workshops)
- Geschlechtsspezifische Arbeit (Mädchengruppen, Mädchenaktionstage (M.I.A.), geschlechtsspezifische Präventionsprojekte an Schulen)
- Förderung von Ehrenamtlern

Darüber hinaus umfasst das pädagogische Angebot des OJO-Haupthauses die Inhalte und Arbeitsbereiche:

- Bildungs- und Beratungsangebote
- Jugendkulturelle Veranstaltungen und Projekte
- Organisation und Durchführung von Partys für Kinder und Jugendlichen
- Betreuung von Sozialstündern

Name/Ort	Schülercafé	Beschreibung im Produktbericht	
		Zentrales Angebot des OJO-Haupthauses in seinem Bemühen um Integration möglichst vieler unterschiedlicher Kinder und Jugendlicher ist das Schülercafé. Grundsätzlich steht es allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen. Kernzielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 9 – 16 Jahren. Das Schülercafé ist ein tägliches Angebot der OJO im Nachmittagsbereich und geht fließend über in die Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Abendbereich.	
		Alle Angebote des Schülercafés werden von Praktikanten*innen und von ehrenamtlich tätigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ständiger Begleitung und Anleitung des hauptamtlichen Fachpersonals mitgetragen und ist somit ein ideales Feld für ehrenamtliches Engagement.	
		Die Angebotsstruktur ist so ausgerichtet, dass sie zum einen die individuellen Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besucher- und Altersgruppen berücksichtigt. Zum anderen,	



insbesondere im offenen Bereich, werden mit niederschweligen Angeboten in den Bereichen Sport, Spiel und Abenteuer milieuübergreifende Aktivitäten angeregt, die die Kommunikation untereinander und ein besseres Verständnis füreinander fördern und zu gegenseitigem Respekt und Achtung voreinander beitragen.

Das Schülercafé macht neben offenen Angeboten für alle Besucher auch spezifische Angebote für einzelne Gruppen in Form von Projekten und AGs in Kooperation mit den weiterführenden Schulen Overaths.

Name/Ort	<b>Bistro für Jugendliche</b>	Beschreibung im Produktbericht	
Die offenen Angebote des Schülercafés gehen nahtlos über in Angebote in den Abendendstunden, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren richten. Besucher dieser Altersgruppe wollen in der Regel nicht primär als Mitglied einer Problemgruppe wahrgenommen und pädagogisch betreut, sondern zunächst als „Kunden“ in anderer Weise akzeptiert und ernst genommen werden.			

Name/Ort	<b>Partys</b>	Beschreibung im Produktbericht	
Für Jugendpartys stellt die OJO ihre Räume auf Vermietungsbasis zur Verfügung. Diese Möglichkeit wird z.B. von den jeweiligen Abi-Komitees zur Ausrichtung von Vorfinanzierungspartys für den Abi Ball genutzt. Häufig mieten auch Jugendliche und junge Erwachsene zu besonderen Konditionen, um gemeinsam in größerem Rahmen ihren Geburtstag zu feiern.			
Zu einigen Anlässen im Jahr richtet die OJO auch selber Partys für Jugendliche und junge Erwachsene aus (Karneval, Halloween etc.)			
Außerdem veranstaltet die OJO Partys für Kinder der 5er/6er Klassen sowie der 7er/8er Klassen. Kinderpartys werden neben Honorarkräften immer auch von hauptamtlichem Personal begleitet.			

Name/Ort	<b>AG Angebote</b>	Beschreibung im Produktbericht	
In Kooperation mit der LdV Sekundarschule bietet die OJO inzwischen drei verbindliche AG Angebote an:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Breakdance</li> <li>- instinktives Bogenschießen</li> <li>- Kreativwerkstatt</li> </ul>			
Schüler*innen der LdV Schule melden sich für ein Schuljahr verbindlich für eine AG an. Alle AGs sind so konzipiert, dass neben den verbindlichen Teilnehmer*innen der LdV Schule auch andere Besucher*innen der OJO unverbindlich teilnehmen können.			

Name/Ort	<b>Geschlechtsspezifische Angebote</b>	Beschreibung im Produktbericht	
Geschlechtsspezifische Angebote sind für die Entwicklung von Mädchen und Jungen von besonderer Bedeutung, da die unterschiedlichen Interessen, Bedürfnisse und Neigungen der Zielgruppe in einem hohen Maße berücksichtigt werden können. Die OKJA hat sich daher das Ziel gesetzt, ihre Angebote sowohl koedukativ als auch geschlechtsspezifisch auszurichten.			
Ein Aspekt unserer Kinder- und Jugendarbeit ist daher der geschlechtsspezifische Ansatz. Dieser orientiert sich spezifisch an den Lebenslagen von weiblichen bzw. männlichen Kindern und Jugendlichen und soll sie bei der Entwicklung von Selbständigkeit und Selbstbewusstsein unterstützen. Mit geschlechtsspezifischen Angeboten innerhalb der Arbeit der OKJA soll der Zielgruppe Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie auf dem Weg ihrer Identitätsentwicklung gestärkt werden und sie die Möglichkeit bekommen ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse auszuleben.			

Name/Ort	Gruppenangebote	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Zeitlich parallel zu den offenen Angeboten bietet das Schülercafé Kindern und Jugendlichen thematisch ausgerichtete Gruppenangebote an. Sie wollen die Kinder und Jugendlichen zu weitergehenden, themenorientierten, gemeinsamen Aktivitäten anregen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe stärken. Die Themen orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besuchergruppen und decken folgende Bereiche ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungsangebote (Allgemeinwissen, Politik, Religion, Bildungsfahrten)</li> <li>- Erlebnispädagogische Angebote (Geo - Caching, Bogenschießen, Klettern)</li> <li>- Natur und Umwelt (Outdoorgruppe)</li> <li>- Moderne Medien (Computerkurse, Internetcafé)</li> <li>- Kochgruppe (Küche aus unterschiedlichen Kulturen)</li> </ul>			

Name/Ort	Projekte	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Zu bestimmten Themen und Anlässen bietet die OJO gezielt Projekte an, die der Verwirklichung besonderer Ideen dienen, für die im Alltag der OJO Arbeit keine Platz ist. Projekte greifen besondere Bedürfnisse, aktuelle Themen oder spezifische Interessen auf und sind zeitlich begrenzt. Kinder und Jugendliche sind in allen Phasen eines Projektes entsprechend ihres Entwicklungsstandes eingebunden.</p>			

Name/Ort	Ferienprogramm	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Auch in den Schulferien öffnet das OJO – Haupthaus an allen Tagen schon ab 13:00. In den Sommerferien bietet die OJO darüber hinaus täglich ein spannendes Ferienprogramm an, das neben besonderen Ferienspielen im Haus auch viele Aktionen und Ausflüge beinhaltet. Die meisten Angebote sind kostenlos, bzw. kostendeckend.</p>			

<b>BesucherInnen der OJO Vilkerath</b>			
Name/Ort	OJO Vilkerath	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Von 1998 bis 2018 betreute die OJO einen stationären Jugendtreff im Stadtteil Vilkerath. Das Gebäude wurde im Spätsommer 2018 abgerissen, ein neuer (stationärer) Treff ist kurz- bis mittelfristig nicht in Aussicht. Seit 2018 wird daher, bis ein neuer stationärer Treff installiert ist, der Ortsteil Vilkerath dreimal wöchentlich mit einem mobilen Treff angefahren.</p>			

<b>BesucherInnen der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit</b>			
Name/Ort	Mobile Jugendarbeit	Beschreibung im Produktbericht	
<p><b>Angebote:</b> Die mobile Jugendarbeit der OJO beinhaltet folgende Angebote: „Klassischer“ mobiler Treff: Das OJO-Mobil fährt wöchentlich zu festen Zeiten Standorte in den Stadtteilen an.</p>			

Mobile Jugendarbeit am Schulzentrum Cyriax: Das OJO Mobil fährt 2x wöchentlich an das Schulzentrum Cyriax. (Angebot 2020: montags und donnerstags während der Mittagspause der ansässigen Schulen, Standort: neben der Mensa)

#### **Kernprinzipien der Angebotsstruktur:**

Die mobile Jugendarbeit richtet ihr Angebot nach dem ganzheitlichen Ansatz aus. Sie will Ansprechpartner für Jugendliche sein, parteiliche Unterstützung geben, alltagsnahe Hilfen leisten und eine intensive Beziehungsebene aufbauen.

Die Angebotsstruktur der mobilen Jugendarbeit wird dabei getragen von folgenden Kernprinzipien:

Akzeptanz der Lebenswelten von Jugendlichen, Freiwilligkeit des Kontaktes, Parteilichkeit für die Jugendlichen, Anonymität, Verbindlichkeit innerhalb der Arbeit, Flexibilität, normalisierter, nicht stigmatisierter Blick auf die Gesellungsformen der Jugendlichen, Vertraulichkeit, Kontinuität der Beziehungen, Vernetzung mit anderen Fachanbietern.

#### **Besonderheiten:**

Das Angebot mobiler Jugendarbeit wird zu einem großen Teil mithilfe eines Wohnmobils (OJO-Mobil) angeboten. Dieses Fahrzeug fährt Trefforte an und bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, durch seine auf Jugendarbeit ausgerichtete Ausstattung, unterschiedlichste Nutzungsmöglichkeiten an.

#### **Zielgruppen:**

Die mobile Jugendarbeit richtet ihr Angebot an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

- ... aller Schulformen.
- ... mit organisatorischen Anbindungsproblemen zu Jugendfreizeitstätten.
- ... oftmals aus cliquenorientierten jugendlichen Subkulturen.
- ... aus belasteten Sozialmilieus; Schwerpunktmäßig aus prekären, experimentell und materialistisch hedonistischen Sozialmilieus.
- ... die von gesellschaftlicher Benachteiligung bedroht sind und infolge dessen Handlungsmuster für den Alltag entwickelt haben, die vom bürgerlichen Standpunkt als störend empfunden werden.

#### **Ziele:**

Die mobile Jugendarbeit verfolgt folgende Ziele:

- Nutzung eines regelmäßigen Freizeitangebotes für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Bereitstellung zusätzlicher Freizeitressourcen (qualitative und quantitative Verbesserung der Lebens- und Freizeitsituation des Klientels im Sozial- und Lebensraum)
- Individuelle niederschwellige Beratung
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Interessenvertretung der Jugendlichen im öffentlichen Raum (gegenüber Gesellschaft und Politik)
- Abbau von Schwellenängsten
- Im Sozialraum Verständnis schaffen für Jugendliche und ihr Verhalten und Probleme (Bindegliedfunktion mit Ziel des kooperativen Dialogs zwischen den einzelnen Gruppen)
- Verbesserung der Lebenswelt der Jugendlichen
- Jugendliche in ihrem Sozialverhalten so stärken, dass sie in der Lage sind, ihre Identität anders zu finden, als durch ihre bisher gezeigten Auffälligkeiten
- Förderung von verantwortlichem Handeln

<b>BesucherInnenzahlen 1<sup>1</sup></b>		Absolut
<b>Regelmäßig</b> anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.		ca. 410
Davon mit Migrationshintergrund <sup>2</sup>		ca. 120
Von den <b>regelmäßig</b> anwesenden BesucherInnen im offenen Treff/ Jugendcafé/OJO Mobil sind ca.		
	06 bis 11 Jahre alt und davon weiblich	ca. 40
	12 bis 14 Jahre alt und davon weiblich	ca. 100
	15 bis 17 Jahre alt und davon weiblich	ca. 35
	18 bis 21 Jahre alt und davon weiblich	ca. 30
	22 bis 26 Jahre alt und davon weiblich	3
Den offenen Treff/ das Jugendcafé nutzten im Jahr übrige, zumeist <b>unregelmäßig</b> anwesende BesucherInnen ca.		ca. 1000

### Zusätzliche Angaben zur Besucherstruktur

<b>BesucherInnenzahlen 2</b>	Absolut
<b>Regelmäßig</b> anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.	ca. 410
davon mit Bildungshintergrund	Absolut
Grundschule	ca. 20
Sekundarschule	ca. 220
Gymnasium	ca. 60
Sonstige	ca. 110

<sup>1</sup> Die BesucherInnenzahlen in dieser Differenzierung erfragt das Land NRW im Rahmen der landesweiten Erhebung von Strukturdaten zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Unterschieden wird hier in „StammbesucherInnen“ und „übrige BesucherInnen“: „StammbesucherInnen“ nutzen über einen längeren Zeitraum (>3 Monate) häufig (>2 Tage pro Woche) den Treff/ das Jugendcafé. Sie sind den MitarbeiterInnen des Jugendhauses gut bekannt, sodass von diesen nicht nur die Anzahl angegeben, sondern auch eine Kategorisierung nach Alter, Geschlecht, ggf. Migrationshintergrund vorgenommen werden kann. „Übrige BesucherInnen“ sind unregelmäßig erscheinende BesucherInnen, die den MitarbeiterInnen nicht näher bekannt sind, deren Anzahl im Jahr sich jedoch bestimmen läßt. Die Abfrage soll die Situation im gesamten Jahr darstellen, wobei unbedingt zu beachten ist, dass hier nicht die Summe der Besuche, sondern die Anzahl der Personen wichtig ist, d.h. jedeR BesucherIn nur einmal gezählt wird. <sup>2</sup> Unter BesucherInnen mit Migrationshintergrund werden alle Kinder und Jugendlichen verstanden, die aus Zuwandererfamilien sowohl nichtdeutscher Herkunft (Arbeitsemigranten/Flüchtlinge) als auch deutscher Herkunft (AussiedlerInnen) stammen. Entscheidend ist hier, dass die Kinder und Jugendlichen selbst oder dass die Elterngeneration zugewandert ist.

**3.2 Kurse/ Projekte (zeitlich begrenzt), Gruppenangebote (regelmäßig)**

Angebot Form (z. B. Kurs...)/ Inhalt	Alters-/ Zielgruppe	Häufigkeit / Umfang wöchentlich/monatlich/jährlich	TeilnehmerInnen (ca.) absolut	
			männl.	weibl.
Bogenschießen	9-14	1-2 x wöchentlich	15	5
Präventionsprojekt Jungen- Mädchentage PKG	Jahrgangsstufe 7	Jährlich mit allen 7er Klassen		Coronabedingter Ausfall
Meet and Eat	9-22	täglich im Haupthaus, 2x wöchentlich in Immekeppel, sporadisch in mobilen Treffs	35	25
HIP-HOP Workshop „Summergroove“	9-17	1 Woche in den Sommerferien		Coronabedingter Ausfall
M.I.A. Mädchen in Aktion	9-14	4 Tage in den Sommerferien 4 Tage in den Herbstferien		Coronabedingt reduzierte TN Zahlen
Klang meines Körpers – Projekt zur Prävention von Essstörungen	Jahrgangsstufe 9 aller Schulen Overaths	Zwei Wochen Coronabedingter Ausfall		Coronabedingter Ausfall
„On stage“ - Breakdance	9-17	wöchentlich Coronabedingter Ausfall		Coronabedingter Ausfall
Kreativwerkstatt	10-14	wöchentlich	2	16

**3.3 Einzelveranstaltungen (inkl. [Einzel-] Fahrten, falls außerhalb der Ferien)**

Kinder Karnevalsparty OJO - Haupthaus	Ab 10	ca. 100
Lasertag/Ausflug von OJO und KOT	Ab 12	Coronabedingter Ausfall
Bowlen/Ausflug von OJO und KOT	Ab 10	Coronabedingter Ausfall
Teilnahme am Overather Frühling (Breakdance, Rap, Band, Infostand)	Ab 10 Coronabedingter Ausfall	Coronabedingter Ausfall
Teilnahme am Stadtfest	Ab 10	Coronabedingter Ausfall
Weihnachtsfeier für alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OKJA	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren, Erwachsene aus Förderverein, Sponsoren und Förderer etc. Coronabedingter Ausfall	Coronabedingter Ausfall

**3.4 Angebote in den Ferien (Fahrten, Freizeiten, Betreuungsangebote)**

Bogenschießen	Reiterhofstage	Offener Spielertreff	Sommerturniere
Bogentreff Heiderhof	8 Tage M.I.A. (Mädchen in Aktion)	Bogenparcours	
Bowling	4 Tage Summergroove Breakdance (Kulturrucksack)	Mobile Angebote Beachanlage Cyriax	
Grillen	Schmuckwerkstatt	OJO Spieleolympiade	

**3.5 Geschlechtsspezifische Angebote**

Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Mädchen</i>	ja	
	nein	X
Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	X
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Mädchen</i> an	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Jungen</i> an	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Mädchen</i>	ja	
	nein	X
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	X

**3.6 Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule**

Standort der Kooperation	1.	Einrichtung der offen Kinder- u. Jugendarbeit	x			
	2.	Schule, und zwar:	Hauptschule	-	Realschule	
			x	OGS	x	Gymnasium
			x	Sekundarschule		

**3.7 Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien**

Durch welche besonderen Maßnahmen/Handlungen wird versucht, gemeinsame Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien und aus länger ansässigen Familien bereitzustellen bzw. zu ermöglichen?
---

<i>Bitte nenne Sie kurz die vier am häufigsten vorzufindenden pädagogischen Maßnahmen/Handlungen</i>
--

Meet&Eat - Kochprojekt mit geflüchteten und einheimischen Kindern und Jugendlichen
--

Schülercafé im OJO Stammhauses
--------------------------------

Bistro für Jugendliche im OJO Stammhaus
---

**3.8 Mitbestimmung / Beteiligung**

Welche Formen der Mitbestimmung / Beteiligung von Kindern & Jugendlichen gibt es?
---

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partyteam</li> <li>- Beteiligungsforen zur Programmgestaltung und Qualitätsüberprüfung</li> <li>- Mitbestimmung der Besucher*Innen bzgl. der Raumgestaltung</li> <li>- Mitbestimmung der Besucher*Innen bzgl. der Öffnungszeiten</li> <li>- Mitbestimmung der Besucher*Innen bzgl. der Programmgestaltung</li> <li>- Mitbestimmung der Besucher*Innen bzgl. des Getränke- und Speiseangebotes</li> </ul> |
|---|

**3.9 Schließzeiten (ab 1 Woche)**

Zeitraum	Weihnachtsferien und anschl. Planungswoche
----------	--

## 4. Methodisches Handeln

### 4.1 Jahresziele 2020

	Im Jahresgespräch vereinbarte Jahresziele 2020	Wie ist dieses Ziel angegangen worden?	Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?
1	Fortführung der beiden mobilen Treffs an der OGS in Vilkerath für Kinder Etablieren eines neuen Treffs an der Beachanlage, oder am Skaterpark in Cyriax	3x wöchentlich: Anfahren der Standorte Bewerben des neuen Angebotes bei Kindern und Jugendlichen, Koop mit den Schulen	Treffpunkte konnten auf Grund der Corona Krise seit Mitte März nicht angefahren werden
2	Fortsetzung und Weiterentwicklung der integrativen Arbeit mit Flüchtlingen	Folgeantrag Meet & Eat	bewilligt
3	Fortsetzung aller Angebote aus 2019		erfolgt
4	Klärung des Standortes des OJO Haupthauses	Gespräche Träger-Stadtverwaltung-Politik	bisher kein neuer Standort festgelegt, es wurde ein Raumkonzept erstellt
5	Aufbau neues Partyteam		<b>Coronabedingter Ausfall</b>
6	Klärung der Personalsituation		vakante 50%-Stelle seit Juni 2020 besetzt, seit November wieder offen
7	Weiterentwicklung der AG Angebote in Koop mit der LdV Schule		<b>Coronabedingt nicht erfolgt</b>
8	Erschließen und Etablieren neuer, digitaler Kommunikationsplattformen und Entwicklung digitaler Angebote um in der Pandemie weiterhin Kontakt zu Kindern und Jugendlichen zu halten	in ständigem Austausch mit anderen JZ, Fachstellen, Jugendamt und Besucher*innen	seit Mitte März kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung digitaler Angebote

### 4.2 Jahresziele 2021

Wirkungsziel/Zielgruppe „Was will ich bei wem bewirken?“	Handlungsziel/-schritte „Was tue ich dafür?“	Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“
Fortsetzung aller Präsenz-Angebote aus 2020	Aufnahme aller Angebote sobald es die Pandemielage zulässt	
Weiterentwicklung digitaler Angebote und einer digitalen Programmstruktur, parallel zu Präsenzangeboten in der OKJA	schrittweiser Auf- bzw. Ausbau eines digitalen Programms unter Beteiligung von Besucher*innen	



Unterstützungsangebote im Homeschooling	Kooperation mit Schulen und Schulsozialarbeit	
Erreichen insbesondere von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, zu denen der Kontakt seit Pandemiebeginn abgebrochen ist		
Fortsetzung und Weiterentwicklung der integrativen Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen	Folgeantrag Meet & Eat, Erweiterung des Projektes um einen Videopodcast mit dem Schwerpunktthema "Alltagsrassismus"	bewilligt
Etablieren eines neuen mobilen Treffs an der Beachanlage, oder am Skaterpark in Cyriax	Anfahren des neuen Standortes, sobald es die Pandemielage zulässt. Geplant: nach den Sommerferien	

#### 4.3 Konzeption

Gibt es eine Konzeption?	ja	x	wenn ja, aus welchem Jahr	2012	
	nein				
Wie sind die Aktualisierungs-Überprüfungsintervalle?		½ jährlich		x	Jährlich
Wann wurde diese zuletzt aktualisiert?	2019 (erweitert um institutionelles Schutzkonzept)				

#### 5. Kooperation

Welches sind Ihre wichtigsten Kooperationspartner?	Worin konkret besteht die Kooperation?
1. Schulsozialarbeiter Leonardo-Da Vinci-Schule	regelmäßiger Austausch
2. Kulturrucksack NRW	Projekte, Auftritte (coronabedingt digital)
3. OGS Steinenbrück	<b>Coronabedingter Ausfall</b>
4. Kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung	Begleitung des Jugendtreff Jam
5. Kath. Pfarrgemeinde St. Walburga	Pfarrfest - <b>Coronabedingter Ausfall</b>
7. Fachdienst Prävention	Projekte "Jungen-Mädchen-Tage", "Klang meines Körpers" <b>Coronabedingter Ausfall</b>
8. Schulsozialarbeiter PKG	Projekte, regelmäßiger Austausch
9. LdV Sekundarschule	Mobile Treffs, 3 AGs, 5er - Schnuppertage, 5er Begrüßungsparty ( <b>Coronabedingter Ausfall</b> )
10. PKG	Projekte, Schnuppertage, 5er Berggüßungsparty ( <b>Coronabedingter Ausfall</b> )

## **6. Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen/ Weitere Bedarfe an Jugendhilfe im Sozialraum**

### **6.1 OJO - Haupthaus**

Die OKJA ist ein Fachbereich der Kinder- und Jugendhilfe, der auf Grund seiner Arbeitsweise und Arbeitsprinzipien durch die Pandemie besonders hart getroffen wurde.

Der Besuch der Einrichtungen der OKJA basiert auf absoluter Freiwilligkeit. Insbesondere im Offenen Bereich kommen die Besucher\*innen spontan im Rahmen der allgemeinen Öffnungszeiten und oft ohne konkreten Plan um sich mit Freunden/Freundinnen zu treffen, zu chillen, sich zu unterhalten, zu spielen, ihre Musik zu hören oder den kostenlosen WLAN Zugang zu nutzen. Ob sie die Einrichtungen besuchen und dort länger verweilen hängt maßgeblich davon ab, ob sie sich während ihres Aufenthalts wohl fühlen und ihre Bedürfnisse erfüllt werden. Besonders wichtig hierfür sind geeignete, gemütliche Räume, ausgestattet mit interessanten Spiele- und Beschäftigungsmöglichkeiten, die unverbindlich und ohne Konsumzwang genutzt werden können.

Darüber hinaus soll ein umfangreiches, bedürfnisorientiertes und spannendes Programm-, AG- und Projektangebot Kinder und Jugendliche zur weiteren Teilnahme und ehrenamtlichem Engagement anregen.

Ein weiterer, wichtiger Faktor für den freiwilligen Besuch und Verbleib in der Einrichtung ist das personelle Angebot - kompetente, authentische Mitarbeiter\*innen, die ihre Besucher\*innen oft über Jahre durch Kindheit und Jugend begleiten und Ihnen mit Rat und Tat bei Fragen, Sorgen und Problemen aller Art zur Seite stehen.

Es lässt sich erahnen, dass die Pandemie und der erste Lockdown Mitte März 2020 mit der kompletten Schließung der Einrichtungen und dem Wegfallen sowohl des Raumangebotes als auch des authentischen personellen Angebotes und persönlichen Kontaktes-, sowie die darauffolgende Zeit der pandemiebedingten Beschränkungen eine große Herausforderung für die OKJA war.

In den folgenden Produktbeschreibungen und dem sich anschließenden Teil "OKJA in der Pandemie" wollen wir versuchen darzulegen, wie die OKJA in Overath in 2020 mit dieser Problemstellung umgegangen ist, welche Auswirkungen die Pandemie bisher auf Kinder und Jugendliche-, aber auch auf die Arbeitsweise der OKJA hatte.

## **6.2 Mobile Jugendarbeit**

Die Mobile Kinder- und Jugendarbeit der OKJA in Overath findet seit 2012 in einem eigens für diesen Zweck umgebauten und eingerichteten Wohnmobil bedarfsorientiert an wechselnden Standorten im Overather Stadtgebiet statt.

In 2020 fuhr das OJO Mobil an vier Wochentagen zwei Standorte im Stadtgebiet an:

- Der Standort am Spielplatz an der GGS in Vilkerath wird seit 2017 angefahren und ist seit der Schließung des stationären Treffs in Vilkerath einzige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in Vilkerath und wurde von Anfang an gut angenommen, überwiegend von Kindern im Alter von 7 - 10 Jahren.

- Der mobile Treff am Schulzentrum Cyriax entstand durch die Erweiterung der Schulzeit von Gymnasium und Realschule auf mehrere Langtage in der Woche und der Neugründung der Sekundarschule als Ganztagschule. Seit 2012 steht das OJO-Mobil daher den Schülerinnen und Schülern (SuS) in ihrer Mittagspause zur Verfügung.

Der Aufenthalt dort ist oft kurzweilig, da das OJO-Mobil viele verschiedene Nutzungsformen zulässt. Einerseits wird es von vielen SuS als Spieleausleihe genutzt. Das Außengelände des Cyriax bietet viel Platz für verschiedene Außenspiele und das OJO-Mobil hat sich dem Bedarf entsprechend gut mit Fuß- und Basketbällen, Speedmintonschlägern, Springseilen etc. ausgerüstet.

Außerdem hat sich das OJO-Mobil als Treffpunkt für Cliquen, als Ort mit Rückzugsmöglichkeiten und abwechslungsreichen Gesellschaftsspielangeboten etabliert. Die Mitarbeiter vor Ort sind Ansprechpartner bei Problemen und Fragen, und geben Informationen rund um das Programm der OKJA weiter.

Auch die Mobile Kinder- und Jugendarbeit war in 2020 von der Pandemie stark betroffen.

Besonders der Mobile Treff an der GGS Vilkerath war in 2020 stark beeinträchtigt. Wurde der Treff Anfang des Jahres in der kalten Jahreszeit naturgemäß nur schlecht besucht, viel auch dieses Angebot während des kompletten Lockdowns von Mitte März bis Mitte Mai komplett aus. Aber auch als der Treff ab Mitte Mai wieder angefahren werden konnte, kamen kaum Kinder zu den Treffzeiten ans OJO Mobil. Zu groß war die allgemeine Verunsicherung der Eltern und ihre Sorge vor einer Ansteckung ihrer Kinder. Dies Tendenz setzte sich auch nach den Sommerferien fort.

Der Mobile Treff am Schulzentrum hingegen war nur im Lockdown von kompletter Schließung betroffen. Bis Mitte März- und dann wieder ab Mitte Mai konnte der Treff am Schulzentrum unter Beachtung der sonstigen, einschlägigen Coronaschutzmaßnahmen angefahren werden. Allerdings konnte der Innenraum des OJO Mobils auf Grund der räumlichen Enge und der fehlenden Möglichkeit, den geforderten Abstand einzuhalten, während des gesamten Jahres nicht genutzt werden. Immerhin konnten die Kinder auf Grund des außergewöhnlich trockenen und warmen Wetters in 2020 zumindest das Spielangebot größtenteils uneingeschränkt nutzen.

Geplant für 2020 war außerdem, einen neuen mobilen Treff an der Beachvolleyballanlage am Sportplatz Cyriax oder am Skaterpark zu etablieren.

Um zu erwartende, größere Ansammlungen von Kindern und Jugendlichen nicht zu provozieren konnte dieses Vorhaben pandemiebedingt in 2020 leider nicht umgesetzt werden und musste auf 2021 verschoben werden.

## **7. OJO Produktdat**

### **7.1 Mobile Jugendarbeit**

#### **7.1.1 Mobiler Treff Vilkerath**

<b>Produkt:</b>	<b>Mobiler Treff Vilkerath</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Olaf Melchiori Helena Meyer
Produktbezeichnung:	Mobiler Treff Vilkerath
Produktmerkmale:	Aufsuchender, mobiler Treff am Spielplatz neben der Gemeinschaftsgrundschule Vilkerath. An zwei Tagen in der Woche steht das OJO Mobil am Nachmittag den Kindern und Jugendlichen am Spielplatz neben der Gemeinschaftsgrundschule als Spielmobil und Treffpunkt zur Verfügung.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche von 9-22 Jahren
Veranstaltungsort:	OJO-Mobil (an dem Spielplatz neben der Gemeinschaftsgrundschule Vilkerath und am Lidl-Parkplatz)
Frequentierung:	Ca. 15 Kinder und Jugendliche besuchen den Treff regelmäßig.
pädagogische Bewertung:	<p>Der mobile Treff Vilkerath ist ein „klassischer“ mobiler Treff. Nach einer Stadtteilbegehung und einer umfangreichen Evaluation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Overath in Kooperation mit Jugendamt Overath um die Bedarfe für einen neuen Treff in Vilkerath abzufragen und Treffpunkte im Stadtteil kennenzulernen im zweiten Halbjahr 2016 und einer weiteren Stadtteilbegehung Anfang 2017 stellte sich der Spielplatz neben der Gemeinschaftsgrundschule Vilkerath als idealer Standort für einen mobilen Treff in Vilkerath heraus.</p> <p>Der Treff wurde von Anfang an sehr gut von den Kindern und Jugendlichen angenommen. Einige kommen oft direkt nach der OGS oder Schule in den Treff und nutzen die gesamte Öffnungszeit, andere kommen sporadisch für ein Gespräch oder zum „Chillen“ vorbei.</p> <p>An den wärmeren und sonnigen Tagen werden oft die zahlreichen Außenspielsachen wie z.B. Fuß- und Basketbälle, Hockeyausrüstung und Speedmintonschläger ausgeliehen, um auf dem Spielplatz gemeinsam zu spielen. Auch bieten die Mitarbeiter vor Ort gemeinsame Spiele an. Ansonsten stehen schnelle Gesellschaftsspiele, aber auch zeitintensivere Spiele wie Risiko und Koch- und Kinotage hoch im Kurs.</p> <p>Der Kontakt zu der auf dem Spielplatz oft angetroffenen Elternschaft von meist jüngeren Kindern und den Mitarbeiterinnen der OGS trägt zu einer</p>

	<p>guten Öffentlichkeitsarbeit und hohe Akzeptanz für die Belange der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bei.</p> <p>Wie weiter oben schon beschrieben, war der Mobile Treff in Vilkerath pandemiebedingt stark beeinträchtigt und wurde in 2020 auf Grund vieler Ausfallzeiten und stark begrenzter Möglichkeiten nur spärlich besucht.</p> <p>Der Treff wird aber ab dem Frühjahr 2021, sofern es die Pandemielage dann zulässt, weiterhin 2x wöchentlich angefahren.</p>
--	---

### **7.1.2 Mobiler Treff Schulzentrum Cyriax**

<b>Produkt:</b>	<b>Mobiler Treff Schulzentrum Cyriax</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann Sarah Wolff Olaf Melchiori Helena Meyer
Produktbezeichnung:	Mobiler Treff Schulzentrum Cyriax
Produktmerkmale:	An zwei Tagen die Woche steht das OJO Mobil in der Mittagspause der Sekundarschule und des Gymnasiums den Schülerinnen und Schülern als Spielmobil und Treffpunkt zur Verfügung.
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 18 Jahren der Leonardo-da-Vinci Sekundarschule und des PKG. Seit 2012 besteht der Treff am Schulzentrum Cyriax bereits. In diesem Jahr wurde auch die Sekundarschule neu gegründet. Aus diesem Grund war die Hauptzielgruppe des mobilen Treffs Cyriax in den ersten Jahren auf Kinder ausgerichtet. Im Rahmen eines über Jahre stattfindenden kontinuierlichen Treffangebots wurden seitdem die Schüler vom Kinder- ins Jugendalter begleitet.
Veranstaltungsort:	OJO-Mobil (auf dem Schulgelände des Schulzentrums Cyriax - an der Mensa/Forum)
Frequentierung:	Bis zu 80 Kinder und Jugendliche pro Angebotstag.
pädagogische Bewertung:	In 2020 wurden folgende Jahresziele erreicht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufbau zu Schülerinnen und Schülern (u.a. auch zu Schülerinnen und Schülern der neuen 5er Klassen)</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit zu Angeboten der offenen und mobilen Jugendarbeit</li> <li>Aufzeigen zusätzlicher Freizeitressourcen außerhalb der Schule</li> <li>• Beziehungsvertiefung zu Schülern und Lehrern</li> <li>• Entwicklung von Kooperationsprojekten zwischen offener und mobiler Jugendarbeit und Schule</li> <li>• Attraktivitätssteigerung der Pausengestaltung durch Einbringung zusätzlicher Freizeitangebote</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche mit sozialen Problemen</li><li>• Kooperationen mit PariSozial, den Lehrerkollegien der Schulen und der Schulsozialarbeit im Rahmen der Pausengestaltung und von Einzelhilfen.</li></ul> <p>Aufgrund der veränderten Schullandschaft, mit einer immer stärker werdenden Bedeutung des Ganztagsbetriebs, ist es notwendig, dass Jugendarbeit am Sozialisationsort Schule präsent ist. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe ist nicht nur politisch gefordert, sondern auch, aufgrund der sich immer mehr verändernden Rahmenbedingungen in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, logische Konsequenz.</p> <p>Mit diesen Grundgedanken bietet die OJO seit 2012 mobile Treffs am Schulzentrum Cyriax an. Die Treffzeiten sind dabei bestimmt durch die Pausenzeiten der am Schulzentrum Cyriax ansässigen Schulen.</p> <p>Über den persönlichen Kontakt zu Pädagogen aus allen Bereichen der offenen und mobilen Jugendarbeit können Hemmschwellen reduziert- und Informationen zu Angeboten gegeben werden. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es immer besser gelingt, Kinder und Jugendliche über die Kontakte innerhalb des Schulbetriebs in bestehende Angebote der offenen und mobilen Jugendarbeit zu integrieren. Sowohl die OJO Overath, der mobile Treff Vilkerath und das JaM als auch die KOT Immekeppel profitieren vom mobilen Ansatz am Schulzentrum Cyriax.</p> <p>Im Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen bietet die OJO ein Angebot, das an Schule stattfindet, das allerdings nicht Schule ist. Niederschwellige Beratung, aber auch Einzelhilfen können im geschützten Rahmen der mobilen Jugendarbeit angeboten werden. Nicht zu unterschätzen ist auch die Kontaktpflege zum Lehrerkollegium, zu PariSozial und den Schulsozialarbeitern. Auf unterschiedlichen Feldern gelingt es immer mehr, Netzwerke aufzubauen, die dann im Sinne der Kinder und Jugendlichen agieren. Niederschwellige Reflexionsgespräche mit Fachkollegen bestätigen, dass die Zusammenarbeit mit der mobilen Jugendarbeit durchweg positiv bewertet wird.</p> <p>In 2020 war der Mobile Treff am Schulzentrum stark von der Pandemie beeinträchtigt. Während des Lockdowns von Mitte März bis Mitte Mai konnte der Treff gar nicht angefahren werden und auch nach dem Lockdown war an eine Wiederaufnahme der Treffs am Schulzentrum noch lange nicht zu denken. Erst kurz vor den Sommerferien konnten die Treffs wieder angefahren werden - jedoch mit der großen Einschränkung, dass der Raum des OJO Mobils auf Grund der Enge und der damit verbundenen, hohen Infektionsgefahr nicht genutzt werden konnte. Lediglich draußen waren Spielangebote und Gespräche mit Kindern und Jugendlichen möglich. Mit dem zweiten Lockdown kurz vor den Weihnachtsferien musste die Mobile Arbeit am Schulzentrum wieder komplett eingestellt werden.</p>
--	---

**7.2 OT Arbeit OJO Stammhaus****7.2.1 Offener Treff am Nachmittag/ Schülercafé**

<b>Produkt:</b>	<b>Schülercafé</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink/ Helena Meyer/Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Schülercafé
Produktmerkmale:	<p>"Schülercafé" ist der Sammelbegriff einer inhaltlich abgestimmten Palette von offenen-, Gruppen- und AG Angeboten der OJO im Nachmittagsbereich. Das Schülercafé richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Im niederschweligen, offenen Bereich bietet es Kindern und Jugendlichen Räume und Möglichkeiten, sich ungestört von Erwachsenen in ihrer Freizeit mit Freunden und gleichaltrigen zu treffen, sich zu unterhalten, zu spielen, Musik zu hören oder im Internet zu surfen.</p> <p>Zeitlich parallel zu den offenen Angeboten bietet das Schülercafé Kindern und Jugendlichen thematisch ausgerichtete Gruppen- und AG-Angebote an.</p>
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche von 9 - 16 Jahre
Veranstaltungsort:	Café und Veranstaltungsraum des OJO Stammhauses
Frequentierung:	ca 40 Kinder und Jugendliche, montags - freitags von 13 - 19 h.
pädagogische Bewertung:	<p>Der offene Bereich am Nachmittag ist der „Schmelztiegel“, der von Kindern und Jugendlichen beiderlei Geschlechts, jeglichen Alters und unterschiedlichster sozialer Herkunft besucht wird. Um die Kommunikation und ein gegenseitiges sich Kennenlernen der unterschiedlichen Besuchergruppen untereinander zu fördern, werden niederschwellige Sport- und Spielangebote, z.B. Tischtennis-, Billard-, oder Kickerturniere durchgeführt, an denen Kinder und Jugendliche aller Milieus, unabhängig von ihrem Wissens- und Bildungsstatus, teilnehmen- und erfolgreich sein können.</p> <p>Gruppen- und AG-Angebote erweitern und ergänzen die Angebote des offenen Bereichs. Sie wollen die Kinder und Jugendlichen zu weitergehenden, themenorientierten, gemeinsamen Aktivitäten anregen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe stärken. Die Themen orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besuchergruppen.</p> <p>Die bestehenden AGs "Breakdance", "Bogenschießen" und "Kreativwerkstatt" wurden auch in 2020 fortgeführt. Alle AG Angebote fanden</p>

	<p>in Kooperation mit der LdV-Sekundarschule statt. Gleichzeitig haben neben den Schüler*innen der LdV Schule selbstverständlich auch alle anderen Besucher*innen der OJO die Möglichkeit, an den AGs teilzunehmen.</p> <p>Alle AGs waren auch in 2020 wieder sehr gut besucht und bis an ihre Kapazitätsgrenze ausgelastet.</p> <p>Leider war das Schülercafé, insbesondere der offene Bereich pandemiebedingt stark beeinträchtigt. Im Lockdown von Mitte März bis Mitte Mai sowieso-, aber auch danach bis zu den Sommerferien war ein regulärer offener Betrieb wegen der coronabedingt stark begrenzten max. Besucher*innenzahlen nicht möglich. Erst nach den Sommerferien, mit der Möglichkeit, wieder eine größere Anzahl Besucher*innen gleichzeitig ins Haus zu lassen, stellte sich wieder ein Gefühl von "Normalität" ein - bis kurz vor den Weihnachtsferien der zweite Lockdown beschlossen wurde.</p> <p>Der AG Betrieb war im Vergleich zum offenen Betrieb nicht ganz so stark betroffen und konnte als zahlenmäßig sowieso begrenztes Gruppenangebot nach dem Lockdown ab Mitte Mai fast unbeeinträchtigt wieder starten. Ausnahme bildete hier aber die AG Breakdance, die als Sportangebot in geschlossenen Räumen ab Mitte März während des ganzen Jahres nicht stattfinden durfte.</p> <p>Kurz vor den Weihnachtsferien ereilte aber auch den AG Betrieb das gleiche Schicksal wie den offenen Betrieb und musste im zweiten Lockdown wieder eingestellt werden.</p>
--	--

### 7.2.2 Offener Treff am Abend/ Bistro für Jugendliche

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich OT – Arbeit/ Bistro für Jugendliche</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Bistro für Jugendliche
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Offenes Abendbistro für Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>- durchmischte Besucherstruktur</li> <li>- Erreichen und etablieren neuer Besuchergruppen</li> <li>- friedliche, gemütliche, kommunikative Atmosphäre</li> <li>- Musik vom Mischpult</li> </ul>
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene von 16 – 27 Jahren, Kernzielgruppe: 16 – 22jährige
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus Mittwoch, Donnerstag Abend 19.00 – 21.00 Uhr, Freitag 19.00 - 22.00 Uhr



Frequentierung:	ca. 30 Besucher*innen
pädagogische Bewertung:	<p>Die offenen Angebote des Schülercafés gehen nahtlos über in Angebote in den Abendstunden, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren richten.</p> <p>Die in 2019 beschriebene Tendenz, dass sich eine wachsende Gruppe von Jugendlichen in der OJO etablierte, setzte sich erfreulicherweise nahtlos auch 2020 fort. Bis Mitte März zählte diese Besucher*innengruppe ca. 30 Stammesbesucher*innen.</p> <p>Darüber hinaus hatte auch in 2020 über die regulären Öffnungszeiten am Freitagabend bis 22 h hinaus das in 2018 entstandene Angebot "With friends for friends" Bestand. Eine kleine Gruppe älterer, erfahrener Ehrenamtler der OJO öffneten im Abschluss an die regulären Öffnungszeiten der OJO am Freitagabend ohne hauptamtliche Begleitung das Haus für sich, andere ältere Ehrenamtler und für Freunde bis 24 h.</p> <p>Noch stärker, als das Schülercafé am Nachmittag war der Abendbereich der OJO von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Nach dem Lockdown von Mitte März bis Mitte Mai mussten wir feststellen, dass jugendliche und junge erwachsene Besucher*innen nur sehr zögerlich und vereinzelt wieder den Weg in die OJO fanden. Die durch die jeweilige Coronaschutzverordnung vorgegebenen Regeln und Beschränkungen wie stark begrenzte, max. mögliche Besucher*innenzahlen, Masken tragen, Abstand halten, Händedesinfektion, Eintragen in Listen etc. wurden von dieser Altersgruppe nur sehr widerwillig akzeptiert. Der Aufenthalt in der OJO unter diesen Bedingungen entsprach überhaupt nicht dem Bedürfnis der Jugendlichen sich spontan und ohne Beschränkungen in der OJO mit Gleichaltrigen zu treffen und dort gemeinsam zu chillen, nahe beieinander zu sitzen, ihre Musik zu hören und sich zu unterhalten. Stattdessen suchten sie sich lieber ihre Nischen im öffentlichen Raum, den sie als weniger kontrolliert und reglementiert empfanden. Erst mit den weitgehenden Lockerungen der Coronaschutzverordnung und der Möglichkeit, sich zumindest wieder in größerer Zahl zu treffen, fanden sich einige Jugendliche nach den Sommerferien nach und nach wieder in der OJO ein - bis der zweite Lockdown vor den Weihnachtsferien diese Entwicklung erneut stoppte.</p>

### 7.2.3 Partys für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich OT – Arbeit/ Partys für Kinder und Jugendliche</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Partys für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Overath und der näheren Umgebung
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partys mit unterschiedlichen Musikrichtungen und Motto feten für Jugendliche und junge Erwachsene aus Overath und Umgebung</li> <li>- Partys für Kinder der 5er-6er Klassen weiterführenden Schulen</li> </ul>

Zielgruppe:	- Jugendliche ab 16 Jahren - Kinder der 5er und 6er Klassen
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Partys für Kinder</li> <li>❖ Partys für Jugendliche</li> <li>❖ Erwirtschaftung von Eigenmitteln</li> <li>❖ Betätigungsfeld für Ehrenamtler</li> <li>❖ Erschließen neuer Besuchergruppen</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele:	- Abi – Ball – Vorfinanzierungspartys - Geburtstagspartys - Partys für Kinder
Veranstaltungsort:	Veranstaltungshalle der OJO
Frequentierung:	200 Besucher pro Veranstaltung bei Jugendpartys 70 - 100 Besucher bei Kinderpartys
pädagogische Bewertung:	<p>Das Partykonzept der OJO richtet sich mit seinem Angebot einerseits an Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch regelmäßig an Kinder der 5 – 6ten Klassen.</p> <p>Partys für Jugendliche und junge Erwachsene werden bis auf wenige Ausnahmen in der OJO als Abiball-Vorfinanzierungspartys (ca 5 Veranstaltungen/Jahr) oder, darüber hinaus, als gemeinsame Geburtstagspartys auf Vermietungsbasis gefeiert.</p> <p>Auf Grund der Pandemie war die Durchführung von Partys ab Mitte März nicht möglich.</p>

#### 7.2.4 Jugendtreff „Jam“ in Marialinden

<b>Produkt:</b>	<b>Jugendtreff „Jam“ in Marialinden</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Olaf Melchiori
Produktmerkmale:	Das JaM ist ein kirchlicher Jugendtreff der kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung, der konzeptionell durch eigens geschulte Jugendliche und junge Erwachsene (Juleica) ehrenamtlich geleitet wird. Die OJO begleitet das ehrenamtliche Team beratend bei der Organisation des Treffalltags.
Zielgruppe:	Ehrenamtliche Jugendliche des JaM / Kinder und Jugendliche von 9 – 22 Jahre

Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Förderung ehrenamtlichen Engagements - Erwerb der Jugendleitercard (Juleica) - Bedarfsorientierte Freizeitangebote - Rückzugs- und Reflexionsraum - Beziehungsaufbau und -vertiefung - Niederschwellige Beratung - Gesellschaftliche Vertretung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen - Mitbestimmung und aktives Erlernen demokratischer Grundwerte - Ansprechpartner zur Problem- und Konfliktlösung
Vereinbarte Jahresziele:	Suche und Ausbildung neuer ehrenamtlicher Jugendleiter*innen
Veranstaltungsort:	Jugendtreff JaM im katholischen Pfarrheim St. Mariä-Heimsuchung
Frequentierung:	ca. 15 Kinder und jugendliche Besucher.
Pädagogische Bewertung:	<p>Das „JaM“ - Jugendarbeit Marialinden ist ein zentral gelegener und gut ausgestatteter Kinder- und Jugendtreffpunkt in einem Raum des kath. Pfarrheims in Marialinden. Seit 2009 wurde das JaM von einem Team aus ehrenamtlichen Jugendlichen geleitet und bietet Kindern und Jugendlichen aus Marialinden und Umgebung kostenlose Freizeitangebote an. Die jugendlichen Ehrenamtler wurden im Rahmen einer einwöchigen Leiterschulung geschult, um sie auf diese anspruchsvollen Tätigkeiten und ihre neuen Aufgaben, Rechte und Pflichten vorzubereiten.</p> <p>Das große Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung des ehrenamtlichen Teams ist konzeptionell so vorgesehen und hat sich bewährt. Die Jugendlichen haben eine große Identifikation mit dem JaM und können ihre eigenen Ideen und Interessen einerseits in die räumliche Gestaltung und Ausstattung des Jugendtreffs- und andererseits in die Programmgestaltung des JaMs einbringen.</p> <p>Die ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden bei dieser komplexen und anspruchsvollen Aufgabe von einem*er hauptamtlichen Mitarbeiter*in der OJO begleitet, der/die ihnen die nötige Hilfestellung gibt, wenn dies gewünscht ist. Der/die Mitarbeiter*in der OJO ist jedoch nur in Ausnahmefällen selber während der Öffnungszeiten anwesend.</p> <p>In den vergangenen Jahren zeichnete sich ab, dass es schwierig werden würde, neue Ehrenamtler*innen für diese anspruchsvolle Tätigkeit zu gewinnen.</p> <p>Nachdem Ende 2019 auch die letzten beiden Ehrenamtler*innen aus Zeitgründen-, vor allem aber auf Grund von Veränderungen in ihrer persönlichen Lebenssituation (Beendigung der Schulzeit, Wegzug aus Overath, Aufnahme eines Studiums) ihre Tätigkeit im JaM nicht mehr fortsetzen konnten, ist es trotz intensiver Bemühungen auch in 2020 leider nicht gelungen, neue Ehrenamtler*innen für die Arbeit im JaM zu gewinnen.</p>

	<p>Auch das JaM war in 2020 durch die Auswirkungen der Pandemie stark getroffen.</p> <p>Ab Mitte März, mit Beginn des Lockdowns, wurde die Nutzung des JaM bis nach den Sommerferien komplett eingestellt.</p> <p>Nach den Sommerferien wurde der Treff- in Ermangelung ehrenamtlicher Helfer - r durch eine Praktikantin der OJO wieder geöffnet, um Kindern und Jugendlichen aus Marialinden die Nutzung des Raumes überhaupt wieder zu ermöglichen. Es gelang auch in relativ kurzer Zeit, Teile der alten Stammesbesucherschaft wieder zu erreichen.</p> <p>Im Dezember besuchten immerhin wieder 7 Kinder regelmäßig den wöchentlichen Öffnungstag des JaM.</p> <p>Kurz vor den Weihnachtsferien wurde der Treff mit dem zweiten Lockdown erneut geschlossen.</p>
--	--

### 7.2.5 Sommerferienprogramm

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich OT – Arbeit/ Sommerferienprogramm 2020</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink und alle hauptamtlichen Mitarbeiter
Produktbezeichnung:	Sommerferienprogramm
Produktmerkmale:	In den Sommerferien bietet die OJO anstelle der „normalen“ Öffnungszeiten ein besonderes, bedürfnisorientiertes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche aus Overath und Umgebung an.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche aus Overath und Umgebung
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Attraktive, bedürfnisorientierte Angebote für Kinder und Jugendliche, die nicht in Ferien fahren</li> <li>❖ Alternativprogramm zu den normalen Öffnungszeiten</li> <li>❖ Ausflüge und Highlights</li> <li>❖ besondere Angebote im Haus</li> <li>❖ erweiterte Öffnungszeiten</li> <li>❖ verlässliche Betreuungszeiten</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostenlose, oder kostengünstige Angebote</li> <li>- Schwerpunkt: Angebote für Kinder im Alter von 9 – 14 Jahren</li> </ul>
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus, Ausflugsziele
Frequentierung:	Pandemiebedingt mussten die max. Teilnehmer*innenzahlen für das Sommerferienprogramm z.T. stark reduziert werden.

pädagogische Bewertung:	<p>Die Angebote des Sommerferienprogramms 2020 richteten sich schwerpunktmäßig an Kinder und Jugendliche von 9 - 14 Jahren, wobei auch jüngere und ältere herzlich willkommen waren.</p> <p>Auf Grund der Pandemie fanden in 2020 möglichst viele Programmangebote draussen unter freiem Himmel, im OJO - Garten, oder im Wald statt. Trotzdem war bei vielen Kinder und vor allem bei vielen Eltern eine große Verunsicherung zu spüren, ob sie ihren Kinder schon die Teilnahme ermöglichen dürften. Andererseits herrschte aber auch Freude und Erleichterung darüber, dass endlich wieder Freizeitaktivitäten in Präsenz für und mit Kindern möglich waren.</p> <p>Auch auf Grund der Reduzierung der max. TN-Zahlen waren fast alle Angebote ausgebucht.</p> <p>So konnte das Sommerferienprogramm trotz Pandemie stattfinden und bescherte zumindest einer reduzierten Teilnehmer*innenzahl schöne Sommerferien und brachte damit ein Stück Normalität in den Alltag der Kinder, aber auch der OJO zurück.</p>
-------------------------	--

### 7.2.6 Ehrenamtler/innen in der OKJA

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich OT – Arbeit/ Ehrenamtler/innen der OKJA</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Alle hauptamtliche Mitarbeiter in ihren Verantwortungsbereichen
Produktbezeichnung:	Förderung und Betreuung der EhrenamtlerInnen
Produktmerkmale:	<p>Kinder und Jugendliche, die sich in der OJO regelmäßig ehrenamtlich engagieren, bekommen die Möglichkeit, an einer Jugendleiterschulung teilzunehmen und die Jugendleiter-Card (Juleica) zu erwerben. Die OJO kooperiert hier mit der KJA (Katholische Jugendagentur) Rhein Berg, die regelmäßig Schulungen für Ehrenamtler organisiert und durchführt.</p> <p>Für die Jugendlichen, die sich im „JaM“ regelmäßig ehrenamtlich engagieren möchten, ist die Jugendleiterausbildung Pflicht, da sie eigenständig und ohne hauptamtliche Begleitung Öffnungszeiten für Kinder und Jugendliche anbieten.</p> <p>Kinder und Jugendliche, die sich in den hauptamtlich begleiteten stationären Standorten der OJO ehrenamtlich engagieren, müssen diese Ausbildung nicht unbedingt absolvieren, da sie während ihrer konkreten ehrenamtlichen Tätigkeit in den verschiedenen Arbeitsbereichen der OJO von den jeweils zuständigen Kollegen*innen im Alltag betreut und angeleitet werden.</p> <p>In Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Trägerschaft der Kath. Kirche ist für alle ehrenamtlich engagierten Jugendlichen ab 14 Jahren, die überwiegend alleine, ohne hauptamtliche Begleitung tätig sind zudem eine mindestens 1-tägige Teilnahme an einer Präventionsschulung zum Thema „sexueller Missbrauch“ Pflicht.</p>

Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ehrenamtler der OJO und Jugendliche, die sich ehrenamtlich in der OJO engagieren wollen</li> <li>- Kinder, die ebenfalls gerne in der OJO helfen möchten</li> <li>- Kinder der Breakdance AG, die ihr Können beim Overather Frühling und beim Stadtfest auf der Bühne präsentieren.</li> </ul>
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Förderung ehrenamtlichen Engagements in der OJO</li> <li>❖ Schaffung eines Forums für Ehrenamtler</li> <li>❖ Koordination ehrenamtlicher Einsätze</li> <li>❖ Verbesserung der Qualität ehrenamtlicher Arbeit</li> <li>❖ Partizipation bei der Programmgestaltung</li> <li>❖ Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit</li> <li>❖ Förderung des Kontaktes der Ehrenamtler aus allen Bereiche der OJO</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Ausbildung zu Jugendleitern</li> <li>❖ Jugendleiterausbildung im Schülercafé</li> <li>❖ Ein großes Ehrenamtlerfest am Jahresende für alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OJO</li> </ul>
Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus und alle Außenstellen
Frequentierung:	Über 50 EhrenamtlerInnen
pädagogische Bewertung:	<p>Das Ehrenamt hat in der OJO schon seit jeher einen ganz besonderen Stellenwert, denn ohne ehrenamtliches Engagement käme eine Programmviefalt, wie sie in der OJO für Kinder und Jugendliche angeboten wird, nicht zustande. Neben dem Zugewinn in der Programmgestaltung tragen Ehrenamtler auch dazu bei, das Sozialverhalten der übrigen Besucher durch die altersmäßige Nähe positiv zu beeinflussen, in dem sie eine wichtige Vorbildfunktion einnehmen.</p> <p>Ehrenamt kann hauptamtliche Arbeit hervorragend ergänzen und unterstützen – aber eben nicht, wie von Laien oft angenommen, ersetzen. Ehrenamt braucht hauptamtliche Struktur, die ehrenamtliches Engagement organisiert und lenkt, erst dann stellt das Ehrenamt eine echte Bereicherung und Steigerung der Qualität und Vielfalt der Arbeit einer Einrichtung dar. Neben einer qualifizierten Anleitung der Ehrenamtler durch Fachpersonal ist eine kontinuierliche, explizit wertschätzende Begleitung von großer Bedeutung. Ehrenamtler nehmen in der OJO eine besondere Rolle und Position ein, genießen verschieden Vergünstigungen (verbilligte Getränke, günstigerer Eintritt bei Partys etc.) und haben einen großen Einfluss auf die Programmgestaltung, Ausstattung des Jugendtreffs und Neuanschaffungen nach dem Motto: „wer mithilft darf auch mitbestimmen“. So lernen Kinder und Jugendliche in der OJO schon früh, dass es sich „lohnt“, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen und werden darin unterstützt, sich in demokratischer Weise an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Ehrenamtliches Engagement prägt maßgeblich die Atmosphäre einer Einrichtung und gibt ihr erst ein lebendiges Gesicht.</p> <p>Auch die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, sich in der OJO ehrenamtlich zu engagieren, waren in 2020 pandemiebedingt sehr begrenzt.</p> <p>Auch das jährliche Ehrenamtler*innen-Fest vor Weihnachten konnte auf Grund des zweiten Lockdowns nicht stattfinden.</p>

**7.2.7 Kooperation mit Schulen**

<b>Produkt:</b>	<b>Kooperation mit Schulen</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Alle hauptamtliche Mitarbeiter in ihren Verantwortungsbereichen
Produktbezeichnung:	Entwicklung und Durchführung von Projekten und AGs in Kooperation mit den weiterführenden Schulen Overaths
Produktmerkmale:	<p>An der Sekundarschule hat sich an drei Wochentagen der schulische Langtag etabliert. Zusammen mit der Schulzeitverkürzung durch G8 führt das im Schulalltag für Kinder und Jugendliche täglich zum einen zu einem deutlich längeren Verbleib im „System Schule“ bis in den späten Nachmittag und zum anderen zu einer ebenso deutlichen Einschränkung ihrer zur Verfügung stehenden Freizeitressourcen.</p> <p>Für Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bedeutet das schon seit Jahren, sich dem System Schule noch weiter zu öffnen, wollen sie denn noch Zugang und Kontakt zu der gemeinsamen Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen haben.</p> <p>Die OJO pflegte schon Jahre vor diesen Veränderungen im Schulalltag gute Kontakte sowohl zu den vierten Klassen der OGS Steinenbrück, als auch zu allen weiterführenden Schulen in Overath und war ihnen mit Projekten wie dem „Schülercafé“ und Projekten im Bereich der geschlechtsspezifischen Arbeit und der Suchtprävention schon lange ein erprobter und verlässlicher Kooperationspartner.</p> <p>Mit der Gründung der Sekundarschule in Overath kamen neue Kooperationsprojekte wie die beiden mobilen Treffs am Schulzentrum während der Mittagspause und AG-Angebote wie "Breakdance", "intuitives Bogenschießen", und "Kreativwerkstatt" als verbindlichen Kooperationen zwischen der Sekundarschule und der OJO hinzu und wurden seitdem sukzessive ausgebaut.</p> <p>So bietet die OJO seit einigen Jahren, immer kurz nach den Sommerferien, zudem Schnuppertage für alle neuen 5-er Klassen des PKG und der LdV Schule an. An jeweils einem Vormittag hat jede 5er Klasse die Möglichkeit, im Klassenverband einen ganzen Vormittag in der OJO zu verbringen und so ungestört von anderen Besucher*innen das Haus kennenzulernen und die vielen verschiedenen Spiele- und Beschäftigungsmöglichkeiten auszuprobieren.</p> <p>Außerdem finden, nachdem alle 5er Klassen die Schnuppertage erlebt haben, regelmäßig Kinder - Partys für 5er und 6er Klassen beider Schulen in der OJO statt.</p> <p>Beide Angebote, Schnuppertage und Begrüßungspartys für alle neuen 5er Klassen sind inzwischen regelmäßiger, institutionalisierter Bestandteil der Kooperation zwischen OJO und den weiterführenden Schulen Overaths, so dass gewährleistet ist, dass alle Schulkinder in Overath nach der 5ten Klasse</p>

	<p>die OJO kennengelernt haben und ihre Eltern durch Öffnungszeiten- und Programmflyer über das aktuelle OJO Programm informiert sind.</p> <p>Für die Schulen bedeutet das Engagement der OJO im System Schule eine Bereicherung des Angebot- und AG-Portfolios durch insbesondere im Bereich des sozialen Lernens kompetente und erfahrene pädagogische Fachkräfte.</p> <p>Für die OJO bedeutet ihr Engagement in Schule zum einen die Möglichkeit, die für Kinder und Jugendlichen gravierenden und zum Teil sehr belastenden Veränderungen des Schulalltags auch sozialpädagogisch begleiten zu können. Des Weiteren erhält die OJO auf diese Weise regelmäßigen Zugang und Kontakt zu einer großen Anzahl Kinder, die sie auch für die Teilnahme an ihren freizeitpädagogischen Gruppen- und offenen Angeboten begeistern kann.</p>
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weiterführende Schulen Overaths</li> <li>- OGS Steinenbrück</li> <li>- Kinder und Jugendliche aller Schulen</li> </ul>
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Sozialpädagogische Begleitung von Kindern und Jugendlichen in einer sich gravierend verändernden Schullandschaft</li> <li>▲ Zugang/Kontakt zu einer großen Anzahl Kinder und Jugendliche</li> <li>▲ Kooperation mit den weiterführenden Schulen in Overath</li> <li>▲ Erweiterung der AG- und Projektangebote an Schulen im Bereich „Soziales Lernen“</li> </ul>
Veranstaltungsort:	Mensa im Schulzentrum Cyriax, OJO Mobil am Schulzentrum, Räume der OJO
Frequentierung:	<p>Für 2020 waren folgende Kooperationen mit Overather Schulen geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit der OGS Steinenbrück: OJO – AG</li> <li>- Mit dem PKG: Jungen- und Mädchentag mit allen 7er Klassen, Präventionsprojekt „Klang meines Körpers“, Präventionsprojekt „Leben ohne Qualm“</li> <li>- Mit der LdV Schule: "AG Breakdance, AG Bogenschießen, AG Kreativwerkstatt</li> <li>- Teilnahme der OJO am Kennenlerntag und Tage der Offenen Tür am PKG und der LdV Sekundarschule</li> <li>- Schnuppertage für die neue 5er Klassen beider Schulen</li> <li>- Kinderpartys für 5er- und 6er - Klassen in Kooperation mit den Schulen</li> <li>- Mobiler Treff am Schulzentrum an zwei Tagen im Rahmen der erweiterten Mittagspausenbetreuung</li> </ul>
pädagogische Bewertung:	<p>Die vielfältigen Kooperationen der OJO mit der OGS Steinenbrück und den weiterführenden Schulen in Overath kann als Win-Win-Situation für alle Beteiligten gewertet werden.</p> <p>Für die OGS bedeutet die Kooperation mit der OJO ein weiteres, interessantes AG Angebot für ihre Kinder. Für die OJO ist diese Kooperation deshalb so interessant, weil auf diese Weise schon die Viertklässler die OJO kennen lernen und an ihre Angebote herangeführt werden. Mit ihrem Wechsel an die weiterführenden Schulen ist die OJO und deren MitarbeiterInnen schon vertrautes Terrain.</p> <p>Auch für die weiterführenden Schulen bedeutet die Zusammenarbeit mit der OJO eine attraktive Erweiterung ihrer Angebot- und AG Portfolios.</p>



	<p>Zudem ist die Präsenz sozialpädagogischer Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im System Schule vor allem mit ihren Kompetenzen in Bereichen des sozialen Lernens, interkultureller Prozesse, der außerschulischen Bildung und freizeitpädagogischer Angebote eine große Bereicherung und fachliche Unterstützung für die weiterführenden Schulen bei der Ausgestaltung des schulischen Ganztages.</p> <p>Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit sind die Kooperationen mit den weiterführenden Schulen deshalb so interessant, weil sie ihr in Projekten und AGs den kontinuierlichen Zugang und Kontakt zu einer großen Anzahl Kinder und Jugendlichen ermöglichen, die sie so auch für die Teilnahme an ihren sonstigen freizeitpädagogischen Gruppen- und offenen Angeboten motivieren kann.</p> <p>Leider fielen in 2020 auch eine ganze Reihe von Kooperationsprojekten der Pandemie zum Opfer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Präventionsprojekte "Jungen- und Mädchentage", "Klang meines Körpers" und "Leben ohne Qualm" fielen komplett aus,</li> <li>- die AG Breakdance konnte als Indoor - Sportangebot ebenfalls nicht stattfinden</li> <li>- auch alle Kinderpartys konnten nicht durchgeführt werden</li> </ul> <p>Glücklicherweise waren alle anderen Kooperationsprojekte, abgesehen von dem kompletten Lockdown, nicht betroffen und konnten mehr oder weniger unbeeinträchtigt auch in 2020 durchgeführt werden.</p>
--	---

### 7.2.8 Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

<b>Produkt:</b>	<b>Geflüchtete Kinder und Jugendliche</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink, Kristina Hofmann, Helena Meyer, Olaf Melchiori
Produktbezeichnung:	Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher
Zielgruppe:	- geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - einheimische Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließen der OJO als Freizeitort für geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>- OJO als Ort der Begegnung und des Austausches geflüchteter- und einheimischer Kinder und Jugendlicher</li> <li>- integrationsfördernde Projekte</li> </ul>

Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus, OJO Vilkerath
Frequentierung:	ca. 50 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
pädagogische Bewertung:	<p>Seit 2015 ist die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen und das Bemühen um deren Integration wesentlicher Bestandteil der OJO Arbeit. Schon im letzten Jahr konnten wir feststellen, dass vor allem Kinder und Jugendliche inzwischen größtenteils in der OJO und in Overath als ihrem neuen Wohnort angekommen sind. Vor allem Kinder und Jugendliche beherrschen die deutsche Sprache inzwischen recht gut, gehen größtenteils regelmäßig zur Schule, oder befinden sich in berufsvorbereitenden Maßnahmen. Einige Jugendliche/junge Erwachsene haben inzwischen eine berufliche Ausbildung begonnen. Dies, gute Sprachkenntnisse, ein Schulabschluss und eine Ausbildung sind wichtige Bausteine zur Integration.</p> <p>Wir beobachten jedoch auch, dass dies längst nicht die Regel ist. Ebenso viele Jugendliche und junge Erwachsene haben diesen Schritt bisher nicht getan, bzw. scheitern beim Erwerb eines Schulabschlusses, oder in berufsvorbereitenden Maßnahmen wie z.B. dem Abschluss des Berufskollegs. Vielen fehlt es an Durchhaltevermögen und an der Einsicht, dass ein Schulabschluss und eine berufliche Ausbildung der Schlüssel für eine echte Integration in die Mitte unserer Gesellschaft und gesellschaftliche Anerkennung sind. Seitens der Pädagogen ist hier sehr viel Geduld, Überzeugungsarbeit und Fingerspitzengefühl erforderlich, um geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene auch bei diesem Schritt der Integration in unsere Gesellschaft begleiten zu können.</p> <p>Das Erlernen der deutschen Sprache und das Ankommen und "aneinander gewöhnen", der regelmäßige Schulbesuch sind wichtige Schritte für eine Integration. Aber für Jugendliche und junge Erwachsene beginnt jetzt die eigentliche Weichenstellung für ihr zukünftiges Leben in Deutschland. Ein möglichst guter Schulabschluss, Berufswahl und Ausbildung sind jetzt die Faktoren, die bestimmen, wo in unserer Gesellschaft sie sich etablieren werden.</p> <p>Die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen war in 2020 einer der Bereiche, die besonders stark unter den pandemiebedingten Einschränkungen gelitten hat. Zwar gelang es, zumindest zu den Jugendlichen, die sich auch vor der Pandemie schon in der OJO ehrenamtlich engagiert hatten, den Kontakt zu halten. Zu einem Großteil der geflüchteten Jugendlichen jedoch ist der Kontakt während des Lockdowns abgerissen. Auch als die OJO anschließend wieder vorsichtig und schrittweise öffnete waren sie nicht zu erreichen. Erst nach den Sommerferien, nachdem viele Beschränkungen wieder weggefallen waren, besuchten nach und nach wieder einige von ihnen die OJO.</p> <p>Auch hier unterbrach der zweite Lockdown diese Entwicklung Mitte Dezember wieder.</p>

### 7.2.9 Meet & Eat

<b>Produkt:</b>	<b>Meet &amp; Eat</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Jasmin Pektas (Honorarkraft), Klaus Fink
Produktmerkmale:	<p>Auf Grund der aktuellen politischen Situation gelangt seit Anfang 2015 eine stetig wachsende Zahl von geflüchteten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch nach Overath.</p> <p>Auf der Suche nach einem Angebot, das bei dieser Ausgangssituation in der Lage ist den Integrationsprozess zu fördern und beide Besuchergruppen trotz noch vorhandener, sprachlicher Barrieren einander näher zu bringen, entstand 2016 die Projektidee „<b>Meet &amp; Eat</b>“:</p> <p>Eine Gruppe Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Fluchtgeschichte kocht während der allgemeinen Öffnungszeiten gemeinsam unter Anleitung einer Honorarkraft in den drei Häusern der OKJA in Overath an jeweils einem Tag einfache, landestypische Gerichte, die von einer Gesamtgruppe von etwa 15 Personen in nettem Ambiente anschließend gemeinsam gegessen werden.</p> <p>Das Projekt wird seit 2016 kontinuierlich aus Landesmitteln gefördert. Auch für 2020 gab es erfreulicherweise erneut eine Förderzusage, so dass das Projekt fortgeführt werden konnte.</p>
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und</li> <li>- einheimische Stammesbesucher</li> </ul>
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> <li>- miteinander in Kontakt bringen der beiden Besuchergruppen durch das Medium „Gemeinsam Kochen und Essen“</li> <li>- gegenseitiges Kennenlernen und Zubereiten landestypischer, einfacher Gerichte</li> <li>- gemeinschaftliches Arbeiten (Einkaufen, Kochen, Spülen, Aufräumen) bei dem das gemeinsamen Tun, und nicht die Sprache im Vordergrund steht</li> <li>- gemeinsames Essen der zusammen zubereiteten Speisen an einem nett gedeckten Tisch</li> </ul>
Veranstaltungsort:	Küche und Café der OJO
Frequentierung:	ca 15 Kinder und Jugendliche

Pädagogische Bewertung:	<p>Die OJO erreichte in 2019 viele neue Kinder, darunter auch neue Flüchtlingskinder - oftmals jüngere Geschwister der bisherigen Kinder und Jugendlichen.</p> <p>Auch sie konnten erfolgreich in das Projekt "Meet &amp; Eat" eingebunden werden und nehmen gerne an dem gemeinsamen Kochen und dem anschließenden gemeinsamen Essen in gemütlicher Runde teil, bei dem sich auf Grund der inzwischen guten Deutschkenntnisse der Flüchtlinge immer öfter sehr persönliche Gespräche entwickeln.</p> <p>Das Projekt, an dem ca.15 Kinder und Jugendliche mit Begeisterung und großer Regelmäßigkeit teilnehmen und die tägliche, kostenlose, warme und (meist) gesunde Mahlzeit für alle ist in den Einrichtungen der OKJA in Overath inzwischen zu einer täglichen Selbstverständlichkeit geworden, die kaum noch wegzudenken ist.</p> <p>Darüber hinaus hat sich das Projekt besonders für die jugendlichen Flüchtlinge, die schon von Anfang an dabei sind zu einer Plattform entwickelt, in der sie in vertrauter Runde auch persönliche Themen, wie z. B. Ausbildungs- und Berufsperspektiven, aber auch politische und gesellschaftliche Themen besprechen können, was ihnen bei der weiteren Integration behilflich ist und einem besseren Verständnis gesellschaftlicher Abläufe in Deutschland führt.</p> <p>Auf Grund der pandemiebedingten Beschränkungen konnte das Projekt Meet &amp; Eat in 2020 im Grunde genommen nicht stattfinden, da es zu keinem Zeitpunkt erlaubt war, gemeinsam mit Besucher*innen zu kochen. So beschränkte sich das Projekt in 2020 darauf, in den Zeiträumen, in denen Präsenzangebote möglich waren, zumindest für die dann anwesenden Kinder zu kochen und ihnen so zumindest eine kostenlose, warme Mahlzeit anbieten zu können.</p> <p>Das gemeinschafts- und integrationsfördernde gemeinsame Kochen, Essen und vor allem die sich dabei ergebenden Gespräche konnten leider nicht stattfinden.</p>
-------------------------	--

### 7.2.10 Sozialstünder

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich OT – Arbeit/ Betreuung von Sozialstündern</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Betreuung von Sozialstündern
Produktmerkmale:	Die OJO gibt seit jeher delinquenten Jugendlichen oder jungen Erwachsenen, die gerichtlich auf Grund einer Straftat zu gemeinnütziger Arbeit verurteilt wurden die Gelegenheit, ihre Sozialstunden in der OJO abzuleisten. Dies erfolgt in den meisten Fällen in enger Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes der Stadt Overath. Vereinzelt kommt es auch zu Anfragen von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen aus benachbarten Kommunen.

	Die Ableistung der Stunden erfolgt in der Regel nachmittags während des laufenden Betriebes der OJO in Anwesenheit eines hauptamtlichen Mitarbeiters der OJO, oder, falls zeitlich möglich, vormittags zur Unterstützung der festangestellten Reinigungskraft der OJO.
Zielgruppe:	Delinquente Jugendliche oder junge Erwachsene, die gerichtlich zur Ableistung gemeinnütziger Arbeit verurteilt wurden.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bereitstellung einer Einrichtung, in der Jugendliche/junge Erwachsene gemeinnützige Arbeit ableisten können</li> <li>– sozialpädagogische Betreuung delinquenten Jugendlicher</li> <li>– Angebot an delinquente Jugendliche, sich über die Ableistung ihrer Sozialstunden hinaus freiwillig ehrenamtlich zu engagieren, oder sich die OJO als Freizeitort zu erschließen</li> </ul>
Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus
Frequentierung:	6 Jugendliche/junge Erwachsene in 2019
pädagogische Bewertung:	<p>Delinquente Jugendliche/junge Erwachsene, die gerichtlich zur Ableistung von Sozialstunden verurteilt wurden brauchen zum einen eine Einrichtung, die ihnen überhaupt die Möglichkeit bietet, ihre Stunden abzuleisten. Darüber hinaus ist es natürlich von Vorteil, wenn sie dabei von pädagogischen Fachkräften begleitet und betreut werden können. So können im Idealfall in begleitenden Gesprächen die Umstände eruiert werden, die zu strafbarem Handeln führten und Handlungsalternativen besprochen werden. Nicht selten führt der Umstand des Ableistens von Sozialstunden auch dazu, dass Jugendliche die OJO als Freizeitort für sich entdecken und in der Folge regelmäßige Besucher – manchmal sogar engagierte Ehrenamtler der OJO werden.</p> <p>Von dem jeweiligen Sozialstünder wird in der OJO ein Mindestmaß an Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit erwartet.</p> <p>Zu Beginn wird mit dem Betroffenen einvernehmlich ein Dienstplan erarbeitet. Der Sozialstünder bestimmt selbst freiwillig, wann und wie lange er arbeitet. Dieser Plan ist dann jedoch verbindlich und muss eingehalten werden. Unentschuldigtes Fehlen oder massives Verspäten führen zur sofortigen Beendigung der Maßnahme. Der Betroffene muss sich dann eine andere Einrichtung suchen, in der er seine Sozialstunden ableisten kann. Rechtzeitiges Entschuldigen hingegen ermöglicht die Fortsetzung der Sozialstunden.</p> <p>Die OJO leistet auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur Integration straffällig gewordener Jugendlicher verhilft ihnen zu mehr Eigenverantwortlichkeit und unterstützt sie darin, alternative Handlungsstrategien zu denen, die in die Straffälligkeit führten zu entwickeln.</p> <p>In 2020 war die Beschäftigung von Sozialstündern pandemiebedingt nicht möglich.</p>

**7.3 Geschlechtsspezifische Arbeit****7.3.1 M.I.A.**

<b>Produkt:</b>	<b>M.I.A.- Mädchenspezifisches Angebot</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff/ Elena Engster
Produktbezeichnung:	Geschlechtsspezifisches Angebot
Produktmerkmale:	Vier Tage verbringen 35 Mädchen täglich von 9-15h in der OJO „Zeit ohne Jungs“ In verschiedenen Workshops
Zielgruppe:	Mädchen ab 6 Jahre aus dem Sozialraum
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Die Mädchen lernen die OJO kennen. Sie fassen Vertrauen zu den Mitarbeitenden. Anbindung an die OJO auch außerhalb der Ferien
Veranstaltungsort:	OJO Overath Hauptstraße 100 51491 Overath
Frequentierung:	35 Mädchen
pädagogische Bewertung:	Aufgrund der Pandemie mussten in 2020 die Teilnehmerinnenzahlen reduziert werden. Nach Absprache mit dem LVR wurde das Projekt in zwei geteilt. So konnten 20 Mädchen in den Sommerferien und weitere 20 in den Herbstferien am Angebot teilnehmen. Beide Projekte waren mit Warteliste ausgebucht. Unabhängig von coronabedingten Einschränkungen hat das Team der OKJA den Förderantrag für 2021 auch auf die Herbstferien ausgeweitet. Die Aufführung fand in diesem Jahr erstmals per Videokonferenz auf dem eigenen Server statt.

**7.3.2 Präventionsprojekt für Mädchen und Jungen**

<b>Produkt:</b>	<b>Präventionsprojekt für Mädchen (OJO) und Jungen</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff/ Klaus Fink/ Fachdienst Prävention

Produktbezeichnung:	<p>Es finden parallel zwei Präventionsveranstaltungen statt, bei denen jeweils eine Klasse der Jahrgangsstufe 7 des PKGs in eine Mädchen – und eine Jungengruppe aufgeteilt werden, um in einem außerschulischen Rahmen geschlechtsspezifische Themen zu bearbeiten. Dabei werden die Mädchen in den Räumen der OJO von Mitarbeiterinnen des Fachdienstes und der OJO zu dem Projekttag „Ich bin toll!“ zum Thema „Prävention von Essstörungen und Stärkung der Ressourcen“ eingeladen.</p> <p>Die Jungen der gleichen Klasse werden von dem Schulsozialarbeiter des PKG und einem Mitarbeiter des Fachdienstes in die Pavillons von Gut Eichtal eingeladen über jungenspezifischen Themen zu reden und erlebnispädagogisch zu arbeiten.</p>
Produktmerkmale:	<p>Die Mädchen- und Jungentage am PKG gehen auf ein Konzept zurück, das vom Fachdienst Prävention und der OJO Overath gemeinsam entwickelt wurde. Das Ursprungskonzept aus dem Jahr 2003 war ein geschlechtsspezifisches Angebot für Mädchen der 7. Jahrgangsstufe. Ziel des klassenbezogenen Gruppenangebots war es, mit bewährten Methoden der Gruppenarbeit Themen der Pubertät zu behandeln, um dadurch speziell der Entwicklung von Essstörungen vorzubeugen. Wegen der organisatorisch wie pädagogisch unbefriedigenden Situation wurde für die Jungen ein paralleles ähnliches geschlechtsbezogenes Angebot entwickelt. Die Mädchen- und Jungentage sind seit dem Jahr 2004 fester Bestandteil des Schulprogramms im PKG und finden jährlich in der 7. Jahrgangsstufe statt. Die Teilnahme ist für die Schülerinnen und Schüler obligatorisch. Das Projekt besteht aus einer Einführungsstunde und einem Projekttag zum Thema: „Mädchen sein, Frau werden, schön und schlank sein wollen und müssen“ bzw. „Stark sein-schön sein-cool sein? Was ist typisch männlich?“. In dem geschlechtshomogenen Projekt geht es um Information, Sensibilisierung und Prävention zu den Themen Essstörungen, Schönheitsideale, Konsum, Mobbing und Selbstbewusstsein.</p>
Zielgruppe:	Die Mädchen der 7. Klassen des PKG
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Sensibilisierung zum Thema Essstörungen, Mobbing, Gewalt, Konsum</li> <li>• Einen geschlechtshomogenen Raum außerhalb der Schule bieten, um offen über geschlechtsspezifische Themen zu sprechen</li> <li>• Hinterfragen des aktuellen Schönheitsideals und des Körperbildes</li> <li>• Stärkung des Klassenzusammenhalts</li> <li>• Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins</li> </ul>
Veranstaltungsort:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsstunde in den Klassenzimmern des PKGs</li> <li>• Präventionstag in den Räumen der OJO bzw. Pavillon Gut Eichtal</li> </ul>
Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präventionsarbeit zum Thema Essstörungen und Entwicklungsaufgaben in der Pubertät</li> <li>• Kooperation mit dem PKG, dessen Schulsozialarbeiter und dem Fachdienst Prävention Bergisch Gladbach</li> <li>• Neuen Besucherinnen die Schwellenangst nehmen</li> </ul>

Frequentierung:	An vier bis fünf Projekttagen pro Schuljahr nehmen 10 bis 20 Mädchen pro Projekttag in der OJO und 10 bis 20 Jungen pro Projekttag in den Pavillons Gut Eichtals an dem Jungen- und Mädchentag teil.
pädagogische Bewertung:	In 2020 konnte das Projekt pandemiebedingt nicht stattfinden

### **7.3.3 Klang meines Körpers**

Produkt:	Klang meines Körpers
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff/ Helena Meyer Fachdienst Prävention Schulsozialarbeiter des PKG, BRO und GHS
Produktbezeichnung:	Klang meines Körpers- Ausstellung und Präventionsprojekt
Produktmerkmale:	Projektmodule: Die zweiwöchige Ausstellung (fünf Mädchenmodule und seit September 2012 auch ein Jungenmodul) und die Begleitmaterialien (Projektflyer, Arbeitshefte, Infohefte, Poster) bieten einen Einstieg in das Thema Essstörungen.
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SchülerInnen (ab 9. Klasse aller Schularten)</li> <li>- Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>- Eltern sowie Angehörige von Betroffenen</li> </ul> LehrerInnen
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen über Essstörungen zu verbreiten</li> <li>- Prävention von Essstörungen</li> <li>- Ressourcen der Jugendlichen zu stärken <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkrete Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige aufzuzeigen</li> </ul> </li> </ul> Lokale Netzwerke zwischen Eltern, Pädagogen und Experten aufzubauen
Veranstaltungsort:	Kinosaal des Schulzentrums Cyriax
Frequentierung:	ca. 320 Schüler und Schülerinnen aus PKG
pädagogische Bewertung:	In 2020 konnte das Projekt pandemiebedingt nicht stattfinden.

### **7.4 Jugendkulturarbeit**

Kulturelle Ausdrucksformen spielen in der Jugendarbeit traditionell eine große Rolle. Besonders im außerschulischen Bereich suchen Kinder und Jugendliche Räume, in denen sie ihre spezifischen kulturellen Ausdrucksformen finden und ausleben können.



Jugendarbeit verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten des jungen Menschen anzusprechen versucht und ihn als Ganzes ernst nimmt. Jugendarbeit hat deshalb neben ihrer pädagogischen, sozialen und gesellschaftspolitischen immer auch eine kulturelle Funktion. Kultur, verstanden als altersspezifische Lebens- und Ausdrucksform, prägt die Aktivitäten der Jugendarbeit und verdeutlicht die für die jeweilige Epoche charakteristischen "jugendkulturellen Stile" bzw. "gegenkulturellen Entwürfe". Jugendkultur hatte in der Arbeit der OJO schon immer einen besonderen Stellenwert und wird gepflegt, sei es als musikalische Betätigung, Tanz, Theaterspiel, Raumgestaltung, Videoarbeit um nur einige Beispiele zu nennen.

Mit der Jugendkulturarbeit will die OJO Jugendlichen unkontrollierte, nicht organisierte und nicht pädagogisierte Sozialräume bieten, in denen sie ihre spezifischen kulturellen Ausdrucksformen selbst finden und gestalten können. Jugendkulturarbeit verhilft zum reflektierten Selbstaussdruck, um Selbstvertrauen zu stärken und zerstörten Mut wiederherzustellen.

#### 7.4.1 Förderung von Nachwuchsmusikern

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich Jugendkulturarbeit/ Förderung von Nachwuchsmusikern</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Förderung von Nachwuchsmusikern
Produktmerkmale:	In der Jugendkulturarbeit der OJO hatte der Bereich der Livemusik traditionell schon immer einen hohen Stellenwert und folgte mit der Förderung von jungen Nachwuchsmusikern einem abgestimmten Konzept. Bis Ende 2015 konnte war die OJO in der Lage, Nachwuchsbands mit einem bezahlbaren Proberaum im Keller eine Heimat zu bieten und sie so auch an die OJO als Auftritt-Location zu binden. Nachdem der Betrieb des Proberaums auf Grund fehlender baulicher Voraussetzungen nicht mehr gestattet war, verlor die OJO den Status, eine Anlaufstelle für Nachwuchsbands zu sein. Perspektivisch wird es im bestehenden Gebäude auch künftig keine Möglichkeit geben, an dieser Situation etwas zu ändern. Es ist uns jedoch wichtig zu betonen, dass der Bedarf an bezahlbaren Proberäumen für Nachwuchsbands in Overath nach wie vor besteht.
Zielgruppe:	Junge Nachwuchsmusikern in Overath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	- Förderung Overather Nachwuchsmusiker - Bereicherung des Abendprogramms der OJO - Auftrittsmöglichkeiten für Nachwuchsbands

vereinbarte Jahresziele:	- Auftritte auf der OJO Bühne
Veranstaltungsort:	Veranstaltungshalle der OJO
Frequentierung:	
pädagogische Bewertung:	Auftritte von Nachwuchsbands waren in 2020 pandemiebedingt nicht möglich.

#### **7.4.2 Breakdance**

<b>Produkt:</b>	<b>Hip Hop und Breakdance Workshop - Summergroove</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff/ Elena Engster
Produktbezeichnung:	Kulturangebot "Breakdance"
Produktmerkmale:	4 Tage Workshop Die Teilnehmenden trainieren Choreografien und Akrobatik.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche von 10-14 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Die Kinder und Jugendlichen lernen in diesem Workshop die Grundkenntnisse von Breakdance und Hip Hop kennen. Sie erlernen erste Techniken des Breakdance, denken sich selber kleine Tänze aus und tanzen in der Gruppe komplexe Choreografien. Da das Projekt schon mehrere Jahre besteht sind viele Teilnehmer*innen Wiederholungstätter*innen. Der „Summergroove“ bietet eine gute Möglichkeit, heraus zu finden, ob der Sport gefällt und eine regelmäßige Teilnahme an der anschließend wöchentlich stattfindenden Breakdance-AG teilzunehmen.
Veranstaltungsort:	OJO
Frequentierung:	30 Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahren

pädagogische Bewertung:	In Corona waren besonders Sportangebote eingeschränkt. Der Summergroove konnte allerdings für 20 Kinder angeboten werden. Die Abschlussveranstaltung fand anders als in den Jahren zuvor im OJO- Garten unter freiem Himmel statt.
-------------------------	--

### 7.4.3 Breakdance AG/ On Stage

<b>Produkt:</b>	<b>Breakdance AG/ On Stage</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff/ Elena Engster
Produktbezeichnung:	On Stage- Breakdance AG
Produktmerkmale:	Einmal wöchentlich für drei Stunden treffen sich 10-20 Kinder begleitet von einem Breakdancedozenten und Pädagogen der OJO und KOT und üben gemeinsam HipHop Choreographien, Breakdance und Rap Seit dem Schuljahr 2016/17 nehmen zusätzlich 15 Schülerinnen und Schüler der Leonardo-DaVinci-Sekundarschule, im Rahmen eines verbindlichen AG-Angebots, teil.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche von 8-18
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Bei diesem Kooperationsangebot von OJO und KOT werden die Kinder und Jugendlichen eingeladen, sich in einem regelmäßigen Kursangebot dem Thema Hip Hop und Breakdance zu widmen. In dem Sommerferienprogramm „Summergroove“ werden die Grundtechniken vorgestellt und in dem Projekt „On Stage“ haben die Teilnehmer Zeit und Raum über diese Grundkenntnisse hinaus zu gehen und ihr Wissen zu vertiefen und ihre Fertigkeiten zu verbessern. Der Spaß an Musik, Rhythmus und Bewegung steht weiterhin im Vordergrund.
Veranstaltungsort:	OJO
Frequentierung:	15-30 TN
pädagogische Bewertung:	Bis März 2020 lief der Workshop wie gewohnt wöchentlich. Auch die Auftritte der Gruppe auf der Kindersitzung in Heiligenhaus konnten wie geplant stattfinden. Mit der pandemiebedingten Schließung wurden zunächst alternativ kurze Lehrvideos auf Instagram geteilt. Zwischen Sommer- und Herbstferien konnte der Kurs zunächst wieder in Präsenz stattfinden, danach allerdings war es durch die Maßnahmen nicht mehr möglich. Sportangebote INNEN waren durch die Pandemie besonders beeinträchtigt. Für das Jahr 2021 ist eine Alternative via Videokonferenz auf dem OJO-Server geplant.

# Jahresbericht 2020

---

für die KOT Immekeppel



**Gliederung:**

<b>1. Stammdaten</b>	<b><a href="#">46</a></b>
<b>2. Personal / Ehrenamtliche</b>	<b><a href="#">46</a></b>
<b>3. Betriebszeiten / Angebote</b>	<b><a href="#">47</a></b>
1. Offener Treff / Jugendcafé	<b><a href="#">48</a></b>
2. Kurse/ Projekte, Gruppenangebote	<b><a href="#">52</a></b>
3. Einzelveranstaltungen / Angebote in den Ferien	<b><a href="#">52</a></b>
4. Geschlechtsspezifische Angebote	<b><a href="#">55</a></b>
5. Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule	<b><a href="#">55</a></b>
6. Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche	<b><a href="#">56</a></b>
7. Mitbestimmung / Beteiligung	<b><a href="#">56</a></b>
8. Schließzeiten	<b><a href="#">57</a></b>
<b>4. Methodisches Handeln</b>	<b><a href="#">58</a></b>
1. Jahresziele 2020	<b><a href="#">58</a></b>
2. Konzeption	<b><a href="#">59</a></b>
<b>5. Kooperation</b>	<b><a href="#">59</a></b>
<b>6. KOT-Produktberichte</b>	<b><a href="#">61</a></b>
<b>7. OKJA in der Pandemie - ein gemeinsamer Bericht von OJO und KOT</b>	<b><a href="#">81</a></b>

## 1. Stammdaten

<b>Einrichtung</b>	KOT Immekeppel
Anschrift	Marienstr. 6, 51491 Overath
Telefon	02204 97 97 33
Telefax	02204 97 97 34
www.Adresse	<a href="http://www.jugendheim-immekeppel.de">www.jugendheim-immekeppel.de</a>
E-Mail	<a href="mailto:info@jugendheim-immekeppel.de">info@jugendheim-immekeppel.de</a>

<b>Träger</b>	Pfarrverband Overath
Anschrift	Friedensweg 1, 51491 Overath
Trägervertreter	Jörg Schmitz
Telefon	02206 9054412
E-Mail	<a href="mailto:Joerg.Schmitz@Erzbistum-Koeln.de">Joerg.Schmitz@Erzbistum-Koeln.de</a>

## 2. Personal / Ehrenamtliche

<b>Hauptberufliche Fachkräfte</b>		Wo.-Std.	Qualifikation/ Ausbildung	tätig seit
Vorname	Name			
Sarah	Wolff	39	Erzieherin	2007

<b>Honorarkräfte</b> (mit mindestens 5 Wo.-Std., Dauer mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Qualifikation/ Ausbildung	tätig seit
Vorname	Name			

<b>PraktikantInnen</b> (mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Art des Praktikums	tä von - bis
Vorname	Name			
Elias	Pektas	37,5	Schulpraktikum	Sommerferien/ Herbstferien

<b>ZDL / Hausmeister / Putztätigkeiten</b>		Wo.-Std.	Tätigkeit	tätig seit
Name				
Reinigungsfirma				

Ehrenamtliche pädagogische/logistische Tätigkeiten		männl.	weibl.	
		32 absolut		
<b>Definition für die Landeserhebung:</b> „Ehrenamtliche stellen Ihre Arbeitskraft und -zeit freiwillig und ohne Gehalt oder Lohn zur Verfügung – sie erhalten allerdings oftmals ein kleines, symbolisches Entgelt und/oder eine Ausgaben- bzw. Aufwandsentschädigung. Sie engagieren sich <i>regelmäßig</i> – z.B. als BetreuerInnen bei Ferienmaßnahmen, als Aufsichtspersonen bei Discos oder verkaufen Getränke hinter der Theke eines „Offenen Treffs“. Im folgenden sollen ausschließlich die Personen gezählt werden, die unmittelbar in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) tätig sind. D.h. Ehrenamtliche, die bei einem Träger der OKJA in anderen Arbeitsfeldern oder als Funktionär (z.B. Mitarbeit im Vorstand) tätig sind, werden an dieser Stelle nicht erfasst.“	Die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen im Jahr betrug ca.	18	11	
		davon mit Qualifikation (JugendleiterInnenausbildung o.ä.)	4	4
	A u f g a b e n	Leitung von Gruppen, offenem Treff...	2	2
		Leitung von Kursangeboten	2	2
		Mitarbeit bei Ferienfreizeiten, -spielen	14	10
		Servicebereich/ Thekendienste	12	13
	Medien-/ Party- & Konzertbetrieb	5	2	
	Die Gesamtstunden ehrenamtlicher Tätigkeiten im Jahr werden geschätzt auf	<b>Mind. 3500 Stunden</b>		

### 3. Betriebszeiten / Angebote

In den mit der Stadt Overath abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen werden Betriebszeiten definiert als

⤴ **unmittelbare pädagogischen Leistungen**, die im unmittelbaren Kontakt mit der Klientel erbracht werden, oder sich auf andere Weise diesen eindeutig zuordnen lassen

⤴ **mittelbare pädagogische Leistungen**, die im Rahmen der Leitung, der Ablauforganisation und Kommunikation innerhalb der Jugendarbeit, Vor- und Nachbereitung unmittelbarer Leistungen dienen, sowie Rahmenleistungen zur Sicherung der Infrastruktur und der sozialräumlichen Ausrichtung

Die Betriebszeiten der KOT Immekeppel sind in fünf Fachbereiche aufgeteilt:

#### **Fachbereich 1: OT-Arbeit**

Jugendcafé  
 Geschlechtsspezifische Angebote  
 Beratung / Hilfe  
 EhrenamtlerInnen Treff

**Fachbereich 2: U 12 Gruppen**

Junior – Club  
KOT- AG

**Fachbereich 3: Mobile Jugendarbeit**

Treff Cyriax\*  
Ehrenamtlertreff „JuSt“ Steinenbrück

**Fachbereich 4: Projekte / Schulungen**

Projekt- Gruppenarbeit  
EhrenamtlerInnen  
JULEICA - Schulungen\*  
Freizeitveranstaltungen/  
Ferienprogramm  
Jugendkultur und -bildungsarbeit  
„Zugetextet“- Hip-Hop Projekt Rap  
„Studio Duffes“- Tontechnik in der KOT  
„On Stage“ (Hip-Hop-Gruppe)\*

**Fachbereich 5: Verwaltung**

Konzeption / Qualitätssicherung  
Planung / Organisation  
Gemeinwesenarbeit  
Öffentlichkeitsarbeit  
kollegialer Austausch und fachliche Weiterbildung  
Gremienarbeit  
Vor- und Nachbereitung

*\*Kooperationsprojekt OJO Overath*

**3.1 Offene Treffs**

Name/Ort	Jugendcafé							Wo-Std. ges.
	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Zeitraum im Jahr	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
Wochentag								
Öffnungszeit von – bis		18-21		18-21	13-21			15
Alters-/ Zielgruppe		12-27		12-27	10-27			
BesucherInnen / W.- Tag		15-25		20 - 30	15 - 25			



Name/Ort	Junior Club/ KOT- AG							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo-Std. ges.
Öffnungszeit von – bis		13 -18		15 -18				8
Alters-/ Zielgruppe		6-12		6-12				
BesucherInnen / W.- Tag		10 - 20		25 - 30				

Name/Ort	Treff Cyriax							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von – bis	13-15							2
Alters-/ Zielgruppe	10-14Jahre							
BesucherInnen / W.- Tag	Schulzentrum							

Name/Ort	Hip- Hop- Gruppe „On Stage“ in der OJO							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo-Std. ges.
Öffnungszeit von – bis	16-18							2
Alters-/ Zielgruppe	10-17 Jahre							
BesucherInnen / W.- Tag	20-25							

### BesucherInnen der offenen Treffs

Name/Ort	Jugendcafé	Beschreibung im Produktbericht
<p>Die Offene Kinder- und Jugendarbeit spricht einen Personenkreis an, der eher zu sozial benachteiligten Schichten gehört. Dies geschieht zwar nicht zwangsläufig, die Praxis zeigt aber, dass Offene Angebote meist von den Kindern und Jugendlichen genutzt werden, die von anderen Anbietern (Vereinen, Feuerwehr etc.) nicht erreicht werden.</p> <p>Zur Besucherstruktur des Jugendcafés lässt sich sagen, dass eine feste Gruppe von ca. 20 - 30 Jugendlichen täglich das Jugendheim besucht und hier einen Großteil ihrer Freizeit gemeinsam verbringt. In den vergangenen Jahren sind die Besucher deutlich jünger geworden. Lange Zeit war die Gruppe der 13-17jährigen kaum vertreten und mehr Kinder nahmen auch das offene Angebot des Jugendcafés wahr. Im Laufe der Zeit und der immer stärker werdenden Identifikation der Besucher mit</p>		

der Einrichtung, sind genau diese Kinder heute unsere Jugendlichen im Teenageralter. Im Jahr 2017 füllt diese Altersgruppe mehr und mehr nicht nur die frühen Abendstunden, sondern bleiben besonders am Freitag gerne länger. Die letzte Generation älterer Jugendlicher über 20 ist quasi abgelöst und besucht die Einrichtung nur noch sporadisch (siehe unten).

Eine weitere Besuchergruppe besteht aus Jugendlichen, die zwar regelmäßig, aber nicht täglich ins Jugendcafé kommen, den Mitarbeitern aber bekannt sind und auch regelmäßig an Projekten und Aktionen teilnehmen.

Die dritte Gruppe sind Jugendliche, die unregelmäßig und sporadisch den Offenen Bereich besuchen. Sie sind zwar zum Teil den Mitarbeitern bekannt, haben aber offensichtlich nicht den Bedarf, die Beziehung zu intensivieren.

Darüber hinaus gibt es die Gruppe der jungen Erwachsenen, der ehemaligen Jugendlichen, die immer wieder gerne sporadisch die Einrichtung besuchen, wenn gleich sie ihre Freizeit nicht mehr in dem Maße dort verbringen, wie früher. Diese Gruppe ist es oft, die bei Veranstaltungen außer der Reihe gerne ehrenamtlich aktiv wird und das hauptamtliche Personal tatkräftig und zuverlässig unterstützt. In 2020 war der Offene Betrieb und somit das Jugendcafé sehr stark von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffen. Nach den Sommerferien kehrten die Kinder und Jugendlichen nach und nach wieder ein, jedoch war dies nur von kurzer Dauer, da mit der kalten Jahreszeit auch die Angst der Erziehungsberechtigten wuchs, dass Besucher\*innen sich infizieren könnten. Im November wurde die Einrichtung wieder geschlossen.

Name/Ort	<b>U 12 Gruppen</b> Junior Club/ KOT-AG	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Zu den Zielgruppen der Offenen Jugendarbeit zählen auch jüngere Kinder. Zwar werden die Besucher in der KOT tendenziell eher jünger, dennoch zeigt sich in der Praxis, dass jüngere durch die älteren Besucher „verdrängt“ werden und in der Folge der Einrichtung fernbleiben. Kinder bis zwölf Jahre beschäftigen außerdem andere Themen und deren Interessen gehen mit derer Jugendlicher auseinander. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit eigener Öffnungszeiten für Kinder der unteren Altersgruppe. Die U12 Gruppen stellen einen geschützten Raum für Kinder unter 12 Jahren dar, deren Besuch eine spätere Anbindung an das Haus nach sich ziehen soll.</p> <p>In den U12 Gruppen zeigt sich deutlich, dass die Kinder zwar aus eigenem Antrieb die Einrichtung besuchen, es aber dennoch in der Entscheidung der Eltern liegt, ob sie ihre Kinder in die OT „schicken“ oder nicht. Insofern kann der Besuch der U12 Gruppen als ein Vertrauensbeweis der Eltern stehen und spiegelt eine gewisse Akzeptanz gegenüber der Einrichtung wider. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Elternkontakt bei der Bring- und Abholsituation.</p>			

Name/Ort	<b>Ehrenamtler Treff</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Die ehrenamtlichen Kinder und Jugendlichen zeigen ein großes Interesse an ihrer Arbeit, identifizieren sich in großem Umfang mit den Zielen und Aufgaben der Einrichtung und sind bereit, auch „unangenehme“ Aufgaben zu übernehmen.</p> <p>Freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit der Besucher sichert die Anbindung des Programms an die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Nicht zuletzt wird in vielen Teilen dessen Durchführung auch gerade erst durch das ehrenamtliche Engagement möglich.</p> <p>Ehrenamtliche MitarbeiterInnen gelten lt. den Förderrichtlinien des Erzbistums Köln als Seismograph für die Passung des Programms zu den Zielgruppen und gelten somit als ein zentrales Qualitätsmerkmal.</p>			

Die Ausbildung und die weitere Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter erfolgt in klar strukturierten und zeitlich definierten Schulungen bzw. Besprechungen und wird als eine Kernaufgabe des hauptberuflichen Personals gesehen. Eigene Schulungen werden aufgrund struktureller Veränderungen nicht mehr angeboten. Die Jugendlichen können allerdings an JULEICA-Schulungen der KJA teilnehmen. Die ehrenamtliche Arbeit beschränkte sich in 2020 weitestgehend auf die Unterstützung auf social media und Arbeiten rund um das Haus während der Schließzeit. Es konnte jedoch weitestgehend Kontakt zu den Ehrenamtlichen gehalten werden.

Name/Ort	Treff Cyriax	Beschreibung im Produktbericht	
Siehe Jahresbericht OJO.			

### Angaben zur Besucherstruktur

BesucherInnenzahlen 1 <sup>1</sup>		Absolut
<b>Regelmäßig</b> anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.		270
Davon mit Migrationshintergrund <sup>2</sup>		105
Von den <b>regelmäßig</b> anwesenden BesucherInnen im offenen Treff/ Jugendcafé/OJO Mobil sind ca.		
110	06 bis 11 Jahre alt und davon weiblich	20
75	12 bis 14 Jahre alt und davon weiblich	15
54	15 bis 17 Jahre alt und davon weiblich	10
15	18 bis 21 Jahre alt und davon weiblich	8
15	22 bis 26 Jahre alt und davon weiblich	4
16	unbekanntes Alter und davon weiblich	4
Den offenen Treff/ das Jugendcafé nutzten im Jahr übrige, zumeist <b>unregelmäßig</b> anwesende BesucherInnen ca.		Ca 150

### Zusätzliche Angaben zur Besucherstruktur

BesucherInnenzahlen 2		Absolut	
<b>Regelmäßig</b> anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.		270	
davon mit Bildungshintergrund		absolut	%
Grundschule		80	30
Hauptschule		6	2
Realschule		15	6
Gymnasium		10	4
Schulen mit Förderschwerpunkt		15	6
Sekundarschule		80	30
Ausbildung		12	4
Sonstige		24	9

Unbekannt	8	3
Ohne	20	7

1 Die BesucherInnenzahlen in dieser Differenzierung erfragt das Land NRW im Rahmen der landesweiten Erhebung von Strukturdaten zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Unterschieden wird hier in „StammbesucherInnen“ und „übrige BesucherInnen“: „StammbesucherInnen“ nutzen über einen längeren Zeitraum (>3 Monate) häufig (>2 Tage pro Woche) den Treff/ das Jugendcafé. Sie sind den MitarbeiterInnen des Jugendhauses gut bekannt, sodass von diesen nicht nur die Anzahl angegeben, sondern auch eine Kategorisierung nach Alter, Geschlecht, ggf. Migrationshintergrund vorgenommen werden kann. „Übrige BesucherInnen“ sind unregelmäßig erscheinende BesucherInnen, die den MitarbeiterInnen nicht näher bekannt sind, deren Anzahl im Jahr sich jedoch bestimmen läßt. Die Abfrage soll die Situation im gesamten Jahr darstellen, wobei unbedingt zu beachten ist, dass hier nicht die Summe der Besuche, sondern die Anzahl der Personen wichtig ist, d.h. jedeR BesucherIn nur einmal gezählt wird. 2 Unter BesucherInnen mit Migrationshintergrund werden alle Kinder und Jugendlichen verstanden, die aus Zuwandererfamilien sowohl nichtdeutscher Herkunft (Arbeitsemigranten/Flüchtlinge) als auch deutscher Herkunft (AussiedlerInnen) stammen. Entscheidend ist hier, dass die Kinder und Jugendlichen selbst oder dass die Eltern generation zugewandert ist.

### 3.2 Kurse/ Projekte (zeitlich begrenzt), Gruppenangebote (regelmäßig)

Angebot Form (z.B. Kurs...) / Inhalt	Alters-/ Zielgruppe	Häufigkeit / Umfang wöchentlich/monatlich/jährlich - Gesamtstunden pro Jahr (ca.)	TeilnehmerInnen (ca.) pro Einheit	
			männl.	weibl.
<b>Kochkurs „Meet&amp;Eat“*</b>	Teilnehmer ab 6 Ehrenamtler	1x pro Woche 3 Std.	4	4
<b>„On Stage“*</b>	Teilnehmer ab 9	1x pro Woche 2 Std.	10	15
<b>JULEICA-Schulung*</b>	Stammbesucher ab 16	1x pro Jahr	8	4
<b>„Zugertextet“- Rapworkshop</b>	Teilnehmer ab 10	1x pro Woche 2 Std.	10	6
<b>Nutzung Tonstudio</b>	Besucher ab 10	Nach Vereinbarung	14	8

### 3.3 Einzelveranstaltungen / Angebote in den Ferien

Angebot	Alters-/ Zielgruppe	TeilnehmerInnen absolut
<b>Ausflüge nach Köln*</b>	Stammbesucher ab 8	25
<b>„Unser Dorf spielt Fußball“</b>	Ehrenamtler ab 14	16
<b>Schmuckwerkstatt</b>	Stammbesucher ab 6	16
<b>Ehrenamtlerfest*</b>	Ehrenamtler der KOT	40
<b>Spielenacht</b>	Stammbesucher ab 8	16

<b>Besuche anderer Jugendeinrichtungen*</b>	Stammbesucher ab 10	20
<b>Pfarrfest</b>	Ehrenamtler ab 12	18
<b>Raumgestaltung</b>	Stammbesucher ab 12	16
<b>Lasertag*</b>	Stammbesucher 10- 16 Jahre	20
<b>Catering</b>	Stammbesucher ab 12	16
<b>Auftritt Stadtfest*</b>	Stammbesucher ab 8	20
<b>Teilnahme Karnevalszug</b>	Stammbesucher ab 10	18
<b>Auftritt „Overather Frühling“**</b>	Stammbesucher ab 8	20
<b>Bowling*</b>	Stammbesucher ab 8	20

(inkl. [Einzel-] Fahrten, falls außerhalb der Ferien, Fahrten, Freizeiten, Ferienspiele, Betreuungsangebote)

<b>Angebot</b>	<b>Umfang, welche Ferien</b>	<b>Alters- /Zielgruppe</b>
<b>Kinonacht</b>	Oster- Herbstferien je eine Nacht	Stammbesucher ab 10
<b>MIA in den Herbstferien</b>	Herbstferien	10- 14 Jahre
<b>„School´s Out“- Übernachtung</b>	Letzter Schultag, eine Nacht	6- 16 Jahre
<b>Schnuppertage für OGS-Kinder</b>	Sommerferien	6-10 Jahre
<b>„On-Stage“- Tage*</b>	3 Tage in den Osterferien	8-16 Jahre

\*= in Kooperation mit OJO Overath

Zusätzlich zu den Angeboten und Öffnungszeiten bieten wir unterschiedliche Sonderveranstaltungen, Einzelveranstaltungen und Ferienprogramme an. Zu diesen Projekten liegen keine konkreten Produktbeschreibungen und Besucherzahlen vor. In der Regel orientieren sich diese Projekte an der Kernzielgruppe und den Stammbesuchern.

In 2020 konnten nur wenige Ausflüge und Veranstaltungen wahrgenommen und durchgeführt werden, Die Breakdance-AG hatte kurz vor dem Lockdown noch Auftritte auf der Kindersitzung in Heiligenhaus. Auch die Teilnahme am Karnevalszug in Immekeppel war möglich. In den Herbstferien waren vereinzelt Angebote wie Bowling möglich. Innerhalb der ersten vorsichtigen Öffnung im Kurssystem wurden Angebote „Schmuck- und Kreativwerkstatt“ und „Bogenschießen“ gemacht werden. Auch eine Lerngruppe am Vormittag wurde installiert, um Familien zu entlasten. Dieses Angebot ist allerdings nicht wahrgenommen worden. Alle Kurse wurden über [www.overath.feripro.de](http://www.overath.feripro.de) zur Anmeldung ausgeschrieben.

Standort der Nachmittagsbetreuung	1.	Einrichtung der offen Kinder- u. Jugendarbeit			x				
	2.	Schule, und zwar:		Hauptschule		Realschule			
				Gesamtschule		Gymnasium			
		anderer Ort: OGS							
Name/Ort	KOT- AG								
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht					
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt	
Öffnungszeiten von – bis				15-16.30				3	
Alters-/ Zielgruppe				6-10 Jahre					
<input type="checkbox"/> BesucherInnen / W.-Tag				15					
Bestand das stetige Angebot eines Mittagessens? (es spielt dabei keine Rolle, ob die Mahlzeiten selbst hergestellt oder extern angeliefert wurden)								ja	
								nein	
								X	
Elemente der Nachmittagsbetreuung		Hausaufgabenbetreuung	X	Entspannung	X	Spiel, Sport, Bewegung	X	kulturelle Angebote	
	andere Elemente:								
Welche anderen Kooperationspartner beteiligen sich: (z.B. Sportvereine, Kultur, andere Jugendhilfeeinrichtungen)				1.	OJO				
				2.	RBN				
Sonstige Bemerkungen: Die KOT- AG ist stetig gefragt. Im Jahr 2012 verbrachten 28 fest angemeldete Kinder ihren Donnerstagnachmittag in der KOT. 2013 musste die Anmeldezahl aufgrund des reduzierten Haushaltes bereits gedrosselt werden. Im Jahr 2014 zeigten sich zudem mehr und mehr die erwarteten Effekte der Kooperation; OGS-Kinder, die von der Grundschule auf die weiter führenden Schulen gewechselt sind, besuchen die KOT verstärkt an ihrem gewohnten Donnerstag weiterhin. Mehr als 50 % der angemeldeten Kinder nehmen das Angebot an, bis um 18.00h in der Einrichtung zu bleiben. Der Kontakt zu den Eltern konnte somit intensiviert werden. Das Ferienprogramm der KOT ist stets an Schließzeiten der OGS angeglichen, sodass berufstätige Eltern in der KOT ein verbindliches Angebot für diese Zeit suchen und finden. In 2017 fand in der OGS Immekeppel ein Leitungswechsel statt. Dennoch ist der Kontakt nach wie vor intensiv. Es findet regelmäßig fachlicher Austausch statt. Die Organisation und Planung gemeinsamer Aktionen (z.B. Schnuppertage in den Ferien, gemeinsame Beteiligung in gemeindlichem Kontext, Ags) ist reibungslos und unkompliziert.									

### 3.4 Geschlechtsspezifische Angebote

Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Mädchen</i>	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	X
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Mädchen</i> an	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Jungen</i> an	ja	
	nein	X
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Mädchen</i>	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	X

Seit 2019 gibt es in Kooperation mit der OGS Immekeppel wieder eine Mädchengruppe am Dienstagnachmittag. In 2020 konnte diese abgesehen von der Notbetreuung umgesetzt werden, Allerdings war es nur zu Teilen möglich, das Angebot an alle Mädchen aus dem sozialraum zu machen, da das zu einer „Vermischung“ der verschiedenen Gruppen geführt hätte.

### 3.5 Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule

Standort der Nachmittagsbetreuung	1. Einrichtung der offen Kinder- u. Jugendarbeit								
	2. Schule, und zwar:			Hauptschule			Realschule		
				Gesamtschule			Gymnasium		
			x	anderer Ort: Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule					
Name/Ort	Treff Cyriax								
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht					
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt	
Öffnungszeit von - bis	12.30-14.00			12.30-14.00				3	
Alters-/ Zielgruppe	5.-10. Klasse			5.-10. Klasse					
<input type="checkbox"/> BesucherInnen / W.-Tag	Schulzentrum			Schulzentrum					
Bestand das stetige Angebot eines Mittagessens? (es spielt dabei keine Rolle, ob die Mahlzeiten selbst hergestellt oder extern angeliefert wurden)								ja	
								nein	X
Elemente der Nachmittagsbetreuung		Hausaufgabenbetreuung	X	Entspannung	X	Spiel, Sport, Bewegung	X	kulturelle Angebote	
	andere Elemente:								

Welche anderen Kooperationspartner beteiligen sich: (z.B. Sportvereine, Kultur, andere Jugendhilfeeinrichtungen)	1.	OJO Overath
	2.	Parisozial
Sonstige Bemerkungen: Der Treff am Cyriax findet in Kooperation mit der OJO Overath statt. Weitere Information entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht der OJO.		

### **3.6 Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien**

Durch welche besonderen Maßnahmen/ Handlungen wird versucht, gemeinsame Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien und aus länger ansässigen Familien bereitzustellen bzw. zu ermöglichen?
Intensive Mitarbeit von EhrenamtlerInnen mit Migrationshintergrund
Kochkurs „Meet and Eat“
Ehrenamtler mit Migrationshintergrund für die U12 Gruppen
Eingehen auf Feste mit nicht-christlichem Hintergrund
Einbeziehen von Kindern und Jugendlichen mit Fluchtgeschichte in das offene Angebot und Ferienprogramme

### **3.7 Mitbestimmung / Beteiligung**

Welche Formen der Mitbestimmung / Beteiligung von Kindern & Jugendlichen gibt es?
Jugendleiter*innen, Ehrenamtliche, regelmäßige Vollversammlungen und Teambesprechungen.  Der Ehrenamtlichentreff stellt eine konkrete Beteiligungsform für Kinder und Jugendliche dar. Die meisten Beteiligungsmodelle richten sich an die gesellschaftliche Elite: an gut ausgebildete Kinder und Jugendliche, die in der Lage sind, sich eloquent auszudrücken, sowie an die Kinder und Jugendlichen, die bereits Erfahrungen mit Beteiligung (z.B. als Klassensprecher oder in der Schülervertretung) gemacht haben, die sich frühzeitig für Politik interessieren oder sich in (Jung-)Parteien engagieren. Dadurch werden in vielen Beteiligungsformen „durchschnittliche“ Kinder und Jugendliche mit weniger spezifischen politischen Interessen und solche mit geringeren Deutschkenntnissen ausgeschlossen. Das Hauptaugenmerk muss also hier auf der Integration von Jugendlichen mit niedrigerem Bildungsniveau und mit Migrationshintergrund liegen. Die KOT bietet grundsätzlich ein niederschwelliges Forum, für eigene Interessen einzustehen und Ideen gemeinsam umzusetzen. Oft sind aus abendlichen Spinnereien Projekte geboren. Jeder kann sich im Rahmen seiner Möglichkeiten beteiligen. Niemand wird benachteiligt behandelt. Es lässt sich auch in diesem Jahr feststellen, dass ein großes Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Ehrenamtlichengruppe, die sich aus unterschiedlichen Alters-, Bildungs- und Kulturgruppen zusammensetzt, vorherrscht. Einmal im Jahr findet das große Ehrenamtlerfest in der OJO statt, zu dem auch alle engagierten Kinder und Jugendlichen der KOT eingeladen sind.
In welchem Umfang nutzen Kinder & Jugendliche (NutzerInnen/ Ehrenamtliche) Mitgestaltungsmöglichkeiten?



Eigene Öffnungszeiten, Mitbestimmung im Alltag,  
Mitgestaltung von Angeboten und Projekten, eigene Projekte,  
Möglichkeit, Räumlichkeiten nach ihren Vorstellungen (auch aktiv) zu gestalten  
Äußern von Wünschen und Vorschlägen, aktiv und repräsentativ bei öffentlichen Veranstaltungen

### **3.8 Schließzeiten (ab 1 Woche)**

Zeitraum	Weihnachtsferien
März-Mai	Lockdown 1
November+Dezember	Lockdown 2

## 4. Methodisches Handeln

### 4.1 Jahresziele 2020

<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei <u>wem</u> bewirken?“	<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Jugendliche sollen zur Eigenverantwortung und Selbständigkeit befähigt werden. Die Besucher sollen aus der reinen Konsumhaltung in eine aktive und selbst produzierende Rolle gebracht werden. Sie sollen Erfolgserlebnisse haben.</li> <li>◆ Jüngeren und neuen Besucher soll der Zugang in das Jugendcafé erleichtert werden.</li> <li>◆ Jugendliche sollen ein Bewusstsein entwickeln, dass sie durch Fachkräfte und Dienste auf vertrauensvoller (ggf. auch anonymer) Basis konkrete und professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können.</li> <li>◆ Jugendarbeit soll in der Öffentlichkeit als wert- und sinnvoll angesehen werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Spezielle Angebote in denen sich die Besucher selbst einbringen können (auch für jüngere)</li> <li>◆ Motivation zur ehrenamtlichen Mitarbeit</li> <li>◆ (tatsächlicher) Raum zum aktiven Mitgestalten</li> <li>◆ Grenzen setzen</li> <li>◆ Dialogbereit bleiben</li> <li>◆ Die Kinder und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind.</li> <li>◆ Über die KOT- AG hinaus intensive Koop mit der OGS in Immekeppel- gemeinsame Ferienaktion</li> <li>◆ Intensivierung Koop Schulzentrum</li> <li>◆ Weitere Publikation des Ferienprogramms (Anpassung an Schließzeiten von OGS)</li> <li>◆ Regelmäßige Anwesenheit und Ansprechbarkeit der Pädagogen.</li> <li>◆ Aufbau und Intensivierung der Beziehungsebene</li> <li>◆ Jugendliche sollen in ihren Themen ernst genommen werden.</li> <li>◆ Beteiligung an lokalen Veranstaltungen</li> <li>◆ Netzwerken mit lokalen Institutionen</li> <li>◆ Ausbau der Webpräsenz</li> </ul>

## 4.2 Konzeption

Gibt es eine Konzeption?	ja	X	wenn ja, aus welchem Jahr	2012	
	nein				
Wie sind die Aktualisierungs- Überprüfungsintervalle?		½ jährlich		X	jährlich
Wann wurde diese zuletzt aktualisiert?	2019				

## 5. Kooperation

### **Offene Jugendarbeit Overath (OJO)**

Der qualifizierte Austausch mit Fachpersonal anderer Einrichtungen oder Institutionen stellt eine Grundlage der Aktualisierung und Erweiterung der Fachkompetenz dar.

Aus oben genannten Gründen ist eine intensive Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Overath (OJO) sinnvoll. In wöchentlichen Teambesprechungen findet ein Informations- und Erfahrungsaustausch statt, Entwicklungen werden besprochen, Ideen eingebracht und Probleme in der bestehenden Arbeit aufgezeigt.

Hierzu werden mit Beginn der Arbeit strukturelle Grundlagen vereinbart.

Seit 2010 sind KOT und OJO in gemeinsamer Trägerschaft des Katholischen Kirchengemeindeverbands Overath. Im Jahr 2013 wurde die bestehende Kooperation weiter vertieft und gegenseitige Vakanzvertretung, sowie feste Arbeitszeiten der Leitungskräfte im jeweils anderen Haus vereinbart,

um die Ressourcen der beiden Einrichtungen und ihrer Mitarbeiter bestmöglich zu nutzen und so ein vielfältiges und umfassendes Angebot für Kinder und Jugendliche in Overath und Umgebung bereit halten zu können.

Mittlerweile wird eine Vielzahl von Projekten und Angeboten gemeinschaftlich geplant und durchgeführt. Allein durch die zentrale Lage bietet es sich an, bestimmte Projekte z.B. in Kooperation mit dem Schulzentrum dort anzusiedeln.

Die Kooperation zeigte sich z.B. in gemeinsamen Fahrten (Eislaufen, Lasertag, Bowling, Ausflüge nach Köln) und vielfältigen und umfangreichen Ferienangeboten.

Einige Angebote (M.I.A, Summergroove, OnStage, Treff Cyriax...) werden von Mitarbeitern beider Einrichtungen begleitet. Auch die Zusammenarbeit mit Schule wird durch die Kooperation mit der OJO vertieft. Präventionsprojekte des Fachdienstes am Paul-Klee-Gymnasium (Klang meines Körpers/ Jungen- und Mädchentag, LoQ) werden durch Fachkräfte beider Einrichtungen unterstützt. Die mobilen Treffs an der Sekundarschule wurden in 2018 an beiden Tagen mit einer Kraft der jeweiligen Einrichtung gefahren.

Durch die Präsenz der Leitungskräfte, bzw. Mitarbeiter im jeweils anderen Haus, werden der Austausch und der Kontakt der Ehrenamtler, Praktikanten und Besucher untereinander gefördert.

Kinder und Jugendliche lernen das Personal kennen und finden so auch Anbindung und Ansprache in der jeweils anderen Einrichtung. Ehrenamtliche Kinder und Jugendliche sind oft in beiden Einrichtungen aktiv.

Jugendarbeit in Overath ist somit auch in 2018 um ein Vielfaches transparenter geworden. So findet bei der Klientel eine Identifikation mit OKJA statt, die nicht mehr nur gemeindlich ist, sondern stadtweit stattfindet.

Auch in 2018 besuchen auch die Stammbesucher beider Einrichtungen die jeweils andere selbstverständlich. Das Personal fördert dies unter anderem, indem es bspw. bei Ferienangeboten die Teilnehmer mit dem ÖPNV in die jeweils andere Einrichtung begleitet.

Ein gemeinsames Ehrenamtlerfest mit etwa 150 Besuchern ist ein Highlight jedes Jahres und erfreut sich großer Beliebtheit. Der Konkurrenz oder Rivalität zwischen verschiedenen Stadtteilen wird so durch die Stiftung einer gemeinsamen Identität entgegengewirkt, bzw. vorgebeugt.

Im Jahr 2011 begann der Prozess der Erstellung eines gemeinsamen Konzepts der Offenen Jugendarbeit Overath. Dessen Ergebnis wurde im Sommer 2012 fertig- und im Jugendhilfeausschuss der Stadt Overath vorgestellt. Zudem kann das Konzept in den Einrichtungen jederzeit eingesehen werden. Ein gemeinsamer Jahresbericht wurde erstmals 2010 vorgelegt. In 2018 wurde dies um ein institutionelles Schutzkonzept erweitert.

Vor allem in der präventiven Arbeit muss ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch stattfinden, um einen kontinuierlichen Standard zu halten.

Vorrangig ist hier eine Zusammenarbeit mit den Institutionen zu suchen, die mit der gleichen Klientel arbeiten.

Im Lockdown und der damit Schließung der Einrichtungen haben die Mitarbeitenden noch näher zusammengearbeitet. Ziel war es, personelle Ressourcen zu bündeln, um so ein vielseitiges Angebot an die Kinder und Jugendlichen aus Overath machen zu können.

Welches sind Ihre wichtigsten Kooperationspartner?	Worin konkret besteht die Kooperation?
Kindergarten St. Barbara	Fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen
Fachdienst Prävention	Präventionsveranstaltungen („Klang meines Körpers/Jungen-Mädchentag, „LoQ“)
Verein „Wildes Lernen e.V.“	Fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen und Ferienangebote
Katholische Jugendagentur	fachlicher Austausch
OJO-Overath	fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen, Produkte und (Ferien-) Projekte, Kooperationsvereinbarung, personeller Austausch
Pfarrgemeinde St- Lucia	Pfarrfest, gemeindlicher Kontext
OGS Immekeppel	fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen/Projekte/ KOT-AG/Mädchen-AG
RBN	Gemeinsame Veranstaltungen und Projekte
TUS Immekeppel	„Unser Dorf spielt Fußball“
Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule	Mobiler Treff Cyriax
Sozialarbeiter Paul-Klee-Gymnasium	Fachlicher Austausch, Projekte
Pfarrgemeinde St. Lucia Immekeppel	Projekte, Pfarrfest
Sozialarbeiterin Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule	Fachlicher Austausch
Heimatverein Immekeppel	Aktion Saubermann, Karneval
Kindergarten St. Hildegund	Familienzentrum, fachlicher Austausch
Inbeco (Servicestelle für Inklusion in der Freizeit	Fachlicher Austausch, Integration von jungen Menschen mit Förderbedarf

## 6. KOT- Produktberichte

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 1: Einzelhilfe / Beratung</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Einzelhilfe / Beratung</b>
Produktmerkmale:	<p>Einzelhilfe kann als eine der Kernaufgaben eines Jugendzentrums gesehen werden. Hier zeigt sich, ob die Beziehungsarbeit gelungen ist und ob Jugendliche erreicht werden.</p> <p>Die Bedürfnisse und Problemlagen der Hilfesuchenden müssen aufgegriffen, mittels pädagogischen Fachwissens beleuchtet und in konkrete Handlungsschritte umgesetzt werden.</p> <p>Im Vordergrund hierbei stehen Vertraulichkeit und Parteilichkeit zu der Klientel, da sich viele Jugendliche erst öffnen, wenn die Beziehung auf einer tragfähigen Vertrauensbasis beruht.</p>
Zielgruppe:	<p>Die Zielgruppe sind primär Stammbesucher*innen, zu denen ein Vertrauensverhältnis besteht und die besondere Hilfe in Anspruch nehmen möchten.</p> <p>Pädagogische Einzelfallhilfe soll Jugendlichen gewährt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ die besonderer Unterstützung zur sozialen Integration und zudem einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen</li> <li>⤴ die nicht in der Lage sind, spezifische Problemlagen und Konfliktsituationen selbst zu lösen.</li> </ul>
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<p>Bei dieser klassischen Arbeitsform werden die jungen Menschen vor dem Hintergrund ihrer sozialen Lage und ihren eigenen Bedürfnissen, Wünschen, Einstellungen, Interessen und Ressourcen beraten und begleitet.</p> <p>Dazu zählen u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Konkrete Hilfen und Beratungen für Jugendliche.</li> <li>⤴ Unterstützung bei Schwierigkeiten mit Schule, Familie, Ausbildung, Freunden etc.</li> <li>⤴ Sollte die Situation die Kompetenz oder den Auftrag überschreiten, wird den Hilfesuchenden adäquate Hilfe über Fachstellen, Beratungsstellen etc. vermittelt und deren Inanspruchnahme verfolgt.</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	Weitere und intensivere Vernetzung mit Anbietern weiterer Hilfeformen, wie Jugendberufshilfe, Fachdienst Prävention, Jugendgerichtshilfe, Schulsozialarbeit etc.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Kontinuierlicher Ausbau der Beziehungen zu den Besucher*innen Kontaktpflege zu Schulen, Diensten und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Die Besucher*innen nehmen die Form der Hilfe an und akzeptieren das Jugendheim als eine kompetente Anlaufstelle bei Problemen und Schwierigkeiten.</li> <li>⤴ Sie haben ein Bewusstsein entwickelt, hier die geeignete Hilfe zu finden.</li> </ul>

Veranstaltungsort:	Bezüglich Form und Methode der Einzelhilfe besteht eine große Offenheit. Ort und Zeit richten sich nach den jeweiligen Maßnahmen und Hilfsangeboten.
Frequentierung:	Je nach Bedarfslage (manchmal reicht ein 5min. Gespräch, manchmal ist eine längere Betreuung und Begleitung notwendig) Die Jugendlichen äußern entweder selbst den Wunsch, Hilfe in Anspruch zu nehmen oder werden, beim Erkennen einer Problemlage, von den Mitarbeiter*innen angesprochen.
pädagogische Bewertung:	Aufgrund der großen Formenvielfalt, die sich immer an der Situation der Jugendlichen orientiert, zeigt sich eine hohe Flexibilität hinsichtlich der Ziele und Maßnahmen.  Der überwiegende Teil der Problemlagen findet sich im interfamiliären Rahmen, in Peerguppen bezogenen Konflikten sowie bei der Unterstützung im schulischen Bereich und besonders bei Job- und Lehrstellensuche. Immer öfter sind Jugendliche, bzw. junge Erwachsene mitunter hoch verschuldet und brauchen konkrete Vermittlung zu Schuldnerberatungsstellen. Wenige (ehemalige) Besucher*innen der KOT wohnen in Obdachlosenunterkünften.  Es zeigt sich, dass die Jugendlichen Vertrauen gefasst haben und mit ihren Sorgen und Nöten Hilfe suchen und einfordern; hieran wird deutlich, wie wichtig eine zuverlässige Vertrauensbasis in der Offenen Jugendarbeit ist. Immer öfter sind die Probleme jedoch so gravierend, dass ein beratendes Gespräch oft nur der Anfang eines komplexen bürokratischen Prozesses ist. Gerade diejenigen, die aus Jugendhilfen herausgewachsen sind, müssen ein hohes Maß an Eigenverantwortung übernehmen, dem sie oft nicht gewachsen sind.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel</b> <b>Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Jugendliche sollen ein Bewusstsein entwickeln, dass sie durch Fachkräfte und Dienste auf vertrauensvoller (ggf. auch anonymer) Basis konkrete und professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können, bzw. im Bedarfsfall Kontakt zu entsprechenden Fachkräften hergestellt werden kann. Es wird versucht, die unterschiedlichen Problemlagen adäquat anzugehen und Lösungen zu finden.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Alle Mitarbeiter*innen der Einrichtung stehen bei Bedarf allen Besucher*innen für Einzelgespräche bzw. Beratungsgespräche zur Verfügung. Eine immer weitere Vernetzung zu den Anbietern der Hilfsangebote ist hier unerlässlich, um die Inanspruchnahme der jeweiligen Formen zu gewährleisten.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	Die Zahl der hilfesuchenden Jugendlichen steigt ständig an. Auch Eltern und Lehrer suchen immer häufiger das Gespräch zu den Pädagog*innen und arbeiten gemeinsam an Lösungen.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 1: Jugendcafé</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Jugendcafé</b>
Produktmerkmale:	Das Jugendcafé ist ein Klassisches „OT-Angebot“ mit Cafébereich, Kicker, Billard, etc. Es wirken von vornherein Prinzipien wie Freiwilligkeit, Offenheit, Zwanglosigkeit, Ökumene und Partnerschaftlichkeit, sodass es keinerlei Beschränkungen bezüglich Nationalität, Konfession, Geschlecht, Kultur, Sozialstatus etc. gibt.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Das Jugendcafé stellt unterschiedliche und ausreichende Räume bereit, in denen sich junge Menschen treffen können, die sie sich kreativ aneignen und die sie gestalten können.</li> <li>⤴ Das Jugendcafé bietet vielfältige Erfahrungsfelder, in denen die persönliche und soziale Kompetenz ausprobiert und erweitert werden kann.</li> <li>⤴ Das Jugendcafé bildet die Grundlage zum Aufbau tragfähiger Beziehungen, auf der weitere Projekte, Aktionen und Maßnahmen etabliert werden können und die in erster Linie als Vertrauensbasis für Einzelhilfen dient.</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Aufbau und Intensivierung der Beziehungen und der Vertrauensebene.</li> <li>⤴ Gewinnung neuer BesucherInnen</li> </ul>
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Durch ständige Präsenz und Aufmerksamkeit erleben die Besucher*innen die Fachkräfte als Ansprechpartner*innen und Vertrauenspersonen.</li> <li>⤴ Durch kontinuierliche Öffnungszeiten und regelmäßige Themenschwerpunkte wird ein breites Spektrum an Angeboten vorgehalten.</li> <li>⤴ Ideen der Jugendlichen werden angegangen und gemeinsam umgesetzt</li> </ul>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Die Besucher*innenzahlen steigen stetig an, Besucher*innen aus dem unteren Alterssegment finden den Weg in das Jugendcafé. Mittlerweile sind die Besucher*innen mehr und mehr eine große Gruppe. Die meisten kommen seit der Grundschule in die Einrichtung. Typische Geschlechterkämpfe oder Ausgrenzung von jüngeren Kindern sind kaum zu beobachten.</li> <li>⤴ Die Inanspruchnahme von Einzelhilfen steigt kontinuierlich an.</li> <li>⤴ Viele Jugendliche haben den Wunsch, ehrenamtlich tätig zu werden</li> </ul>
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel

Frequentierung:	bis zu 30 Jugendliche täglich
pädagogische Bewertung:	<p>Das Jugendcafé ist der Kernpunkt unserer Arbeit und mit 13 Wochenstunden die Hauptöffnungszeit.</p> <p>Für viele Kinder und Jugendliche, die sich gerade vom Elternhaus ablösen, hat die Möglichkeit eines offenen Treffs einen hohen Stellenwert.</p> <p>Sie kommen oft ohne konkrete Vorstellung in die Einrichtung und möchten hier Gleichaltrige treffen, ohne durch Eltern, Geschwister oder Nachbarschaft reglementiert zu werden (z.B. laute Musik, spielen, toben, etc.).</p> <p>Immekeppel ist ein überschaubares Dorf. Ähnlich der Einwohner*innenstruktur ist auch die Besucher*innenstruktur der KOT sehr durchmischt. So kommt eine Gruppe zusammen, die sich in Schule oder Nachbarschaft wahrscheinlich eher nicht zusammenschließen würde. Dennoch herrscht in der KOT eine ausgeglichene, freundliche Atmosphäre.</p> <p>Mobbing ist glücklicherweise weniger ein Thema.</p> <p>Auch die regelmäßigen Angebote werden gerne angenommen und bieten Abwechslung im „Alltag der Offenen Jugendarbeit“.</p> <p>Im Jugendcafé werden Ideen für Aktionen und Projekte geboren und deren Umsetzung angegangen.</p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<p>Jugendliche sollen zur Eigenverantwortung und Selbständigkeit befähigt werden</p> <p>Wenn möglich, sollen die Besucher*innen aus der reinen Konsumhaltung in eine aktive und selbst produzierende Rolle gebracht werden.</p> <p>Jüngeren und neuen Besucher*innen soll der Zugang in das Jugendcafé erleichtert werden.</p>
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	<p>Spezielle Angebote in denen sich die Besucher*innen selbst einbringen können (auch für jüngere).</p> <p>Regelmäßige Anwesenheit und Ansprechbarkeit der Fachkräfte</p> <p>Einmal in der Woche personelle Präsenz am Schulzentrum Cyriax im OJOmobil, durch die Kooperation mit der OJO in vielen Projekten werden immer mehr Jugendliche erreicht</p>
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	<p>Die steigenden Besucher*innenzahlen und die hohe Motivation der Besucher*innen können als Seismograph für die Passung des Programms zu den Zielgruppen verstanden werden.</p> <p>Die Zahl der Einzelhilfen, bzw. vertraulichen Zwiegesprächen die sich aus dem Besucher*innenstamm des Jugendcafes ergibt, steigt ebenso ständig an und kann als Indikator für eine solide Vertrauensbasis gelten. Nach dem ersten Lockdown und sobald der offene Bereich wieder möglich war, waren Stammbesucher*innen der KOT auch schnell wieder in der Einrichtung. Die Kooperation mit der OGS führt zu einer hohen Identifikation der Besucher*innen mit der KOT.</p>



<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 1: EhrenamtlerInnen Treff</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>EhrenamtlerInnen Treff PRIMUS INTER PARI</b>
Produktmerkmale:	Um die Mitbestimmungsmöglichkeit der Besucher möglichst intensiv gewährleisten zu können, ist eine Mitarbeit von Ehrenamtlern aus dem Stamm der Besucher unverzichtbar. Sie leisten einen wesentlichen Anteil der Arbeit und sollen das Haus verantwortlich mittragen.
Zielgruppe:	Mittlerweile nicht mehr nur Jugendliche und junge Erwachsene im Alter ab 16 Jahren, sondern aus der veränderten Besucherstruktur heraus auch Kinder, bzw. jüngere Jugendliche ab 12, die das Jugendheim regelmäßig besuchen und <ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ bereit sind, aktiv im Jugendheim Immekeppel mitzuarbeiten</li> <li>⤴ bereit sind, Verantwortung zu übernehmen</li> <li>⤴ zuverlässig und engagiert die Jugendarbeit mitgestalten möchten</li> <li>⤴ bei Aktionen als Betreuer/-in mitarbeiten möchten</li> <li>⤴ Interesse an der Jugendarbeit haben.</li> </ul>
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Übernahme von Verantwortung</li> <li>⤴ Erlernen und Respektieren von demokratischen Strukturen</li> <li>⤴ sinnvolle Freizeitgestaltung</li> <li>⤴ Eigenverantwortung und Selbstbestimmung</li> <li>⤴ Einhaltung von sozialen Spielregeln und Grenzen</li> <li>⤴ das Team bei der Planung und Durchführung der Angebote unterstützen</li> <li>⤴ eigene Öffnungszeiten und Gruppenangebote übernehmen</li> <li>⤴ in einem Team zusammenarbeiten</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Offene Jugendarbeit soll Felder für ehrenamtliches Engagement offenhalten, sowie Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche klar und eindeutig bestimmen.</li> <li>⤴ Jugendlichen soll es ermöglicht werden, aus der Konsumentenhaltung in eine produzierende Rolle zu treten.</li> <li>⤴ Auch aus der jüngeren Besucherstruktur sollen Ehrenamtler nachziehen</li> </ul>
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Gewinnung neuer EhrenamtlerInnen aus dem Stamm der BesucherInnen. Auch jüngere BesucherInnen ansprechen und in die Verantwortung nehmen.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Die BesucherInnen haben erkannt, dass nur durch ihr persönliches Engagement weitere Öffnungszeiten möglich sind und bestimmte Angebote sowie zusätzliche Projekte ohne ihre Mitarbeit nicht durchgeführt werden können. Das Engagement der Ehrenamtler ist sehr hoch. Auch Kinder und Jugendliche bis 14 bringen sich in hohem Maße ein.
Veranstaltungsort:	Sonntags/ montags Nach Absprache  KOT Immekeppel

Frequentierung:	Zum Stamm der ehrenamtlich engagierten JugendleiterInnen zählen z.Zt. ca. 32 Jugendliche. Darüber hinaus engagieren sich viele Jugendliche punktuell an den Aktivitäten des Jugendheims.
pädagogische Bewertung:	Die ehrenamtlichen Jugendlichen zeigen ein großes Interesse an ihrer Arbeit, identifizieren sich in großem Umfang mit den Zielen und Aufgaben der Einrichtung und sind bereit, auch unangenehme Aufgaben zu übernehmen.  Auch wenn die Situation des primus inter pari ein gewisses Konfliktpotential bereithält, bzw. bei er Umsetzung der Ideen angeleitet werden müssen und immer wieder Interventionen der Mitarbeiter*innen nötig sind, zeigt sich doch auch, dass Jugendliche eine erhöhte Bereitschaft zeigen, sich demokratisch mit einer Sache auseinander zu setzen.  <b>Ein sehr wichtiger Motivationsfaktor für die EhrenamtlerInnen ist, dass ihnen ihre Arbeit Spaß macht; die Jugendlichen übernehmen die Aufgaben ehrenamtlich und freiwillig. Dem soll entsprechend Rechnung getragen werden.</b>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Die Jugendlichen sollen lernen, dass sich Offene Jugendarbeit nicht auf das „Offen sein“ der Einrichtung beschränkt, sondern dass es auch vielfältiger Maßnahmen, Vor- und Nachbereitungen sowie einer Übernahme von Verantwortung bedarf.  Durch die Mitverantwortlichkeit der JugendleiterInnen findet eine Peer-Education statt.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Regelmäßige Teambesprechungen und Vollversammlungen, in denen die Besucher*innen Wünsche und Änderungen vorschlagen können.</li> <li>⤴ Regelmäßige Jugendleiter*innenschulungen (personell bedingt mittlerweile nicht mehr hauseigen- Jugendliche werden an das KJA vermittelt.</li> </ul>
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	Eine große Zahl an Besucher*innen engagiert sich über die reinen Angebote der Einrichtung hinaus und wirkt bei zahlreichen Projekten, Besprechungen, Aktionen und Veranstaltungen maßgeblich mit.
<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 1: LoQ- Leben ohne Qualm</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>LoQ- Leben ohne Qualm</b>
Produktmerkmale:	Die Kinder der Jahrgangsstufe 6 durchlaufen in geloste Kleingruppen einen Parcours zum Thema Rauchen. An 6 Stationen zu den Themen Rauchen und gesundheitliche/ optische Auswirkungen, wie gehe ich mit Gruppenzwang um und Inhaltsstoffe von Zigaretten und Tabak allgemein. Hinzu kommt ein Quiz, eine sportliche Station, an der die Kinder ihre Kondition beweisen können

	und eine meditative Übung. Jede Gruppe sammelt an den jeweiligen Stationen Punkte, die hinterher ausgewertet werden. Im Anschluss erfolgt eine Siegerehrung mit kleinen Preisen.
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen (6. Klassen PKG/Sekundarschule)</li> <li>• Eltern sowie Angehörige von Betroffenen</li> </ul> LehrerInnen
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen zum Thema Rauchen (Zigaretten, E-Zigaretten, Shisha)</li> <li>• Prävention</li> <li>• Ressourcen der Jugendlichen zu stärken</li> </ul>
Veranstaltungsort:	Aula des Schulzentrums Cyriax
Frequentierung:	ca. 200 SchülerInnen aus PKG und Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule
pädagogische Bewertung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Thema wird spielerisch erkundet</li> <li>• Frühzeitiges Ansetzen der präventiven Maßnahme (in der 6. Klasse sind die wenigsten Kinder bereits süchtig)</li> <li>• Erfahrung wird praxisnah und sehr anschaulich vermittelt</li> </ul> <p>Die Information wird sehr anschaulich an die Kinder herangetragen. Es wird deutlich, dass wenige Kinder sich konkrete Gedanken über beispielsweise Inhaltsstoffe (Zucker in Zigaretten?) machen. Die meisten äußern Erfahrung in familiärem Bezug und nehmen konkretere Argumente gegen das Rauchen mit nach Hause. Es wird auf schauerliche Bilder oder detaillierte Veranschaulichung gesundheitlicher Schäden verzichtet, vielmehr sollen die Kinder gestärkt werden, sich auch in der Gruppe zu positionieren und anhand ihrer Erfahrung eine eigene Meinung bilden zu können.</p> <p>Durch die Aufmachung eines Parcours, in dem Punkte erzielt werden können, ist der Einstieg in das Thema niederschwellig. Die Aufgaben sind gut zu lösen, motivieren die Gruppen und fördern den Teamgeist. Da jede Station einen individuellen Schwerpunkt hat, kann jeder Teilnehmer seine Stärke für das Team einbringen. Die positiven Rückmeldungen seitens der Schulleitungen, der Lehrer und vor allem der Teilnehmerinnen und der Teilnehmer lassen darauf schließen, dass das Projekt auch in 2021 wieder stattfinden wird. Die rege Beteiligung und Diskussionsbereitschaft der Teilnehmerinnen und der Teilnehmer deutet darauf hin, dass das Thema Rauchen (insbesondere Shisha scheint immer attraktiver zu werden) für diese Altersgruppe sehr interessant ist und es sich lohnt, bereits in diesem frühen Alter entsprechend aufklärend zu arbeiten.</p> <p>In 2020 musste das Projekt pandemiebedingt ausfallen.</p>
<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 2: Junior Club</b>

Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Junior Club</b>
Produktmerkmale:	Der Treff stellt einen geschützten Raum für Kinder unter 12 Jahren dar, dessen Besuch eine spätere Anbindung an das Haus nach sich ziehen soll. Die Kinder sollen ihren Freundeskreis über die Nachbarschaft, Schule und andere Institutionen hinaus erweitern und Anleitungen zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung erhalten. Das Angebot läuft parallel zur OGS- AG.
Zielgruppe:	Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Zu den Zielgruppen der Offenen Jugendarbeit zählen auch jüngere Kinder. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass jüngere durch die älteren BesucherInnen verdrängt werden und in der Folge der Einrichtung fernbleiben. Wenngleich dieses Phänomen in den letzten Jahren in der KOT nicht mehr maßgeblich zu beobachten ist, ergibt sich dennoch die Notwendigkeit eigener Öffnungszeiten für Kinder des unteren Alterssegments, welches fließend in das Jugendcafé mündet.
vereinbarte Jahresziele	Die Kinder und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Zu den Öffnungszeiten des Junior Club ist die Einrichtung speziell für Kinder unter 12 Jahren geöffnet. Kernpunkte der Arbeit sind auch hier: <ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Bereitstellen von OT-typischen Spielgeräten</li> <li>⤴ Anbieten besonderer Veranstaltungen (Kinoabend, Kochen, Ausflüge, Übernachtung...)</li> <li>⤴ Erleben und Erlernen von Gemeinschaft</li> <li>⤴ Kreativ- und Freizeitgestaltung</li> </ul>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Die BesucherInnen im Einstiegsalter können sich frei entfalten und werden neben dem Fachpersonal von einer Honorarkraft und Ehrenamtlern betreut.
Veranstaltungsort:	Kot Immekeppel Donnerstag, Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Frequentierung:	10-15
pädagogische Bewertung:	Es zeigt sich, dass auch die älteren BesucherInnen die Anwesenheit der Jüngeren akzeptieren und teilweise, im Rahmen der ehrenamtlichen Mitarbeit, bereit sind, sich gemeinsam mit den „Kleineren“ zu beschäftigen und Angebote wie Spielewettbewerbe, Waffelbacken etc. durchführen. Fast alle Kinder wachsen aus dem Juniorclub in das Jugendcafé und werden auch ehrenamtlich aktiv. Dem o.g. „Verdrängen durch die Größeren“ kann so entgegengetreten werden und auch die älteren BesucherInnen erlernen hierdurch, Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen.

<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Der Junior-Club gibt Kindern unter 12 Jahren die Möglichkeit einer Einstiegssituation mit unserer Einrichtung und deren MitarbeiterInnen. Schwellenängste sollen durch den Treff beseitigt werden. Der Kontakt zu Eltern soll verstärkt werden, die Akzeptanz und die Wertschätzung im Ort weiter steigen.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Es finden regelmäßig themenbezogene Aktionen, wie Osterschmuck basteln, Halloweenparty, Weihnachtsfeier usw. statt. In den Schulferien oder Tagen, an denen die Einrichtung geschlossen ist, werden spezielle Ferienprogramme und Tagesaktionen durchgeführt, an denen auch die BesucherInnen des Juniorclubs teilnehmen. Einbeziehen der jüngeren BesucherInnen in die alltägliche Struktur, bzw. Förderung der Selbstständigkeit und so Überführung in die Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten. Mit den Eltern ins Gespräch kommen; Ansprechbar für deren Fragen oder Anliegen sein.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	Durch die hohe Frequentierung zeigt sich, dass der Bedarf nach Freizeitangeboten für diese Altersklasse sehr hoch ist. Zu vielen Eltern konnte der Kontakt intensiviert werden. Erwachsene fühlen sich in der Einrichtung nicht mehr als „Fremdkörper“, sondern sind sichtlich entspannt.
<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 2: KOT - AG</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>KOT - AG</b>
Produktmerkmale:	Produkt im Produkt; die Merkmale sind dieselben wie beim Juniorclub, nur sollen diese auch für Kinder der OGS gelten. Gleichzeitig soll die AG einen Ausgleich zum organisierten Ablauf in der OGS bieten.
Zielgruppe:	Feste Gruppe; OGS- Kinder ab 7 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Die Zielgruppe dieses Angebots sind die Kinder, die aufgrund der Übermittagsbetreuung in der OGS die Einrichtung im offenen Bereich nicht aufsuchen (können) und die so mit dem Haus, seinen Gegebenheiten und Möglichkeiten und dem Personal vertraut gemacht werden sollen. Im offenen Konzept „mischen“ sie sich unter die BesucherInnen des Juniorclubs und lernen die Abläufe und Möglichkeiten der Einrichtung als Unterstützung für die Zeit nach der Grundschule kennen.
vereinbarte Jahresziele	Auch die Kinder der OGS und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind. OGS-Kinder und deren Eltern sollen die KOT als verlässliche Betreuungsalternative nach der Grundschulzeit erleben. Angestrebt wird, dass die Kinder auch bei Übergang in die weiterführenden Schulen die KOT besuchen

Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	In Absprache mit der Leitung der OGS ist „Spiel und Spaß in der KOT“ konzipiert und in das AG- Angebot der OGS Immekeppel übernommen worden. Die Kinder konnten sich freiwillig für die Teilnahme entscheiden. Inhalte sind <ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Bereitstellen von OT-typischen Spielgeräten</li> <li>▲ Anbieten besonderer Veranstaltungen (Kinoabend, Kochen, Ausflüge, Übernachtung...)</li> <li>▲ Erleben und Erlernen von Gemeinschaft Kreativ- und Freizeitgestaltung</li> </ul>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Nach wie vor starke Frequentierung des Angebots. Kinder, die seit dem Sommer die weiterführende Schule besuchen, kommen nach wie vor (bevorzugt donnerstags) in die Einrichtung. Kinder, die die OGS- AG besuchen, nehmen auch regelmäßig an Angeboten und Projekten der KOT teil (Ferienprogramm etc.)
Veranstaltungsort:	Kot Immekeppel
Frequentierung:	In 2020 waren 15 Kinder angemeldet. Es kommen jedoch nach wie vor viele OGS-Kinder ohne Anmeldung in den Juniorclub. Ehemalige AG-Kinder merken sich den Donnerstagnachmittag auch bei Übergang in die weiterführende Schule und kommen nach wie vor verstärkt an diesem Nachmittag. Pandemiebedingt wurden die Kinder der AGs „KOT“ und „Mädchen“ nach Jahrgangsstufen eingeteilt. Eine Mischung mit Kindern, die die OGS nicht besuchen, war nur teilweise möglich.
pädagogische Bewertung:	Es zeigt sich, dass auch die älteren BesucherInnen die Anwesenheit der Jüngeren akzeptieren und teilweise, im Rahmen der ehrenamtlichen Mitarbeit, bereit sind, sich gemeinsam mit den „Kleineren“ zu beschäftigen und Angebote wie Spielewettbewerbe, Waffelbacken etc. durchführen. Dem o.g. „Verdrängen durch die Größeren“ kann so entgegengetreten werden und auch die älteren Besucher erlernen hierdurch, Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen.
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Auch die KOT- AG gibt Kindern im Grundschulalter die Möglichkeit einer Einstiegssituation mit unserer Einrichtung und deren Mitarbeiter*innen; Schwellenängste sollen durch den Treff beseitigt werden. Soziale Kontakte außerhalb der OGS können gepflegt und/ oder aus- bzw. aufgebaut werden.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Es finden regelmäßig themenbezogene Aktionen, wie Osterschmuck basteln, Halloweenparty, Weihnachtsfeier usw. statt. In den Schulferien werden spezielle Ferienprogramme und Tagesaktionen durchgeführt, an denen auch die Besucher der KOT- AG teilnehmen. In den Sommerferien fand ein Schnuppertag für alle OGS-Kinder statt, die am Ferienangebot der OGS teilnahmen. Es findet eine „Mischung“ von OGS-Kindern und anderen, die die OGS nicht besuchen (Juniorclub), statt.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	Durch die steigende Teilnehmerzahl und die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Kinder die Einrichtung über die AG- Laufzeit hinaus (bis 18.00h dürfen die Kinder im Juniorclub bleiben, die reguläre AG- Zeit endet um 16.30h) besuchen, lässt sich feststellen, dass das Angebot für die Kinder wichtig ist und sie in ihrer Lebenswelt erreicht. Auch die rege Teilnahme der AG-Kinder am offenen Bereich oder an Betreuungsangeboten und Projekten in den Ferien zeigt, dass das Angebot bei Kindern und deren Eltern auf

	fruchtbaren Boden fällt. OGS- Kinder besuchen auch an anderen Öffnungstagen die Einrichtung. Durch die Angleichung des Ferienprogrammes an die Schließzeiten der OGS ist die KOT ein verlässliches alternatives Betreuungsangebot für viele Eltern geworden. Pandemiebedingt konnte das Angebot nur teilweise durchgeführt werden. Es war festzustellen, dass die Kinder die Abwechslung zu den Räumlichkeiten der OGS begrüßen.
--	--

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 2: „OnStage“-Breakdance-AG</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Kristina Hofmann
Produktbezeichnung:	<b>„On Stage“ Hip- Hop- Gruppe (in Koop mit OJO)</b>
Produktmerkmale:	Erlebnispädagogisches, wöchentliches Angebot für Kinder von 9- 17 Jahre Gefördert vom Kulturrucksack NRW Dieses Produkt findet in Kooperation mit der OJO Overath statt. Weitere Information entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht der OJO.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 3: Jugendtreff „JuSt“ in Steinenbrück</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	JuSt
Produktmerkmale:	Ehrenamtlich geführter Treff von Jugendlichen für Jugendliche. Das ehrenamtliche Team wird zwar fachlich begleitet, jedoch finden keine Angebote durch hauptamtliches Personal statt.
Zielgruppe:	Ehrenamtliche, Jugendliche aus Steinenbrück
Veranstaltungsort:	Jugendraum im Pfarrheim der Pfarrgemeinde St. Barbara in Steinenbrück

Frequentierung:	Das Ehrenamtlerteam aus drei ortsansässigen Jugendlichen hält regelmäßig 2x/ Woche Öffnungszeiten vor. Diese werden hauptsächlich von Freunden des Teams wahrgenommen.
pädagogische Bewertung:	<p>Das JUST in Steinenbrück hat eine lange Tradition im Ort. Allerdings ist das ehemalige, sehr große, Ehrenamtlerteam mittlerweile in Beruf und Familie, sodass hier ein Wechsel stattgefunden hat. Da es auch in der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufgrund beschnittener Freizeit von Kindern und Jugendlichen merklich Einbrüche in der Besucherzahl gibt, ist es für ehrenamtlich geführte Treffs ohne pädagogisches Fachpersonal im Alltag schwierig, Besucher zu frequentieren. Daher ist das JUST eher als Treffmöglichkeit einer festen Gruppe (Ehrenamtliche und deren Freunde) zu bewerten. Da es in Steinenbrück allerdings keine alternativen Aufenthaltsorte für die Zielgruppe gibt, ist es nach wie vor ein wertvolles Angebot, das regelmäßig frequentiert wird.</p> <p>In Absprache mit der Pfarrgemeinde, mit der das ehrenamtliche Team in regelmäßigem Austausch steht, ist in 2016 eine neue Hausordnung festgelegt worden, die einen pfleglichen Umgang mit den Räumlichkeiten und ein friedliches Auskommen aller Nutzer*innen des Pfarrheimes St. Barbara gewährleistet. In 2018 traf sich die Gruppe weiterhin regelmäßig zu den verabredeten Zeiten (Mittwochs und sonntags, 19h). Beschwerden über Ruhestörung oder unsachgemäße Nutzung der Räume gab es keine. Die Gruppe hat die Kasse und das Konto final von der alten Leiterrunde übertragen bekommen und verwaltet ihr Budget eigenständig. Kleinere Schönheitsarbeiten haben die Ehrenamtlichen in Eigenregie ausgeführt. In regelmäßigem Abstand und bei akutem Bedarf trifft sich das Team der Ehrenamtlichen mit der Fachkraft der KOT Immekeppel. Der Treff lag im Jahr 2020 brach. Der Kontakt zu den Ehrenamtlichen ist eingefroren. In absehbarer Zeit soll dieser wieder aufgenommen und eine Bedarfsabfrage mit en Ehrenamtlichen stattfinden. Ggf. wird die Nutzung des Raumes neu konzipiert.</p>

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 4: „Zugetextet“</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Rapworkshop für Kinder und Jugendliche</b> Gefördert durch den Kulturrucksack NRW
Produktmerkmale:	Unter Anleitung eines Dozenten übten sich sowohl jüngere Kinder, als auch Jugendliche am Schreiben von Texten, verbesserten ihr Rhythmusgefühl und wurden in erste Studio-, bzw. Aufnahmetechnik eingeführt.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahre



Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Raum zur kreativen Entfaltung geben</li> <li>⤴ Als Gruppe kreativ werden</li> <li>⤴ Verantwortung übernehmen</li> <li>⤴ Als Gruppe zusammenwachsen</li> <li>⤴ Erlangen technischer und sprachlicher Kompetenzen</li> <li>⤴ Kinder und Jugendliche in ihren Interessen wahr- und ernstnehmen</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Erweiterung des (Raum-) Angebots</li> </ul> → neue Besucher akquirieren <ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Selbstbewusstsein und Präsenz stärken</li> <li>⤴ Identifikation mit der Einrichtung stärken</li> </ul>
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<p>Einmal in der Woche wurde in der KOT gerapt.</p> <p>Das Angebot war offen für alle Besucher der Einrichtung. Außerdem wurde das Projekt auch am Schulzentrum beworben.</p> <p>Nachdem anfänglich beinahe jeder Besucher, bzw. jede Besucherin im Rapfieber war, stellte sich langfristig eine kleinere feste Gruppe heraus, die eifrig und motiviert bei der Sache blieb.</p>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<p>Es hat sich eine feste Gruppe gebildet, die regelmäßig das Angebot wahrnimmt. Hohes Engagement der Ehrenamtler.</p> <p>Die Teilnehmer wirken motiviert und interessiert.</p>
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel
Frequentierung:	10 Kinder und Jugendliche
pädagogische Bewertung:	<p>Rap und Texte schreiben fördert nicht nur die sprachliche Artikulationsfähigkeit, sondern erleichtert den Teilnehmenden auch, sich selbst und ihre Wahrnehmung der (Gefühls-) Welt darzustellen. Außerdem werden den TeilnehmerInnen fachliche Kompetenzen im medialen Bereich vermittelt und fördern so ihre Mündigkeit als Rezipient.</p> <p>Alle Teilnehmenden jeden Alters können sich mit ihren Ressourcen einbringen und sich individuell weiterentwickeln</p> <p>So werden Selbstbewusstsein und Kreativität gefördert, aber auch soziale Kompetenzen wie Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit. Da Rap international ist, ist das Projekt nicht nur an die deutsche Sprache gebunden, sondern bedeutet Austausch zwischen den Kulturen. Durch die freiwillige Präsentation ihres Produktes auf dem Stadtfest in Overath konnten die Kinder ein weiteres Erfolgserlebnis verzeichnen.</p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<p>Spaß, gemeinsam kreativ zu werden</p> <p>Kommunikation untereinander soll verbessert werden</p> <p>Kennenlernen und Erweitern der eigenen Fähigkeiten</p> <p>Ausbau der fachlichen Kompetenzen</p> <p>Akquirierung weiterer, neuer Besucher</p>
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	<p>Teilnehmenden Raum zum Experimentieren geben</p> <p>Teilnehmende motivieren, eigene Ideen einzubringen</p> <p>Teilnehmende in den ganzheitlichen Prozess einbinden</p> <p>gemeinsam kleinschrittig Erfolge feiern</p> <p>Kooperation mit der Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule (AG und Bandprojekt)</p> <p>Finanzierung des Projektes sichern</p>

	Einbindung des Angebots in das bestehende Sommerferienprojekt „Summergroove“
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	Die Teilnahme ist nach wie vor rege. Bei allen ist eine deutliche Entwicklung fest zu stellen. Was zu Anfang noch peinlich war, wird nach und nach selbstverständlicher. Die Teilnehmer*innen sind nicht mehr so auf Anleitung angewiesen, sondern entwickelt mehr und mehr eigene Ideen und beraten sich gegenseitig. In 2020 wurde der Rapworkshop in das Sommerferienangebot eingebettet, da dort in „Bezugsgruppen“ gearbeitet werden konnte. So konnten pandemiebedingte Ausfälle ausgeglichen und auch neuen Kindern Zugang zu „Rap“, bzw. „Musikproduktion“ gewährt werden.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 4: „Studio Duffes“</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Angebot eines Tonstudios für Kinder und Jugendliche, bzw. Nachwuchsmusiker</b>
Produktmerkmale:	Seit Ende 2016 konnte in der KOT Immekeppel durch Bewilligung eines Förderantrags des LVR ein Tonstudio installiert werden. Innerhalb eines Projektes wurde dieses gestaltet und Ehrenamtliche in der technischen Nutzung geschult. Diese wiederum nutzen das Studio nicht nur für eigene Aufnahmen, sondern öffnen das Angebot auch für andere Besucher*innen, bzw. Musiker*innen.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Raum zur kreativen Entfaltung geben</li> <li>⤴ Verantwortung übernehmen</li> <li>⤴ Erlangen technischer Kompetenzen</li> <li>⤴ Kinder und Jugendliche in ihren Interessen wahr- und ernstnehmen</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Erweiterung des (Raum-) Angebots</li> <li>→ neue Besucher akquirieren</li> <li>⤴ Identifikation mit der Einrichtung stärken</li> </ul>
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Das Angebot ist offen für alle Besucher*innen. Den Ehrenamtlichen ist der Zugang auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Eine Honorarkraft unterstützt die Jugendlichen mit technischem Know-How und kann darüber hinaus von externen Interessierten gebucht werden. Das Angebot, Songs aufzunehmen ist auch an die Schülerband der Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule herangetragen worden.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Einige Besucher*innen nehmen das Angebot wahr, bzw. interessieren sich. Vielen, gerade den Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren, fehlt allerdings noch der Mut, sich hierhingehend auszuprobieren. Die Kinder bis 12 allerdings sind hier ungehemmter. Hohes Engagement der Ehrenamtlichen.

Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel
Frequentierung:	10 Kinder und Jugendliche
pädagogische Bewertung:	Durch das Tonstudio und die damit verbundene Möglichkeit für die Besucher*innen, Songs aufzunehmen oder auch z. Bsp. Hörspiele einzusprechen, wird das pädagogische Angebot der KOT auch in Richtung Medienkompetenz erweitern. Kinder und Jugendliche werden Teil eines Prozesses und kommen aus der reinen Konsumhaltung heraus. Die Tatsache, dass Ehrenamtliche in den Aufbau integriert wurden und im Anschluss auch Verantwortung für das Studio tragen, fördert nicht nur die Identifikation mit der Einrichtung, sondern stärkt sie auch in ihrem Selbstbewusstsein.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Kinder und Jugendliche stärken, dass Angebot wahr zu nehmen Ausbau der fachlichen Kompetenzen Akquirierung weiterer, neuer Besucher*innen
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Teilnehmenden Raum zum Experimentieren geben Teilnehmende motivieren, eigene Ideen einzubringen Teilnehmende in den ganzheitlichen Prozess einbinden gemeinsam kleinschrittig Erfolge feiern Kooperation mit der Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule (AG und Bandprojekt) Finanzierung des Projektes sichern Einbindung des Angebots in das bestehende Sommerferienprojekt „Summergroove“
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	Bisher sind einige neue Besucher*innen konkret für dieses Angebot in die Einrichtung gekommen. Das Team der Ehrenamtlichen nimmt das Angebot dankend an und hat sich bereits häuslich eingerichtet und einige Ideen zur Erweiterung eingebracht. KooperationspartnerInnen wie die OGS Immekeppel oder die Sekundarschule haben bereits Interesse bekundet. Das Team der Ehrenamtlichen rund um das Tonstudio ist größer geworden. Die Renovierung durch ältere Besucher ist weitestgehend abgeschlossen.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 4: Immekeppeler Ferienspiele</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Immekeppeler Ferienspiele</b>

Produktmerkmale:	Die „Immekeppeler Ferienspiele“ sind ein 2x einwöchiges Ferienprojekt für Kinder in der Natur rund um Overath
Zielgruppe:	Kinder von 6- 12 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Entwickeln eines Bewusstseins zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur</li> <li>⤴ Erfahren von biologisch -ökologischen Gesamtzusammenhängen durch: Sammeln, Suchen, Messen, Erkunden, Beobachten, Erforschen...</li> <li>⤴ Raum für eigene Entdeckungen und Erkundungen bieten</li> <li>⤴ Finanziell niederschwelliges Ferienangebot für Kinder, die sonst vielleicht nicht in den Urlaub fahren können</li> <li>⤴ SPASS</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	s.o.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Die Immekeppeler Ferienspiele konnten im Jahr 2020 pandemiebedingt zunächst für 15 Kinder in den Sommerferien angeboten werden. Durch die hohe Nachfrage und die Veröffentlichung im Overather Ferienprogramm war das Projekt wieder einmal sehr rasch ausgebucht. In Absprache mit dem Erzbistum Köln wurde eine weitere Woche in den Herbstferien installiert.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Überdurchschnittlich hohe Nachfrage
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel Und rund herum
Frequentierung:	15 Kinder in der 3. Woche 10h-15h 15 Kinder in der 4. Woche 10h-15h
pädagogische Bewertung:	Immekeppeler Ferienspiele- Jeden Tag eine neue Überraschung lautet die Devise. Die Kinder lernen sich beim Spieletag kennen, beim Waldtag müssen sie durch Spinnennetze kriechen und dem anderen voll und ganz vertrauen, Beim Tiertag im Freilichtmuseum lernen sie viel über das Leben der Leute damals und beim Wassertag wird ausgiebig in der Sülz geplanschert oder eine Schlauchbootfahrt unternommen. Wenn am Überraschungstag wieder über die große Plane gerutscht wird, ist Allen klar: Man braucht manchmal gar nicht weit zu fahren, um eine schöne Woche zu verbringen. Die Kinder erfahren, ihre direkte Umwelt als Spielplatz zu begreifen und verantwortungsvoll mit ihr umzugehen.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Weiterhin mit diesem Produkt ein erschwingliches Ferienprojekt für Kinder schaffen, das Spaß macht und fernab von Materialismus den Kindern die Umwelt erschließt. Betreuungsangebot in den Ferien schaffen

<b>Veränderungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	In 2020 musste das Konzept an die geltenden Beschränkungen und Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie angepasst werden. In der Folge wurde auf den Aufenthalt in geschlossenen Räumen weitestgehend verzichtet. Dadurch wurde kein Mittagessen angeboten und die Betreuungszeit auf fünf Stunden täglich reduziert.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	Da das Projekt draußen stattfindet, war das Infektionsrisiko sehr gering. Gerade zu Anfang der Sommerferien, nachdem man sich vorsichtig wieder an soziale Kontakte „herantasten“ musste, war das Projekt ein guter Einstieg. In der Folge waren beide Wochen ausgebucht.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich4: Hip Hop Projekt „Summergroove“</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner	Kristina Hofmann, Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Hip Hop Projekt „Summergroove“</b>
Produktmerkmale:	In 2020 wurde wieder das Hip- Hop Projekt in Kooperation mit der OJO Overath durchgeführt. Die Hauptverantwortung lag durch die Elternzeit von Frau Kristina Hofmann bei der Leitung der KOT. Dennoch finden Sie die detaillierte Beschreibung im Jahresbericht bereits im Jahresbericht der OJO.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 4: Meet and Eat</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff , Jasmin Pektas (Honorarkraft)
Produktbezeichnung:	<b>Meet and Eat</b>
Produktmerkmale:	.Interkulturelles Kochprojekt (mehr hierzu im Jahresbericht OJO, Seite 43).

Veranstaltungsort:	Küche der KOT donnerstags
Frequentierung:	5-10 Jugendliche

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 4: M. I. A.</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann, Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>„Mädchen in Aktion“</b>
Produktmerkmale:	In 2020 fand das geschlechtsspezifische Sommerferienangebot „Mädchen in Aktion“ in der OJO Overath statt. An den Mädchenaktionstagen „M.I.A.“ werden den Mädchen verschiedene Workshops unterschiedlicher Genres angeboten. Da es sich, wie das Hip- Hop Projekt „Summergroove“ um eine Kooperation mit der OJO handelt, finden Sie die ausführliche Beschreibung ebenfalls in diesem Bericht bereits im Jahresbericht der OJO.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich 4: Wasserwunderwelt</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Ulrike Sandmann, Heike Otero
Produktbezeichnung:	<b>Wasserwunderwelt</b>
Produktmerkmale:	Seit 2009 wird das Projekt Wasserwunderwelt (ehemals Abenteuer Wald) in Kooperation mit dem RBN, bzw. „Wildes Lernen e.V.“ durchgeführt. Konzeptionell ist vorgesehen, dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam eine Woche in der Natur erleben. Zeitlich ist das Projekt auf vier Stunden ausgelegt. So wird gewährleistet, dass die Belastung bei den zum Teil stark eingeschränkten Teilnehmern im Rahmen bleibt. Das Konzept sieht vor, dass das Angebot ausschließlich draußen stattfindet. Bei unzumutbaren Witterungsverhältnissen bleibt in der Hinterhand die Möglichkeit, sich in den Räumen der KOT zu treffen. Aufgrund des erhöhten Betreuungsbedarfes (zeitweise muss eine 1zu1-Betreuung erfolgen) wird die Leitung der KOT durch Honorarkräfte des RBN, bzw. „Wildes Lernen“ ergänzt.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren nach vorheriger persönlicher Anmeldung

Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstverständlicher Umgang mit Menschen, die körperlich und/ oder geistig eingeschränkt sind</li> <li>– Toleranz</li> <li>– Hilfsbereitschaft</li> <li>– Verständnis</li> <li>– Ökologischer Umgang mit natürlichen Ressourcen</li> <li>– Natur erleben und begreifen</li> <li>– Förderung der Motorik</li> </ul>
Veranstaltungsort:	Mo-Fr, 10-14h, KOT Immekeppel/ Wald im Sozialraum
Frequentierung:	5-6 Kinder mit besonderem Förderbedarf 10 Kinder ohne besonderen Förderbedarf
pädagogische Bewertung:	<p>Das Team der Honorarkräfte des RBN, bzw. „Wildes Lernen“, das die KOT maßgeblich unterstützt, besteht aus Naturpädagoginnen mit langjähriger Erfahrung. Dadurch lernen die Kinder täglich Wissenswertes rund um das Thema Natur und Ökologie.</p> <p>In 2014 wurde erstmals ein Förderantrag beim Erzbistum Köln gestellt. Dadurch konnten außer den Fachkräften zwei weitere Honorarkräfte beschäftigt werden.</p> <p>Durch die Nähe zur Natur und das „sich bewegen“ in dieser, werden alle Teilnehmer*innen vor dieselben Herausforderungen gestellt. Jede*r einzelne kann individuell körperlichen Grenzen erfahren und die Natur gleichermaßen für sich entdecken. Der Wald bietet viel Raum und verschiedene Bewegungsmöglichkeiten. Die Teilnehmer*innen lernen, sich umsichtig zu verhalten und die Ressourcen für sich zu nutzen, statt stupide zu zerstören.</p> <p>Es ist zu beobachten, dass die Kinder sich gegenseitig Hilfestellung bieten und auch körperlich eingeschränkte Kinder im Laufe der Woche sicherer werden. Das Projekt fördert so auch das Selbstbewusstsein der Teilnehmer*innen. Die Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf funktioniert auf diese Art und Weise sehr gut. Durch den erhöhten personellen Einsatz können die Bedürfnisse jedes Kindes berücksichtigt werden. Einige Teilnehmer*innen mit besonderem Förderbedarf nahmen im Nachgang auch an anderen (Ferien-) Projekten der OKJA teil.</p> <p>Da die zu betreuende Gruppe in diesem Projekt verhältnismäßig klein ist, konnte das Projekt quasi uneingeschränkt durch die Erlasslage durchgeführt werden.</p>

## **OKJA in der Pandemie - ein gemeinsamer Bericht von OJO und KOT**

Mit dem bisherigen Teil der beiden Jahresberichte der OJO und der KOT Immekeppel, der die Angebots- und Produktpalette beider Einrichtungen bis März 2020 beschreibt wird deutlich, was die OKJA in Overath Kindern und Jugendlichen normalerweise bietet und was Kinder und Jugendliche im Wesentlichen motiviert, freiwillig die Einrichtungen der OKJA zu besuchen und dort zu verweilen:

- jugendgerechte, gemütliche Räume mit attraktiven Spiele- und Beschäftigungsmöglichkeiten, die im Rahmen bedarfsgerechter, umfangreicher Öffnungszeiten von allen Kindern und Jugendlichen unverbindlich, ohne Teilnahme- oder Konsumzwang genutzt werden können,
- ein umfangreiches, bedürfnisorientiertes Freizeit-, AG-, und Projektangebot und
- mit den Fachkräften der OKJA, an die sie sich jederzeit mit Fragen, Sorgen und Problemen wenden können, kompetente und authentische Ansprechpartner, die ihnen bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Es lässt sich erahnen, dass der erste Lockdown Mitte März 2020 mit der kompletten Schließung der Einrichtungen und dem Wegfallen sowohl des Raumangebotes, als auch großer Teile des Freizeit- AG,- und Projekt-angebots und des authentischen, persönlichen Kontaktes zu den Mitarbeiter\*innen eine große Herausforderung für die OKJA war - und nach wie vor ist.



Die OKJA stand vor der Frage, ob und wie Offene Kinder und Jugendarbeit ohne echten Kontakt und ohne Räume, in denen man sich treffen kann, überhaupt noch funktionieren kann. Anfangs konnte man mit dem Begriff Pandemie noch gar nichts anfangen und hoffte einfach nur, dass diese Zeit schnell vorübergehen würde. Sehr bald wurde jedoch klar, dass uns die pandemiebedingten Beschränkungen und Auflagen noch lange beschäftigen würden und deshalb wirklich Lösungen für die weitere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gefunden werden mussten.

Hier zahlte sich unsere gute Vernetzung mit anderen Einrichtungen der OKJA in diversen Arbeitskreisen auf lokaler- und Landesebene wirklich aus:

Wir trafen uns fast täglich in Arbeitskreisen zu Beratungen und Diskussionen in Videokonferenzen mit Fachkräften anderer Einrichtungen aus der Region und fühlten uns vor allem durch die LAG kath. OKJA und die AGOT NRW auch überregional fachlich sehr gut aufgehoben, beraten und informiert.

Bezüglich der Ziele unserer weiteren Arbeit unter Pandemiebedingungen wurde uns allen schnell klar, dass es uns in erster Linie darum ging, Kontakt zu "unseren" Kindern und Jugendlichen zu halten um gerade in dieser schwierigen, verunsichernden Zeit weiterhin Ansprechpartner für Fragen, Sorgen und Probleme sein- und notfalls reagieren zu können.

Klar war auch, dass dieses Anliegen im Lockdown nur digital umgesetzt werden konnte. Waren die Arbeit und Angebote der beiden Einrichtungen der OKJA in Overath - OJO und KOT Immekeppel - bisher schon eng mit einander verzahnt und aufeinander abgestimmt, rückten beiden Einrichtungen in der Pandemie- und vor allem während des kompletten Lockdowns noch näher zusammen, was sich in einem schrittweisen Auf- und Ausbau eines gemeinsamen digitalen Programms und gemeinsamen analogen Angeboten und Aktionen an wechselnden Standorten niederschlug.

Der nachfolgende Bericht "OKJA in der Pandemie" und die Beschreibung und Auswertung der zum größten Teil neu entstandenen Produkte ist daher ein gemeinsamer Bericht der OJO und der KOT.

<b>Produkt:</b>	<b>OKJA Digital</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Klaus Fink
Produktbezeichnung:	OKJA Digital
Produktmerkmale:	Kennenlernen, Erproben und Etablieren/Verwerfen diverser digitaler Plattformen

Zielgruppe:	Mitarbeiter*innen der OJO und KOT, Kinder und Jugendliche
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Kontakt halten zu "unseren" Kindern und Jugendlichen während des Lockdowns, Beratung, Information, Unterhaltung
Veranstaltungsort:	unterschiedliche digitale Plattformen
pädagogische Bewertung:	<p>Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Arbeitsbereich, der maßgeblich durch eine intensive, vertrauensvolle Beziehungsarbeit geprägt ist und von echten, "analogen" Kontakten der Mitarbeiter*innen zu ihrem Klientel lebt. Der Besuch der Einrichtungen der OKJA und die Teilnahme an ihren Freizeit- und außerschulischen Bildungsangeboten basiert auf absoluter Freiwilligkeit. Ob Kinder und Jugendliche die Einrichtungen der OKJA besuchen und ihre Angebote annehmen, hängt somit maßgeblich davon ab, ob das personelle-, Beschäftigungs-, und Raumangebot den Bedürfnissen der Besucher*innen entspricht.</p> <p>Die Pandemie und der erste Lockdown hat die OKJA als Fachbereich der Kinder- und Jugendhilfe insofern besonders stark betroffen, als sie Kindern und Jugendlichen plötzlich von einem Tag auf den anderen weder ein Raumangebot-, noch ein echtes personelles Angebot mehr machen konnte. Die digitalen Möglichkeiten und Angebote der OKJA in Overath beschränkten sich im bisherigen Alltag beider Einrichtungen auf Angebote wie z.B. allgemein zugängliche Rechner mit Internetzugang, kostenloses WLAN, die Homepages beider Einrichtungen und die OJO App, mit der wir schon vor dem Lockdown Besucher*innen über Neuigkeiten informieren konnten.</p> <p>Darüber hinaus hatte die OJO einen Facebookaccount, der allerdings von Kindern und Jugendlichen so gut wie gar nicht besucht wurde und eher der digitalen Öffentlichkeitsarbeit diente.</p> <p>Zudem muss man an dieser Stelle feststellen, dass die OKJA bis zum Beginn der Pandemie zwar grundsätzlich offen für digitale Medien war und diese auch in begrenztem Umfang genutzt hat. Im Alltag ging es der OKJA aber auch darum, Besucher*innen in ihrer Freizeit mit analogen Freizeitangeboten Alternativen zu digitalen Medien anzubieten, die Ihnen einen echten Kontakt zu Ihren Freundinnen und Freunden ermöglichte und sie wegholte aus der digitalen Welt des "www" mit Handy- und Computerspielen, WhatsApp, TicToc, Instagram und Co.</p> <p>Mit Beginn der Pandemie, im ersten Lockdown, ging es nun im ersten Schritt darum herauszufinden, wo sich unsere Besucher*innen im Netz überhaupt aufhalten und welche digitalen Formen der Kommunikation sie nutzen.</p> <p>Es stellte sich schnell heraus, dass vor allem Instagram und WhatsApp aktuell die digitalen Kommunikationsplattformen sind, die am häufigsten von Kindern und Jugendlichen genutzt werden.</p> <p>Im nächsten Schritt legten wir für die OKJA in Overath einen eigenen Instagram- und einen WhatsApp Account an.</p> <p>Um mit Besucher*innen in einen möglichst echten Kontakt zu kommen nutzen</p>

	<p>wir die Möglichkeit zu Videokonferenzen mit Kindern und Jugendlichen. Hierzu testeten wir unterschiedliche Plattformen wie Discord und Zoom, verwarfen diese aber bald wieder, weil sie uns aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht sicher genug erschienen.</p> <p>Stattdessen entschlossen wir uns, einen eigenen, sicheren Server anzumieten und Videokonferenzen über Jitsi abzuhalten.</p> <p>Im Folgenden geben wir einen detaillierten Überblick über alle von uns genutzten digitalen Plattformen und werten diese bezgl. des Ziels mit unseren Besucher*innen im Kontakt zu bleiben aus.</p>
--	---

<b>Produkt:</b>	<b>OKJA Digital - Der OJO Server</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink, Sarah Wolff, Saman Razavi
Produktbezeichnung:	Der OJO Server
Produktmerkmale:	Eigener Server um mit Besucher*innen aus datenschutzrechtlicher Sicht sichere Videokonferenzen abhalten zu können
Zielgruppe:	alle Besucher*innen der OKJA in Overath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Nutzung einer sicheren digitalen Plattform um einen möglichst echten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aufrecht zu erhalten.
pädagogische Bewertung:	<p>Wenn es darum geht, digital einen möglichst echten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aufrechtzuerhalten, sind - das wurde allen beim ausprobieren der verschiedenen digitalen Optionen schnell klar - Videokonferenzen das Mittel der Wahl. Denn nur in Videokonferenzen ist es möglich, sein Gegenüber gleichzeitig zu sehen und zu hören, was einer echten, analogen Unterhaltung am nächsten kommt. Auch WhatsApp bietet diese Funktion, hat aber den Nachteil, dass man sich gleichzeitig nur mit max. 4 Personen "treffen" kann.</p> <p>So wurden im Fachbereich OKJA beim kollegialen Austausch in Videokonferenzen die unterschiedlichsten Plattformen ausprobiert. Ganz vorne waren hier Discord und Zoom. Insbesondere Discord, vor der Pandemie eher als Gamerserver bekannt, erschien wegen seiner vielen Funktionen und Möglichkeiten-, aber auch auf Grund des Umstandes, dass er schon vor der Pandemie insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen für online Spiele genutzt wurde, besonders geeignet. Die anfangs als Vorteil empfundene Komplexität von Discord hatte aber auch Nachteile. So musste man sich als Nutzer, der den Umgang mit Discord noch nicht kannte, erst sehr zeitaufwendig in das Programm einarbeiten. Hierzu wurden seitens der LAG kath. OKJA sogar Fortbildungen für Fachkräfte angeboten. Zudem stellte sich schon bald heraus, dass auch Kinder und Jugendliche, waren sie nicht gerade zufällig in der Gamerszene unterwegs, die gleichen Schwierigkeiten mit der Handhabung hatten und Discord ausserhalb der Gamerszene bei Ihnen eigentlich auch gar nicht bekannt war.</p>

	<p>Für ungeübte Nutzer einfacher handhabbar erschien da die Plattform Zoom. Da aber bei Nutzung von Zoom sehr schnell datenschutzrechtliche Bedenken kursierten, entschlossen wir uns in der OKJA in Overath dazu, einen eigenen Server anzumieten.</p> <p>Anfang Mai trafen wir uns erstmals mit mehreren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer Videokonferenz zum digitalen Austausch zu Themen wie "wie geht es euch gerade", "wie läuft es in der Schule bzw. im Distanzunterricht", "wie kommt ihr mit Pandemie, Lockdown und sozialer Isolation klar", oder "wie ist die Lage zuhause" und "was macht ihr im Lockdown mit eurer Freizeit"?</p> <p>In den ersten Onlinetreffen merkte man sehr deutlich ein starkes Fremdsein aller Teilnehmer*innen mit diesem Medium und die Tatsache, dass keiner von uns mit der Teilnahme an Videokonferenzen vertraut war und selbst einfache Spielregeln wie z.B. "wer spricht wann, wie macht man sich in Videokonferenzen bemerkbar, etc." erst gelernt und eingeübt werden mussten.</p> <p>Während des ersten Lockdowns wurden diese Online-Treffen von den Teilnehmer*innen einerseits zwar als interessant, spannend und witzig empfunden - auf jeden besser, als sich gar nicht zu sehen - aber als dann Mitte Mai der strenge, umfassende erste Lockdown endete und erste echte Treffen in Kleingruppen wieder erlaubt waren, waren alle doch spürbar froh, wieder zur Normalität analoger Begegnungen zurückkehren zu dürfen.</p> <p>Ab Mitte Mai und während des gesamten Sommers und Herbstes, mit zunehmender Rücknahme der pandemiebedingten Beschränkungen und der Möglichkeit, sich mit immer mehr Menschen gleichzeitig zu treffen, wurde der OJO Server dann auch kaum noch- und später gar nicht mehr für Onlinetreffen genutzt und zeitweise sogar wieder abgeschaltet.</p> <p>Mitte Dezember, kurz vor den Weihnachtsferien, ging es dann erneut in den Lockdown und allen war klar, dass uns die Pandemie mit all ihren Beschränkungen noch lange beschäftigen würde und Onlinetreffen nicht nur weiterhin nötig sein würden, sondern inhaltlich weiter ausgebaut werden müssen.</p>
--	---

<b>Produkt:</b>	<b>OKJA Digital - Die OJO-App</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Mitarbeiter*innen der OJO und der KOT
Produktbezeichnung:	OJO App
Produktmerkmale:	OJO App als einrichtungsübergreifendes Informationsmedium für Besucher*innen der OJO und der KOT zum kostenlosen Download aufs Handy, sowohl in der Android- als auch in der IOS Version.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche, sonstige Interessierte
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Schaffung eines Informationsmediums für Besucher*innen der OJO und der KOT zur schnellen Verbreitung von Neuigkeiten, Programmänderungen und Infos über spontane Aktionen
pädagogische Bewertung:	<p>Bereits 2019 stellte das Land NRW der OKJA Fördermittel zur digitalen Modernisierung der Ausstattung ihrer Einrichtungen zur Verfügung. Über diesen Fördertopf beantragte die OKJA in Overath die Entwicklung der OJO App als einrichtungsübergreifendes Informationsmedium für die beiden Einrichtungen OJO und KOT.</p> <p>Somit besaß die OKJA in Overath mit Pandemiebeginn schon ein Medium, mit dem sie in der Lage war, große Teile ihrer Besucherschaft über die aktuellen Entwicklungen in den Einrichtungen während der Pandemie zu informieren.</p> <p>Mit der Entwicklung der neuen OJO Homepage wurde gleichzeitig auch die OJO App weiterentwickelt und mit Funktionen der Homepage verknüpft. So erscheinen beispielsweise Nachrichten, die über die OJO App verschickt werden gleichzeitig in der Rubrik "Neuigkeiten" der OJO Homepage, was das "Bespielen" der OJO Homepage deutlich erleichtert hat.</p> <p>Beide - OJO App und Homepage - sind so angelegt, dass weitere Verknüpfungen und Erweiterungen jederzeit realisierbar sind.</p> <p>Mit der Kombination aus App und Homepage hat die OKJA in Overath einen soliden und ausbaufähigen Grundstein für die weitere digitale Entwicklung der Einrichtungen der OKJA gelegt.</p>

<b>Produkt:</b>	<b>OKJA Digital - Die neue OJO Homepage</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink, Saman Razavi
Produktbezeichnung:	Neue OJO Homepage

Produktmerkmale:	Moderne Homepage mit neuestem technischem Standard und Besucher*innenorientierten Inhalten.
Zielgruppe:	Besucher*innen der OJO, interessierte Eltern und sonstige Erwachsene
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Schaffen eines weiteren Informationsmediums, dass in erster Linie die Bedürfnisse und Interessen der Besucher*innen in den Vordergrund stellt, aber weiterhin auch den Informationsbedarf von Eltern und Erwachsenen im Sinne von Öffentlichkeitsarbeit im Blick behält.
pädagogische Bewertung:	<p>Schon länger zeichnete sich ab, dass die alte Homepage durch eine technisch und inhaltlich neue Version ersetzt werden musste. Technisch basierte die alte Homepage noch auf veralteteten Standards, für die mittlerweile keine updates mehr zur Verfügung standen. Nachdem sich neuerdings im Schriftbild der Homepage immer mehr Darstellungsfehler eingeschlichen hatten, war es schon deshalb erforderlich, eine neue Homepage erstellen zu lassen.</p> <p>Die Pandemie gab diesem Vorhaben dann den letzten und entscheidenden Anschlag.</p> <p>Die für den IT Bereich verantwortliche Honorarkraft der OJO entwickelte in Rekordzeit eine neue, moderne Version, die mit neuen Funktionen in erster Linie die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in den Blick nehmen sollte.</p> <p>So ist die neue Homepage z.B. mit direkten Links zu den Facebook- und Instagram Accounts der OKJA in Overath-, sowie zum Download der OJO App verbunden und verfügt zudem über eine Livechatfunktion, über die in man in Echtzeit in direkten Kontakt mit den Mitarbeiter*innen der OJO treten kann. Ausserdem bedient die Rubrik "Neuigkeiten" mit tagesaktuellen Inhalten wie z.B. Hinweisen zu Programmänderungen und Infos über spontane Aktionen vor allem das Informationsbedürfnis der Kinder und Jugendlichen, die die OJO besuchen. Aber auch Eltern und sonstige Erwachsene finden weiterhin alle für sie relevanten Informationen über die Arbeit der OJO.</p>

<b>Produkt:</b>	<b>OKJA Digital - Der Facebook Account</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink/Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Der Facebook Account
Produktmerkmale:	Social Media Plattform für digitale Öffentlichkeitsarbeit
Zielgruppe:	Eltern und interessierte Erwachsene, jugendliche- und junge erwachsene Besucher*innen der OJO

Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	digitale Öffentlichkeitsarbeit, Unterhaltung und Information
pädagogische Bewertung:	<p>Der Facebook Account der OJO besteht schon seit vielen Jahren. Ursprünglich war er sowohl als neue, moderne, digitale Informationsplattform für ältere Besucher*innen der OJO gedacht, diente gleichzeitig mit der Möglichkeit neben Texten auch Fotos und Videoclips zu posten aber auch als kurzweiliges Unterhaltungsmedium. Nachdem auch die Erwachsenenwelt Facebook zunehmend als Medium für sich und ihre Altersgruppe entdeckte, verlor Facebook für Jugendliche und junge Erwachsene schnell seinen Reiz.</p> <p>Mit Beginn der Pandemie erfuhr der Facebook Account der OJO jedoch wieder eine Aufwertung. Während des ersten Lockdowns wurde er insbesondere als eine von mehreren Möglichkeiten genutzt, über die aktuelle Entwicklung in den Einrichtungen während der Pandemie zu informieren. Er eignete sich aber auch für allgemeine Infoposts über Corona, Erreichbarkeit, Hilfeangebote, interessante Apps und Adressen sowie Öffnungszeiten- und Programminfos.</p> <p>Ausserdem nutzen wir den Account auch für die Verbreitung interessanter Tutorials wie z.B. Basteltutorial aus Alltagsmaterialien (Schuhkarton), Breakdance, Kochen, Herstellung von Bärlauchbutter oder Eistee, Anleitungen zum Gärtnern, Masken anfertigen, Kissen und Röcke nähen, Kürbisse schnitzen, div. Kreativangebote, etc.</p> <p>Der OJO Facebook Account erwies sich bzgl. des Ziels, mit unseren Besucher*innen während des Lockdowns in Verbindung zubleiben, zusammen mit den anderen digitalen Maßnahmen der OKJA in Overath als ein wichtiger Baustein.</p>

<b>Produkt:</b>	<b>OKJA Digital - Der Instagram Account</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff/ Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Gemeinsamer Instagramaccount von OJO/ KOT → okjaoverath
Produktmerkmale:	Täglicher Output von (einrichtungsspezifischen) Neuigkeiten, Aufklärung, Unterhaltung, Partizipation
Zielgruppe:	Hauptsächlich Stammesbesucher*innen der Einrichtungen KOT und OJO Aber auch: Kinder und Jugendliche aus dem Sozialraum/ Öffentlichkeit Overath/ andere Einrichtungen der OKJA/ Kooperationen
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Ansprechbar für Stammesbesucher*innen bleiben, informieren, Stimmung via „instastory“ abfragen, Meinungen einholen und einbeziehen
Veranstaltungsort:	Instagram.com/okjaoverath

Frequentierung:	Stand Dezember: ca. 50 Besucher*innen
pädagogische Bewertung:	<p>Gerade zu Beginn des Lockdowns und der Digitalisierung der OKJA musste schnell reagiert und zunächst erörtert werden, welches Medium von der Zielgruppe bevorzugt frequentiert wird. Die Schwierigkeit bestand und besteht im Internet zum einen besonders in der Datensicherheit der Nutzer*innen. Da viele Besucher*innen jedoch bereits auf Instagram registriert waren, entschied sich das Team für eben diese Plattform. Zum anderen stehen Fachkräfte vor der Herausforderung, sich selbst im öffentlichen Raum zu bewegen und abzuwägen, wieviel ihrer Person und Persönlichkeit sie Preis geben wollen und sollen. Ein Balanceakt bezüglich der individuellen Rolle. Schnell wurde deutlich, dass viele andere Einrichtungen denselben Weg gewählt hatten. So konnte man sich austauschen, vernetzen gemeinsam (Mitmach-) Aktionen starten und abschätzen, welche „Strategie“ sinnvoll ist. Das Team der OKJA Overath ist sehr behutsam und vorsichtig, aber auch relativ unstrukturiert mit dem Account gestartet. Es ging primär darum, Präsenz zu zeigen und zu vermitteln, dass OKJA nicht „weg“ ist und sich bemüht, Wege zu finden, mit den Besucher*innen in Kontakt zu bleiben. Hierzu wurden kleine Videos gedreht, via Story Umfragen gestartet und generell über die aktuellen Geschehnisse informiert. Des Weiteren haben „Follower*innen“ die Möglichkeit, private Nachrichten an das Team zu versenden.</p> <p>Für die Öffentlichkeit und auch die Stammbesucher*innen ist ein Account auf Instagram grundsätzlich sinnvoll. Aus pädagogischer Sicht ist die Nutzung allerdings unzureichend. Sich über OJO und KOT zu informieren ist niederschwellig für alle, die bereits auf Instagram registriert sind, allerdings sind dies lange nicht alle Kinder und Jugendlichen, die die Einrichtungen tatsächlich besuchen. Es gilt auch zu beachten, dass außerhalb der Kontaktbeschränkungen die personellen Ressourcen zur Pflege des Accounts nicht mehr in derselben Form zur Verfügung stehen.</p>

<b>Produkt:</b>	<b>OKJA Digital - OKJA WhatsApp Account</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff/Klaus Fink
Produktbezeichnung:	OKJA WhatsApp Account
Produktmerkmale:	Nutzung eine der von Kindern und Jugendlichen meist genutzten Messenger
Zielgruppe:	Besucher*innen der OKJA in Overath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Zur Verfügung stellen eines weiteren Kontaktkanals für Kinder und Jugendliche zu den Mitarbeiter*innen der OKJA



pädagogische Bewertung:	<p>Aus Gründen des Datenschutzes und des Schutzes der Privatsphäre von Kindern und Jugendlichen wurde die Nutzung von WhatsApp in der OKJA vor der Pandemie von Fachkräften immer auch kritisch gesehen. Wurde der Messenger in Einrichtungen der OKJA dennoch genutzt, dann fast immer in Kombination mit einem Dienst- oder Einrichtungs handy, das den Austausch von Nachrichten zwischen Kindern/Jugendlichen und Mitarbeiter*innen transparent und nachvollziehbar machte.</p> <p>Mit Beginn der Pandemie entschloss sich auch die OKJA in Overath zur Anschaffung eines Diensthandys und der Einrichtung eines OKJA WhatsApp Accounts, um Kindern und Jugendlichen die Kontaktaufnahme zu den Mitarbeiter*innen der OKJA über ein ihnen vertrautes Medium zu erleichtern.</p> <p>Zusammen mit den anderen digitalen Maßnahmen der OKJA, den Kontakt zu ihren Besucher*innen zu halten, war auch der neu geschaffene OKJA WhatsApp Account ein wichtiger Baustein.</p>
-------------------------	---

<b>Produkt:</b>	<b>OKJA - Die Ostertour</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff/Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Die Ostertour - ein regelkonformes, analoges Angebot der OKJA im Lockdown
Produktmerkmale:	Mitarbeiter*innen der OKJA in Overath fahren zu Ostern mit dem OJO Mobil durch die Stadtteile, verteilen Ostergrüße in Form von kleinen Süßigkeitentütchen an Kinder und Jugendliche.
Zielgruppe:	Besucher*innen der OKJA Overath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Erste analoge Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen nach einem Monat Lockdown.
pädagogische Bewertung:	<p>Nach einem kompletten Monat Lockdowns und einer ebenso langen Phase der Verunsicherung, des Ausprobierens und des Lernens, auf welchen digitalen Wege wir am ehesten in der Lage sind, unsere Besucher*innen zu erreichen, ohne sie wirklich sehen zu können, war der Wunsch bei allen Beteiligten, Mitarbeiter*innen wie Besucher*innen groß, sich endlich wieder einmal von Angesicht zu Angesicht sehen und austauschen zu können - und sei es auch nur für einige Augenblicke und wenige Sätze.</p> <p>So entstand spontan die Idee, mit dem OJO Mobil durch die Stadtteile Overaths zu touren um mit den Kindern und Jugendlichen, die wir unterwegs auf der Strasse antrafen ein paar Worte zu wechseln, zu erfahren, wie es ihnen bisher während der Pandemie ergangen war und wie sie mit den ganzen Einschränkungen und Massnahmen bisher zurechtgekommen sind.</p> <p>Angekündigt wurde die Tour über alle inzwischen eingerichteten und bespielten digitalen Plattformen wie Facebook und Instagram.</p> <p>Die gesamte Ostertour konnte auf Instagram im Livestream in Echtzeit verfolgt werden.</p> <p>Auch wenn diese Massnahme für sich alleine betrachtet sicherlich nicht</p>

	ausschlaggebend dafür war, den Kontakt zu unseren Besucher*innen aufrecht zu erhalten, so wurde unser Bemühen dennoch von Kindern und Jugendlichen, aber auch von deren Eltern erfreut wahrgenommen und im Verbund mit allen anderen Maßnahmen gewertschätzt.
--	---

<b>Produkt:</b>	<b>OKJA - Im Pandemiemodus in Präsenz in Kleingruppen</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Alle Mitarbeiter*innen der OKJA in Overath
Produktbezeichnung:	OKJA im Pandemiemodus in Präsenz mit Kleingruppen
Produktmerkmale:	Erste Präsenzangebote in Kleingruppen nach dem Lockdown
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	- Freizeitangebote in Präsenz nach dem Lockdown - erste Aufarbeitung der Erfahrungen mit sozialer Isolation und Homeschooling im im Lockdown - schrittweiser Wiederaufbau der Besucher*innenstruktur
Veranstaltungsort:	OJO und KOT
pädagogische Bewertung:	<p>Mitte Mai 2020 endete nach zwei Monaten der erste Lockdown in der OKJA und es waren wieder erste vorsichtige Öffnungsschritte möglich. Hierzu waren seitens der Einrichtungen vorab einige Vorbereitungen zu treffen und die Einhaltung diverser Regeln erforderlich.</p> <p>Bevor an eine Öffnung zu denken war, musste jede Einrichtung ein Hygienekonzept erstellen, in welchem jede Schutzmassnahme (Vorgehen beim Betreten der Einrichtung, Laufwege und Bestuhlung der Tische unter Einhaltung des Mindestabstands, Desinfektionsplan, etc.) genau beschrieben zu sein hatte.</p> <p>Zunächst waren lt. Coronaschutzverordnung nur Gruppenangebote mit max. 5 festen Teilnehmer*innen gleichzeitig erlaubt, die sich vorab anmelden mussten. Für das Anmeldeverfahren nutzten OJO und KOT das digitale Verfahren über "Feripro" der Stadt Overath, bei der sich interessierte Kinder, bzw. deren Eltern, registrieren mussten.</p> <p>Alle Besucher*innen mussten mit Maske das Haus betreten, sich beim Betreten der jeweiligen Einrichtung zunächst gründlich die Hände waschen und desinfizieren und sich anschließend in einer Liste registrieren. Erst wenn sie sich an ihren Sitzplätzen befanden, konnten die Masken abgenommen werden.</p> <p>Die OKJA in Overath gestaltete diese ersten Öffnungsschritte im täglichen Wechsel zwischen den beiden Einrichtungen OJO und KOT.</p> <p>Auf diese Weise konnten im täglichen Wechsel jeweils drei Kurse à 2 Std. angeboten werden. (Beispiel: 11-13 h Lerngruppe, 14-16 h Bogenschießen,</p>

	<p>17-19 h Spieleabend).</p> <p>Zwischen den einzelnen Kursen war mit einer Stunde Pause ausreichend Zeit zum Aufräumen, Lüften und Desinfizieren der Spiel- und Beschäftigungsmaterialien und der Tische und Stühle.</p> <p>Obwohl Besucher*innen sich vorab anmelden mussten und auch in den Häusern viele Regeln einzuhalten waren, funktionierte dieses Verfahren eigentlich ganz gut. Zumindest waren die meisten Angebote ausgebucht.</p> <p>Leider muss an dieser Stelle festgestellt werden, dass mit dieser Angebotsform nur ein sehr kleiner Ausschnitt der "normalen" Besucherschaft der OJO/KOT - nämlich diejenigen Kinder, die sowieso von Haus aus gut organisiert sind, es sowieso gewöhnt sind Termine zu haben und es schaffen ihre Freizeit langfristig zu planen ...und diese Planung dann auch noch umsetzen - den Weg in die Häuser der OKJA fanden.</p> <p>Insbesondere die Kinder und Jugendlichen, die normalerweise spontan und ungeplant den offenen Betrieb der Einrichtungen aufsuchen und nicht in der Lage sind, ihre Freizeit langfristig zu planen und zu organisieren, denen es sowieso schwerfällt, sich an viele Regeln zu halten, wurden mit dieser Form der Öffnung nicht erreicht...obwohl für genau diese Besucher*innengruppe die Angebote der OKJA besonders wichtig sind.</p> <p>So waren wir dann auch alle sehr froh, als ab Mitte Juni die Coronaschutzverordnung weitere Lockerungen erlaubte.</p> <p>Ab diesem Zeitpunkt durften wieder bis zu 10 Kindern gleichzeitig, ohne sich vorher anmelden zu müssen, unter Einhaltung der "AHA - Regeln" und nachdem sie sich in einer Liste registriert hatten, die Einrichtungen besuchen.</p> <p>Zwar war der Besuch der Einrichtungen immer noch stark reglementiert, aber der Wegfall der Anmeldepflicht bewirkte, dass sich in den beiden verbleibenden Wochen bis zu den Sommerferien auch wieder vereinzelt erste Jugendliche die OJO besuchten.</p> <p>Nach den Sommerferien, über die wir gesondert berichten, erlaubte die Coronaschutzverordnung weitere Lockerungsschritte, und es fühlte sich, vor allem mit Wiederaufnahme des AG Betriebs zu Beginn des neuen Schuljahres schon beinahe wieder wie "normaler" Betrieb in den Häusern der OKJA in Overath an.</p> <p>Sogar die jährlichen OKJA Schnuppertage, die die OJO für alle neuen 5er Klassen seit einigen Jahren regelmäßig anbietet, konnten noch mit fast allen Klassen durchgeführt werden...bis die Pandemielage mit steigenden Infektionszahlen wieder eine Verschärfung der Schutzmassnahmen- und letztendlich im Dezember, kurz vor den Weihnachtsferien, einen erneuten Lockdown erforderlich machten.</p>
--	---

<b>Produkt:</b>	<b>OKJA - Sommerferienprogramm im Pandemiemodus</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink/ Sarah Wolff

Produktbezeichnung:	Wechselnde Ferienangebote
Produktmerkmale:	Ein- und mehrtägige Freizeitangebote in allen sechs Wochen, teils parallel in den Einrichtungen der OKJA
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche aus dem Sozialraum
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Gerade im ersten Jahr der Pandemie, nach langer Zeit ohne echte Sozialkontakte war es wichtig, den Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges Angebot in Präsenz machen zu können. Die OKJA möchte außerdem Familien entlasten und verbindliche, qualifizierte Betreuungszeit anbieten. Die Teilnehmenden lernen die Räumlichkeiten, Gegebenheiten und Fachkräfte kennen. So werden Schwellenängste abgebaut und der Weg, die Einrichtungen der OKJA auch im Alltag zu besuchen, geebnet.
Veranstaltungsort:	OJO/ KOT/ Ausflüge
Frequentierung:	Alle Angebote waren ausgebucht. Es ist festzustellen, dass besonders Mädchenspezifische Angebote großen Zulauf haben und die Warteliste überdurchschnittlich lang ist. In der Konsequenz wurde ein weiteres Mädchenangebot in den Herbstferien installiert.
pädagogische Bewertung:	Durch schlüssige Hygienekonzepte und die hohe Motivation der Fach- und Honorarkräfte und Ehrenamtlichen, flexibel auf die jeweils geltenden Maßnahmen zu reagieren und die Projektkonzepte individuell an diese anzupassen, haben die Ferienangebote ein Gefühl von „Normalität“ geschaffen. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Es ist festzustellen, dass OKJA besonders bei mehrtägigen Angeboten eine echte und verbindliche Hilfestellung für Familien ist.

<b>Produkt:</b>	<b>OKJA in der Pandemie - Fazit und Perspektive</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Alle Mitarbeiter*innen der OKJA in Overath
Produktbezeichnung:	Fazit und Perspektiven
pädagogische Bewertung:	Nach den Weihnachtsferien 19/20 und der sich unmittelbar anschließenden, jährlichen Reflexions- und Planungswoche der OKJA startete die OJO in der zweiten Januarwoche ins neue Jahr und knüpfte mit gut besuchten Schülercafé-Nachmittagen und Bistroabenden, ausgebuchten AGs und neuen Programm- und Projektideen nahtlos an ein erfolgreiches Jahr 2019 an.  Mit Beginn der Pandemie und dem damit einhergehenden ersten Lockdown wurde diese Entwicklung Mitte März jäh unterbrochen und stellte die OKJA vor Ort-, aber auch als gesamten Fachbereich vor große Herausforderungen.

	<p>Von Mitte März bis Mitte Mai befand sich die OKJA im kompletten Lockdown, Präsenzangebote waren in dieser Zeit nicht möglich. Nach kurzer "Schockstarre" begann im gesamten Fachbereich der OKJA die Diskussion darüber, wie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unter diesen Bedingungen erfolgreich fortgesetzt werden könnte. In regelmäßigen Videokonferenzen, moderiert u. a. durch die LAG kath. OKJA und die AGOT NRW wurde diese Frage von den Fachkräften der OKJA einrichtungsübergreifend erörtert. Schnell wurde deutlich, dass dies vornehmlich auf digitalem Weg geschehen musste und es in einem ersten Schritt nur darum gehen konnte, irgendwie den Kontakt zu unseren Besucher*innen zu halten, um sie in dieser schwierigen, verunsichernden Zeit zu begleiten, zu unterstützen und uns weiterhin als kompetente und vertrauenswürdige Ansprechpartner*innen für Fragen, Sorgen und Probleme anzubieten und notfalls reagieren zu können.</p> <p>In einem ersten Schritt ging es darum herauszufinden, wo sich Kinder und Jugendliche im Netz eigentlich bewegen und welche Apps und Kommunikationsplattformen sie nutzen.</p> <p>So entstanden in diesen ersten Tagen und Wochen der Pandemie viele Ideen und neue digitale Wege der Kontaktaufnahme, die kennengelernt-, erprobt- und z.T. auch wieder verworfen wurden.</p> <p>Die bisherigen digitalen Tools der OKJA um mit Besucher*innen in Kontakt zu treten, waren neben Telefon und Mail die OJO APP, WhatsApp und ein Facebook-Account. Hinzu kamen in den Folgewochen nun ein eigens angemieteter, leistungsstarker Server, über den aus datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten sichere Videokonferenzen stattfinden konnten, eine neue, stark besucher*innenorientierte Homepage mit Chatfunktion und ein neuer Instagram Account.</p> <p>Es gelang der OKJA vor allem im kompletten Lockdown über diese Wege zwar, den Kontakt zu einigen Kindern und Jugendlichen aufrecht zu erhalten, aber leider wurde auch ein Großteil ihrer Besucher*innen - insbesondere Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Milieus - nicht erreicht. Vor allem die Besucher*innengruppe der Jugendlichen, die sich in den letzten beiden Jahren, zahlenmäßig zögerlich anwachsend, in der OJO etabliert hatten, war von dieser Tendenz stark betroffen und schon nach kurzer Zeit für die OKJA nicht mehr erreichbar.</p> <p>Ab Mitte Mai war eine vorsichtige Öffnung der OKJA für Kleingruppen unter Einhaltung aller einschlägigen Coronaschutzmassnahmen mit schrittweiser Steigerung der max. möglichen Besucher*innenzahlen für Präsenzangebote wieder möglich.</p> <p>Dies gelang vor allem für die Altersgruppe der 9 - 13 jährigen Kinder überraschend gut. Auch ältere Jugendliche besuchten anfangs wieder die OJO. Leider muss aber auch hier festgestellt werden, dass diese Altersgruppe im weiteren Pandemieverlauf am schwierigsten zu erreichen war. Zahlenmäßige Beschränkungen, die Notwendigkeit der Anmeldung für einzelne Angebote, Registrieren in Listen, Maskenzwang, Händedesinfektion etc. führten bei dieser Besucher*innengruppe dazu, sich lieber nicht in der OJO, sondern stattdessen draussen im öffentlichen Raum zu treffen. Erst mit zunehmender Lockerung der Massnahmen und der Möglichkeit unangemeldet und spontan den offenen Bereich der OJO wieder besuchen zu können führte nach den Sommerferien dazu, dass sich auch diese Jugendliche nach und nach wieder in der OJO</p>
--	--

	<p>einfanden. Im Spätsommer und Herbst kehrte mit steigenden Besucher*innenzahlen allmählich wieder ein Gefühl von Normalität im OJO Alltag ein...bis zum zweiten Lockdown unmittelbar vor den Weihnachtsferien.</p> <p>Mit der Erkenntnis, dass die Pandemie noch lange nicht vorbei wäre, sondern uns noch bis weit ins Jahr 2021 beschäftigen würde, war die Weiterentwicklung der OKJA in Overath unter Pandemiebedingungen in der ersten Januarwoche 2021 ein notwendiges Schwerpunktthema der Planungswoche der OKJA.</p> <p>Insbesondere die Weiterentwicklung digitaler Angebote und einer digitalen Programmstruktur, die so vielseitig, interessant und ansprechend ist, dass sie Kinder und Jugendliche in größerer Anzahl als bisher erreicht und damit die Möglichkeit eröffnet, weiterhin einen direkten Kontakt zu ihnen zu pflegen, stand hierbei im Fokus der Planung.</p> <p>Welche Folgen und Auswirkungen die pandemiebedingten Beschränkungen auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen genommen hat, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nicht abzusehen. Erste wissenschaftliche Untersuchungen zu diesem Thema lassen aber schon jetzt vermuten, dass diese erheblich sind. Insbesondere das Fehlen regelmäßiger Sozialkontakte, die für eine gesunde emotionale und psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen essentiell wichtig sind, Distanzunterricht und die Problematik, dass auch hier erneut vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Milieus in dieser Zeit vielfach schulisch abgehängt wurden, aber auch die fehlende soziale Kontrolle in Schule, Kindertageseinrichtungen und Jugendeinrichtungen und damit das Fehlen von "Lichtfeldern" die dazu geführt haben, dass Fälle von Kindeswohlgefährdung unerkannt geblieben sind, sind hier als größte Problemfelder zu benennen.</p>
--	--